

Höngger

Roland Huber Innendekorationen Höngger Markt

Spann- und Auslegeleppiche,
Orientteppiche, Polster-
gruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen,
Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262

Der Höngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 63. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 28.50 Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 52 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 260 Rp.



Ihr Spezialist
im Höngger Markt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 21 67

**Freitag
30. November 1990
Nr. 44
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Stilbruch

15 Schweizer sind frei. Sie haben
mit der «inoffiziellen Parla-
mentariergruppe» heimkehren können.
Mit ihnen noch eine grössere An-
zahl von Westeuropäern verschiede-
ner Nationen. Acht Schweizer hat
Saddam Hussein als Einsatz im Po-
kerspiel um die ausländischen «Gä-
ste» zurückbehalten. Gleichzeitig
hat er alle noch festgehaltenen deut-
schen «Pfänder» freigelassen — und
dies, ohne dass eine neue deutsche
Delegation in Bagdad aufgetreten
wäre.

Die Freude, dass Landsleute heim-
gekehrt und aus der Gefahrenzone
evakuiert worden sind, ist gross und
berechtigt. Ebenso berechtigt ist die
Sorge um die Zurückgebliebenen,
denen man gemäss undurchsichtigen
Kriterien den Abflug verweigert hat.

Unschön ist das **Nachspiel**. Die
selbsternannten «Delegierten» ma-
chen der Landesregierung schwere
Vorwürfe. Sie hätten sie, via Bot-
schaft, nicht unterstützt, sogar eher
behindert. Die «Delegierten» haben
nie verstanden, worum es der Lan-
desregierung ging und geht: Keine
Sabotage an der internationalen
Front gegen den, der sich über
Nacht an einem kleinen Land, ob-
jektiv ganz unmotiviert, vergriffen
hat. Deshalb hat der Bundesrat kei-
ne offiziellen Bittsteller nach Bag-
dad geschickt.

Die privaten, denen man lautere und
humanitäre Motive zubilligen wird,
haben stets darauf tendiert, einen
zum mindesten offziösen Anstrich
zu bekommen. Sie haben sich denn
auch als Parlamentarier eingesetzt.

Mit Teilerfolg. Nicht zu vergessen ist,
dass es vorher dem Bundesrat schon
gelungen war, eine ungleich grössere
Gruppe freizubekommen, und zwar
aufgrund offizieller Demarchen.
Untätig war er nicht. Was man ihm
vorwirft, ist unfair:

Zum Beispiel, wenn er auch nur ei-
nen kleinen Wink getan hätte, wären
die restlichen Schweizer auch freige-
kommen. Dass dem nicht so sei, sei
seine Schuld. Dies festzustellen ist
eitle Spekulation und dient nur der
Kaschierung des teilweisen Misser-
folges, den man fairerweise auch
niemandem in die Schuhe schieben
soll. Wer wüsste, was sich ergeben
hätte, wenn...

Tatsache ist, dass die Iraker mit dem
angereisten Schweizer Grüppchen
grausam Katz und Maus gespielt,
um nicht zu sagen, sie zur Schnecke
gemacht haben. Laut Leiter Oehler
habe man seiner Gruppe ausgiebig
die diffamierende Stellungnahme
von Jacobi unter die Nase gerieben.

Die Angelegenheit hat **noch einen
Aspekt**: Die Reise wurde von einem
Medienriesen (Ringier) «gespon-
sert» und dabei als neue Spielart der
Beeinflussung der öffentlichen Mei-
nung eingesetzt. Der Akzent von der
politischen Tunlichkeit und Klugheit
wurde verschoben zugunsten mo-
mentaner humanitärer Überlegun-
gen, die auch eine Wallfahrt in Kauf
nehmen.

Wallfahrt deshalb, weil die «Falle»,
welche Delegationsmitglieder, vom
Fernsehen abgelichtet, gemacht ha-
ben, in einem Stück undiskutabel
unwürdig war: Die unterwürfigen
Verneigungen vor Herrn Saddam
Hussein, dem die Szene natürlich
äusserst gelegen kam.

Ein Lichtblick beim Antichambrien
bot ausgerechnet der Genfer Na-
tionalrat Ziegler, der «Vater» der
«Mission». Er versagte es sich, die
Haltung der offiziellen Schweiz dort,
im Ausland, an den Pranger zu stel-
len. Der nicht selten als «Nestbe-
schmutzer» apostrophierte, auf wei-
ten Strecken unbedarft oberflächli-
che Kritiker hat in diesem Stück Stil
bewiesen.

Das Salzkorn der Woche

*Die tiefen Erlebnisse der Jugend-
jahre werden einem erst im Alter
richtig bewusst. Je mehr sich die
Zeit jener Jahre zurückzieht, desto
klarer und einleuchtender werden
sie.*

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Lichtblicke

Weihnachtsverkauf im katholischen
Pfarreizentrum Heilig Geist am Sams-
tag, 1. Dezember, 14.00 bis 20.00 Uhr.
Ganz herzlich sind Sie auch dieses Jahr
wieder zum Weihnachtsverkauf eingela-
den. Viele Höngger Frauen haben für
diesen Anlass durch das ganze Jahr ge-
arbeitet und bieten nun all die Kostbar-
keiten zum Verkauf.

Duftender Kaffee und selbstgebackene
Kuchen laden zum **geselligen Verweilen
mit Freunden und Bekannten**. Der Rein-
erlös aus dem Verkauf ist bestimmt für
unsere Entwicklungsprojekte auf den
Philippinen und in Lesotho. Für Ihre
grosszügige Unterstützung herzlichen
Dank.

Katholische Frauengruppe Höngg

Neues vom Ortsmuseum Höngg

Puurezmorge
Am **Sonntag, 2. Dezember**, von 10.00 bis
12.00 Uhr ist wiederum der beliebte
Puurezmorge. Einige Höngger Frauen
werden mit einem grossen **Buffet** auf-
warten: Käse, Wurst, Eier, Tomaten,
Konfitüre, Kaffee und Tee werden zum
Selbstkostenpreis von Franken 12.— ab-
gegeben; Kinder zahlen die Hälfte. Ge-
niessen Sie den reichhaltigen «Zmor-
gen-Zmittag» verbunden mit einem Be-
such der Sonderausstellung. Es lohnt sich!

**Sonderausstellung
«Faszinierendes Licht»**
Der **Höngger Grafiker Hansheirich Pfi-
ster** zeigt am **Samstag, 1. Dezember** von
17.00 bis 19.00 Uhr und am **Sonntag** von
10.00 bis 12.00 Uhr zum letzten Mal
seine vielbeachtete Lichtschau.

Die schönsten Fotos und Dias einer Se-
rie von 2000 Aufnahmen, alle vom glei-
chen Standort: der Waid aus, können Sie
bewundern.

M. Knörr
Ortsgeschichtliche Kommission Höngg

Die Leserin meint.

Schlitteln im Riedhof
Es schneit endlich wiedereimal! Die
Kinder holen schnell ihre Schlitten; sie
haben so «dä Plausch»! Aber ihnen und
den Eltern wird die Freude buchstäblich
versalzen. Ein Stück des Schneehangs
wird mit Salz und Kies bestreut! Die
Kinder suchen sich einen anderen
Schneehang, sie möchten doch so gerne
schlitteln. Aber auch dort dürfen sie
nicht sein. Böse Rufe ertönen, unanständi-
ge Worte fallen; wir Eltern, als Vorbil-
der, stehen machtlos dabei. Der Kinder-
lärm im Freien, das Kinderlachen, darf
das wirklich nicht mehr sein? Arme
Kinder!

Sylvia Bihrer

Höngg aktuell

Orchesterverein

Konzert im Reformierten Kirchgemein-
dehaus Höngg am Freitag, 30. Novem-
ber, 20.15 Uhr.

Kerzenziehen

vom 30. November bis 2. Dezember,
Freitag, 17.00 bis 20.00 Uhr, Samstag
und Sonntag, 13.30 bis 18.00 Uhr. Rütli-
hofstrasse 1.

1. Geburtstag

Höngger Markt feiert mit 35 Metern
Crèmeschnitte und vielen Überra-
schungen am Samstag, 1. Dezember.

Lichtblicke

Weihnachtsverkauf im Pfarreizentrum
Heilig Geist am Samstag, 1. Dezember,
14.00 bis 20.00 Uhr.

Kerzenziehen

1. und 2. Dezember in der Weinlaube
Zweifel zugunsten rumänischer Kinder.
Samstag 16.30 bis 21.00 Uhr, Sonntag,
11.00 bis 18.00 Uhr. Jungschi Wald-
männli.

1. Advent

am Sonntag, 2. Dezember.

Abstimmungssonntag

ist der 2. Dezember.

Offenes Singen

am Sonntag, 2. Dezember, 17.00 Uhr, in
der Reformierten Kirche Höngg.

Ortsmuseum

Puurezmorge am Sonntag, 2. Dezember,
ab 10.00 Uhr, und Ausstellung «Faszi-
nierendes Licht» (zum letzten Mal).

Kirchgemeinde- versammlung

Montag, 3. Dezember, 20.00 Uhr, Pfar-
reizentrum Heilig Geist.

Die Leserin meint.

1991 und Höngg
Unter diesem Titel legte im «Höngger»
vom 9. November ein Leser seine Vision
einer künftig wieder selbständigen poli-
tischen Gemeinde Höngg dar. Als An-
gehörige der heute rund dreissigjähri-
gen, in Höngg aufgewachsenen Genera-
tion bin ich begeistert von dieser Idee.
Die Aussicht, dass die Bewohnerinnen
und Bewohner Hönggs eines Tages ihre
Geschicke wieder selbst bestimmen
können, ist echt motivierend und bedeu-
tet für uns Junge ein Ziel, wofür es sich
einzusetzen lohnt. Wohl ist noch ein wei-
ter Weg zurückzulegen — doch packen
wir's 1991 an!

S. Nöpflin

Zu jedem Vertrag liefert Ihnen
die «Winterthur» ein ganzes Paket
erstklassiger Dienstleistungen.



winterthur
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Generalagentur Höngg
Leitung: René Leuppi
8049 Zürich, Schärregerasse 2
Höngger Markt
Telefon 01/341 37 37

Lesung und Musik zum Tag der Menschenrechte

Jedes Jahr, anfangs Dezember, wird von
verschiedenen Organisationen an die
Menschenrechte erinnert. Heuer wer-
den die HönggerInnen die Gelegenheit
haben, eine Veranstaltung in ihrem
Quartier zu besuchen.



Schwerpunkt dieses Jahres ist das The-
ma «Kind». Am **9. Dezember, nachmit-
tags von 15.00 bis 16.00 Uhr** findet im
Parterre des «Sonnegg», Bauherren-
strasse 53 (bei der reformierten Kirche)
eine Lesung statt. In Texten von und
über Kinder und Jugendliche wird dem
Publikum der Alltag junger Menschen
aus verschiedenen Ländern nahege-
bracht.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit
bei Kaffee und Kuchen zusammenzu-
sein. Während des Programmes von
15.00 bis 16.00 Uhr wird für kleinere
Kinder ein **Kinderhort** angeboten.

Veranstalter: Auf Einladung des **Vereins
für Menschenrechte und Menschenwürde
(Höngg)** wird die Gruppe 49 von **Amne-
sty International**, Stadt Zürich, diesen
Nachmittag gestalten.

Die Veranstalter freuen sich auf regen Be-
such.

Kunst- und Fotoausstellung

Aufruf an die Höngger Hobbykünstler
und Hobbyfotographen
Die bereits bekannte Kunst- und Foto-
ausstellung findet vom **19. Januar bis
3. Februar 1991** statt.

Sind Sie eine begeisterte Hobbykünstle-
rin oder -künstler oder gar ein begeister-
ter Fotograf oder Fotographin jegwel-
cher Richtung, welche den Mut haben,
in die Öffentlichkeit zu treten und sich
der wohlwollenden Kritik zu stellen, so
würde es uns freuen, Sie anlässlich der
Ausstellung begrüßen zu können.

Für nähere **Auskünfte** stehe ich Ihnen
gerne zur Verfügung (Tel. 342 12 53).

Für die Veranstalter:
Dominique Dubois
Kreisparteipräsidentin SVP-Kreis 10

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Zeiss Gradal
Das Brillenglas
für alle
Entfernungen

Optik Götti

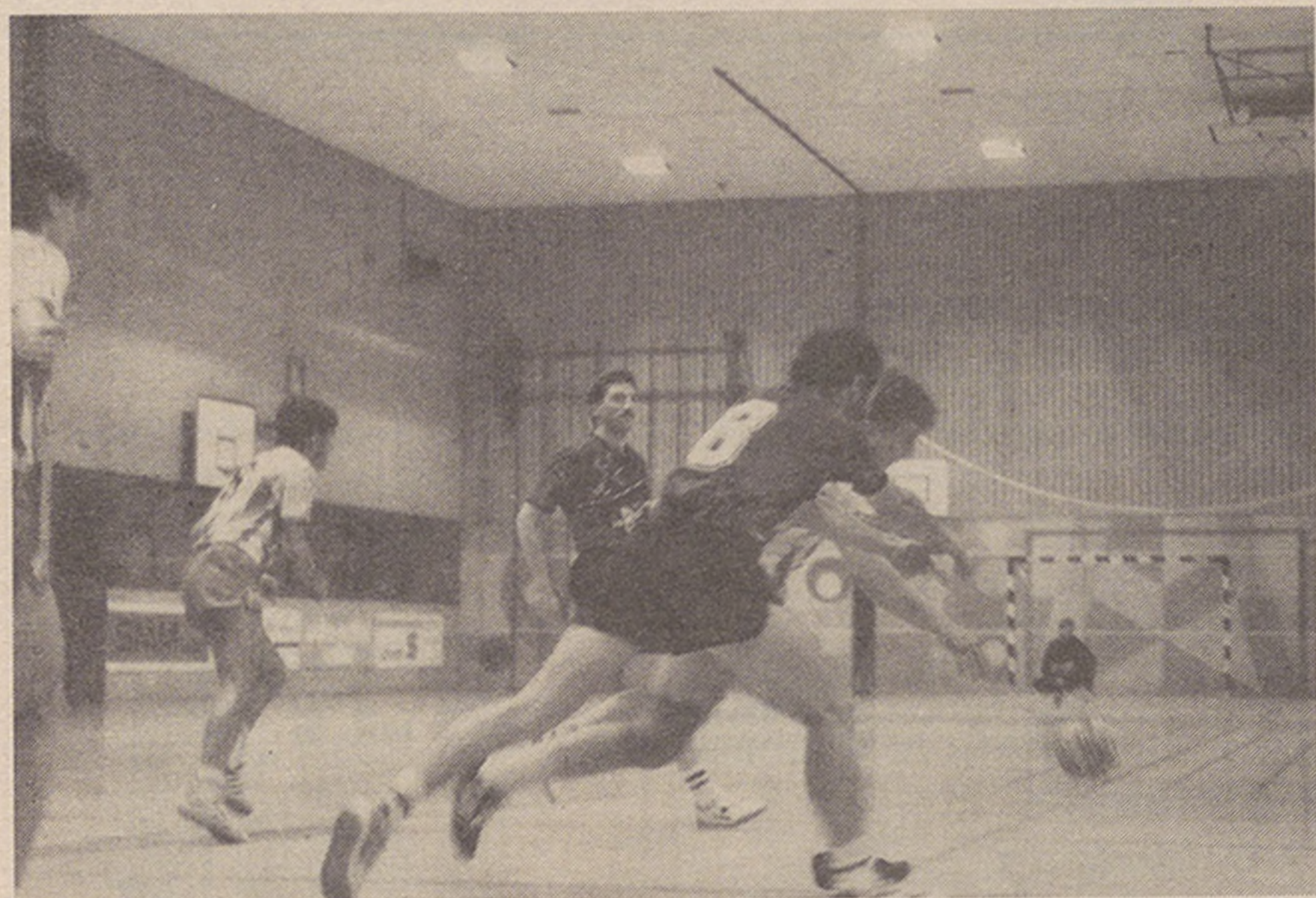
Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 20 10

Handball Extra

1. Liga weiterhin punktelos

HC GS Stäfa – TV Höngg 25:19 (12:10)

Wie gehabt, eine Halbzeit lang Top und dann Flop. Die Höngger konnten der Temposteigerung der Seebuben nicht standhalten. Eine Umstellung des Verteidigungssystems zu Beginn der zweiten Halbzeit war von wenig Erfolg gekrönt, im Gegenteil, die Gäste gerieten hoffnungslos in Rückstand. Erst der erneute Wechsel vom 4:2 zum 3:2:1 und das Nachlassen der Stäfer gestaltete das Spiel in den letzten fünfzehn Spielminuten ausgeglichen.



Symptomatisch für das Fanionteam. In einigen Spielphasen lassen sie sich die Bälle allzuleicht vom Gegner abjagen.

(D.B.) Die Deutlichkeit des Resultats täuscht ein wenig, denn die Höngger zeigten eine *ansprechende Leistung*. Mit einem Start nach Mass setzten sie sich bis zur fünfzehnten Minute beim Stande von 6:3 mit drei Toren Vorsprung vom Gegner ab. Das will doch etwas heissen, wenn man weiss, dass die Stäfer zu den meistgenannten Aufstiegs-kandidaten zählen und nach dem letzten Spieltag die Tabelle mit drei Punkten Vorsprung anführen. Diese Tatsache bekam dann auch das Höngger Fanionteam zu spüren, denn Stäfa erhöhte das Tempo beliebig und konnte den Rückstand bis zur Pause in einen 12:10-Vorsprung umwandeln. Für die Spieler des TV Höngg kam dann mit dem Anpfiff zur zweiten Halbzeit, der schon vielzitierte Einbruch, was nach dem horrenden Tempo in der ersten Hälfte zu befürchten war. Die Stadtzürcher mussten zeitweilig einen Neuntore-Rückstand hinnehmen.

Gegen den Schluss der Partie konnten sie sich allerdings nochmals auffangen, doch die neuerliche Niederlage war nicht mehr abzuwenden. Trotzdem, die Leistung dieses Spiels stimmt für die nächsten Partien, wenn es wieder gegen Gegner aus der hinteren Tabellenhälfte geht, *zuversichtlich*. Für die Mannschaft gilt es in Zukunft vermehrt daran zu arbeiten, wie sie das berühmte 15-Minuten-Loch, das in den vergangenen Spielen die Niederlagen jeweils besiegelte, überwinden kann. Vielleicht bedarf es auch eines erhöhten Trainingsaufwandes, wie dies der Trainer am Anfang der Saisonvorbereitungen gefordert hatte!

Es spielen: D. Zimmerli, Ch. Stettler; T. Danuser (3 Tore), A. Denzler, R. Hinz (1), I. Jovanic, B. Koller (2), R. Pohle (9), J. Rüegg (1), A. Spahni (1), S. Stecher (1), Ch. Winkler (1).

Bemerkungen: Ch. Stettler nicht eingesetzt. Gute Schiedsrichterleistung, man sieht, es geht auch anders.



Flughafenbeck

Steiner

* Sonntag geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 341 7716

Flughafen*
Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen
Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

Heizung Warmwasser Klima Alternativ- Energiesysteme

Hoval Herzog AG · 8706 Feldmeilen · Telefon 01-925 6111

Hoval

Verantwortung für Energie und Umwelt.

Meisterschaftsspiel 1. Liga

TV Höngg – TV Wohlen

Samstag, 1. Dezember 1990

14.00 Uhr, Affoltern
in der Sporthalle Fronwald

Vorschau 2. Heimspiel

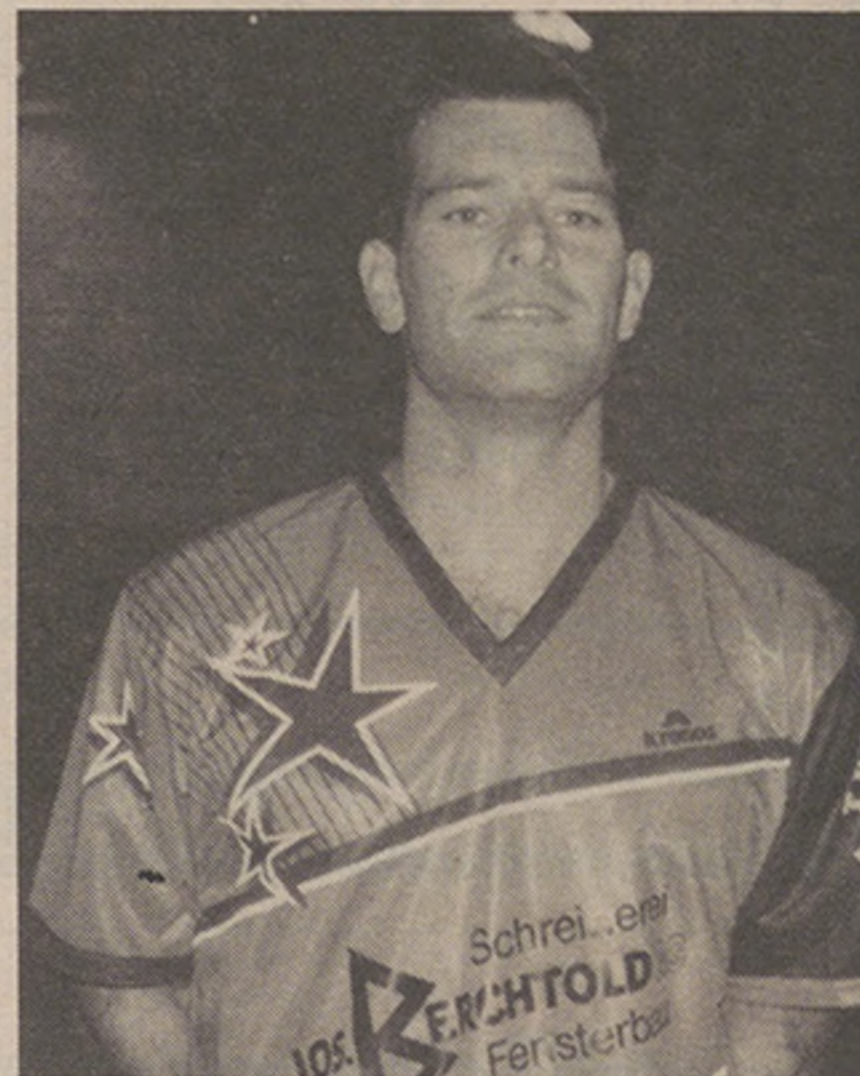
Spiel der Wahrheit

(H.S.) Die Höngger Zuschauer erwartet wieder ein Kellerderby. Eine Neuauflage des ersten Heimspiels, denn mit dem TV Wohlen ist erneut der unmittelbare Tabellennachbar und zweitletzte der 1.-Ligagruppe 2 zu Gast. Dem TV Wohlen gelang am vergangenen Spieltag vom 24. November gegen den bisher zweitplatzierten STV Baden ein knapper, aber sicherlich Auftrieb verleihender 17:16-Erfolg. Tabellenstand:

Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1. Stäfa	6	150:116	11
2. Letten Tigers	8	159:165	9
3. Baden	6	134:108	8
4. Uster	7	144:134	8
5. Thalwil	6	130:133	6
6. Effretikon	6	116:132	6
7. Zug	7	133:150	6
8. Wettlingen	6	113:105	5
9. Wohlen	6	95:105	5
10. Höngg	6	108:134	0

Ein Spiel der Wahrheit oder der letzten Chance, um nicht vollends abzufallen. Mit dem letzten Rang werden sich die Höngger auch bei einem Erfolg ohnehin noch lange begnügen müssen. Ein *doppelter Punktgewinn* ist also ein *absolutes Muss* für den TV Höngg und könnte der Mannschaft für die kommenden Spiele endlich das nötige Selbstvertrauen geben. Die Wohlemer werden alles daran setzen, beide Zähler aus Höngg zu entführen. Sie wissen nur zu gut, dass selbst ein vierter Schlussrang, den sie in ihrer ersten 1. Liga-Saison in der vergangenen Meisterschaft erzielt hatten, nur knapp zum Ligaerhalt reichte und diese Situation scheint sich in der laufenden Meisterschaft erneut abzuzeichnen. Schlägt doch vom 2. bis zum 9. Tabellenrang jeder jeden. Die einzelnen Mannschaften stehen also bei jedem Spiel unter Erfolgsdruck. **Das Gästekader:** Tor Nr. 1 Ch. Klose, 16 F. Koch; Feld Nr. 2 P. Ulrich, 3 T. Koller, 4 Ch. Meier, 5 J. Kaufmann, 6 M. Eser, 7 T. Schmid, 8 R. Nikelsen, 9 M. Matter, 10 Ch. Gretler, 11 U. Müller, 13 W. Fahler, 14 H. Koch, 15 M. Meier und 18 R. Merz; Trainer Frank Schwammberger. Die Mannschaft aus Wohlen verzeichnete nach der letzten Saison zwei Rücktritte und ergänzte das Kader mit fünf Spielern aus den eigenen Reihen. Der TV Höngg freut sich auf den Besuch möglichst vieler Höngger Zuschauer. Ihre Unterstützung könnte die Spieler beflügeln.

Spieler-Kurzportrait



Boris Vassella

Kreisläufer, 27, Jahre, Student iur., erlitt bei einem «Zünftischen» Fussballturnier vierzehn Tage vor Saisonbeginn einen ebenso zünftigen Bänderriss am rechten Fuss und fehlt seither der Mannschaft. Er konnte in der letzten Woche wieder mit einem leichten Training beginnen, wird aber mit seiner wertvollen 1. Liga-Erfahrung, die er sich während fünf Jahren bei den Grasshoppers holte, erst in der Rückrunde die Höngger verstärken können.

Junioren

Die B-Junioren fielen nach dem klaren Sieg in der Vorwoche, 12:7 gegen Pfadi Rhenania, in Einsiedeln teilweise auf die Nase. Sie waren sich ihrer Sache nach den bisherigen Erfolgen wohl allzu sicher und erreichten gegen den HC Einsiedeln «nur» ein 10:10. Der Dämpfer kam zur rechten Zeit, denn die Junioren sollten sich rechtzeitig bewusst werden, dass jedes Spiel, auch gegen vermeintlich noch so schwache Gegner, ernstzunehmen ist.



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Zweifel Höngg

Getränke

Weinverkauf/Beratung und Degustation Montag bis Samstag in der «Zweifel Weinlaube» Regensdorfstr. 20 in Höngg. Immer Parkplatz! Wein- & Getränkebestellung per Telefon: 344 23 23

Zweifel Chips und Snacks

...immer en Hit!

FRISCH SERVICE
ZWEIFEL
SERVICE FRAS

Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00

PROBEFAHREN



NEU: DER STARKE TIPO 2000

Um eine Wagenlänge voraus:
Der neue Tipo 2.0 i.e. mit 113 PS starkem 2-Liter-Motor. Der Tipo 2.0 i.e. fährt mit Ihnen in die Zukunft: Alle exponierten Karosserieteile sind vollverzinkt. Das Platzangebot ist enorm. Das Styling avantgardistisch. Machen Sie eine Probefahrt!
Der neue Tipo 2.0 i.e. Fr. 22'650.-

FIAT AUTO (SUISSE) SA
Freihofstrasse 25, 8048 Zürich
Tel. 01 492 77 52 oder 01 301 02 50

FIAT
6 Jahre Antikorrosionsgarantie.
Günstige Finanzierung und Leasing durch Fiat Kredit SA.

Die C-Junioren hatten im Spiel gegen den TV Unterstrass kaum Chancen und unterlagen deutlich mit 20:11 Toren. Die Alterskollegen aus dem Kreis 6 waren ihnen körperlich und spielerisch in allen Belangen überlegen und erspielten sich auch einen in dieser Höhe verdienten Sieg.

Nach dem zweiten Schlussrang im ersten D-Junioren-Turnier in dieser Saison erreichten die jüngsten Högger bei ihrem zweiten Einsatz am vergangenen Sonntag den vielumjubelten Tagessieg. Im entscheidenden letzten Spiel gegen die bis dahin ebenfalls ungeschlagenen Junioren von Amicitia konnten sich die Högger mit 6:3 Toren durchsetzen. Bravo!

Die weiteren Spiele

Samstag, 1. Dezember, 14.15 Uhr in Pfäffikon ZH 3. Liga gegen HC Pfäffikon; 19.45 Uhr im Sihlhölzli A, C.-Jun. gegen Jüdischer TV.

Sonntag, 2. Dezember, 13.30 Uhr im Sihlhölzli A, 4. Liga gegen KTV Dietikon.

Freiwilligenfest

Am Freitag, 23. November, feierten auf Einladung des Wümmetfäscht Komitees die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wümmetfäschts 1990 ihr ureigenes Fest. Im Zentrum Heilig Geist kamen sie zusammen, um einige Stunden frohen Beisammenseins zu geniessen.

(kz) Es waren sicher 120 Frauen und Männer jeder Altersstufe, die Älteste über 80, der Jüngste noch nicht 20, die an den Tischen sassen und das frugale Mahl genossen, das dank der Spenden der Hauptlieferanten des Wüffä auf den Tisch kam. Die Metzgerei Bell (Herr Krieg) hatte einen blendend zubereiteten Schweinsbraten spendiert. Metzger Grimm aus der Wartau wartete mit einem «Härdöpfeldampf» (Kartoffelstock) auf. Dazu gab es Rotkraut, und die Tranksame, wie war es anders möglich, kam aus den Beständen der Weinkellerei Zweifel & Co. Vom weissen Riesling Sylvaner, vom roten Clevner ab dem Regensberg, vom roten Merlot del Ticino wurden etliche Halbliter «gehöhlt». Den Dessert spendierte nach gewohnter, generöser Manier «Flughafenbeck» Ruedi Steiner aus der Wartau.

War die Stimmung nach dem Essen schon «gehoben», kamen die «Wümmetfäschtler» bei den Klängen des «Alleinunterhalters» Mario Ammann (er unterhält allein sehr viele) aus dem Rütihof, er wohnt erst seit kurzem an der Geeringstrasse, so richtig in Fahrt, sogar zum Schunkeln verführte sie Mario, und das will bei den eher trockenen Högger etwas heissen. Paul Zweifel, der

3. Liga erneut Punkteteilung

Thalwiler SV – TV Höngg 14:14
Der zweiten Mannschaft will es nicht so richtig laufen. Mal verlieren sie mit einem Tor, dann haben sie die Nase wieder um ein Tor vorn, doch am häufigsten teilen sie die Punkte brüderlich. So auch am vergangenen Spieltag in Thalwil, wo sie gegen Ende der Spielzeit das Zepter aus der Hand gaben und den Gastgebern zwei Tore zum 14:14 zugestehen mussten. Sicherlich auch eine Folge der verletzungsbedingten Spielerausfälle und somit wechselnden Mannschaftszusammensetzungen. In den manchmal mit mehr Krampf als Kampf geführten Partien fighten einige Teams offenbar ums nackte Überleben oder gegen den modusbedingten Abstieg, Reduktion der Drittligagruppen. Gleich zwei Högger laborieren Rippenbrüche aus, die sie sich in den beiden letzten Spielen zugezogen haben.

Matchball DERBY STAR

gespendet von



4. Liga wieder siegreich

HC GS Stäfa – TV Höngg 7:15

Unbeirrt über die zweite Saisonniederlage gegen den TV Oetwil, erzielten die Spieler der vierten Aktivmannschaft ihren fünften Saisonsieg in Stäfa und belegen damit weiterhin den zweiten Tabellenrang. Die nächsten beiden Spiele werden für diese Mannschaft entscheidend sein, wenn es zuerst gegen den gleichrangierten KTV Dietikon und anschliessend das erstplatzierte Amicitia geht. Mit zwei Siegen könnte sich die Mannschaft wieder an die Spitze setzen und beruhigt in die längere Weihnachtspause gehen. Warten wir es ab.

Zürich – Recycling

Aufgrund einer öffentlichen Veranstaltung vom 22. Oktober haben acht HöggerInnen vom 25. Oktober bis 15. November unter Leitung eines von der Stadt beauftragten Büros freiwillig die neuen Sammelstellen in unserem Quartier gesucht und gefunden.

Es sind dies drei Hauptsammelstellen, dreizehn Quartiersammelstellen und 35 Glassammelstellen. Wie die Erfahrung gezeigt hat, können davon nur ein Fünftel realisiert werden, sodass die Norm für Höngg eine Hauptsammelstelle, sechs Quartiersammelstellen und vier Glassammelstellen erreicht werden kann. Die Resultate der Rekognosierung wurden in Checklisten festgelegt, welche durch die beauftragte Firma RBM nachgeprüft wurden. Fast alle Orte konnten vorgesehen werden. Es wurden Katasterkopien hergestellt, welche bei den Ämtern bis Ende Jahr zur Stellungnahme zirkulieren. Privateigentümer werden angefragt.

Anfangs Jahr werden die Baueingaben gemacht. Diese sind notwendig, damit die Standorte definitiv werden. Sobald diese bewilligt sind, wird mit den Installationen begonnen. Mit der Eröffnung – im Rahmen einer kleinen Feier hofft man – rechnet man im Juni 1991. Einen Monat vorher werden an einer öffentlichen Veranstaltung die neuen Sammelstellen vorgestellt.

Bitte nicht erschrecken und befürchten, dass mit solch vielen und teils grösseren Sammelstellen unser Quartier verschandelt wird. Wer auf dem Lindenplatz in Altstetten vorbeigeht, findet eine moderne, gut gestaltete Sammelstelle vor.

Herzlichen Dank an die freiwilligen MitarbeiterInnen. Sie haben anlässlich des Nachtessens, das ihnen gespendet wurde, erklärt, dass sie an der Arbeit Freude gehabt, andere Leute aus dem Quartier kennengelernt hätten und glücklich seien, an einem notwendigen und fortschrittlichen Konzept mitgearbeitet zu haben. Quartierverein Höngg

F

F – wie Fernbrille

Viele Leute merken selbst nicht, dass sie nicht mehr so gut in die Weite sehen. Die unverbindliche Sehkontrolle beim Fachmann sagt Ihnen, ob eine Auto- oder Fernsehbrille angebracht ist.

Herensperger OPTIK
Brillen und Kontaktlinsen

Nur das Beste für Ihre Augen!
Im Höngger Markt • Tel. 01/341 21 67

Trotzdem

Ja zur Wildwuchsinitiative

Die ganze Problematik der Geldspielautomaten hat das kantonale Parlament und die Bevölkerung bereits des öftern intensiv beschäftigt. So unlängst bei einer Abstimmung über die Abschaffung der Billettsteuer und damit verbunden einer Erhöhung der Besteuerung von Geldspielautomaten. Der Souverän stimmte dieser Vorlage zu.

Die Volksinitiative «Stopp dem Wildwuchs von Spielsalons und Geldspielautomaten» den erlaubten Einsatz, den maximalen Gewinn, die minimale Gewinnausschüttung, die Automatensteuer, die betrieblichen Anforderungen und die Einrichtung von Spielsalons. Letzteres wird nach Massgabe der Bevölkerungszahl beschränkt.



Neu in Höngg

Die Direktion und alle Mitarbeiter heissen Sie in **elegantem Ambiente** herzlich willkommen.

mittags

Menüs ab Fr. 12.50

abends

à la carte

und glushtiges Angebot

Getränke

Flaschenweine im Offenausschank
Offenes Bier

Bankette

Räume 4 bis 40 Personen

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag 9.00–23.30
Sonntag 11.30–22.30 Uhr
Montag Ruhetag

Wie finden Sie uns?

Fussgänger: hinter der Kantonalbank/Kappenbühlweg 9

Autofahrer: ☐ «Im Brühl»
(Direktzugang, nie Parkplatzprobleme)

Telefon 342 42 36



Restaurant El Cantabrico

Zschokkestrasse 1
8037 Zürich
Telefon 271 22 95

Wir verwöhnen Sie gerne mit unseren spanischen und italienischen Spezialitäten!

Auf Ihren Besuch freuen sich

Rosa und Arturo Cedron

Montag ganzer Tag geschlossen

Beschränkung Spielsalons nötig

Die Statistik deckt einen erstaunlichen Trend auf: Die Expansion der Spielsalons erreichte zwischen 1975 und 1990 nicht nur in den Landgemeinden eine Zunahme von über 900 Prozent. Im gleichen Zeitraum drängten die Spielsalons in der Stadt Zürich drastisch aus den übersättigten Kreisen 1 und 4 in die übrigen Quartiere.

Der von der Geldspielautomaten-Branche beschlossene Gesuchsstopp läuft 1991 aus und soll nicht verlängert werden. Dies bedeutet, dass die Gesuchsteller in naher Zukunft wieder neue Spielsalons eröffnen können. Gegen diese Entwicklung sind die Behörden machtlos, weil eine gesetzliche Grundlage fehlt.

Ungehinderte Ausbreitung

Die Situation in den Landgemeinden hat ernsthafte Auswüchse gezeigt. So musste Wetzikon in den letzten fünf Jahren vier Salons, Wädenswil in den letz-

RESTAURANTS

NEUE
WILD



An was denken Sie, wenn Sie, das Wort «Südtirol» lesen?

Sicher an SONNE...
an eine schöne LANDSCHAFT...
an guten WEIN...
an kräftiges ESSEN...

mindestens zwei SACHEN davon können Sie ab 4. Dezember bei uns geniessen.

Für Silvester reservieren Sie frühzeitig:

Wir feiern den 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft mit toller Stimmung, feinem Menü, guter Musik und Unterhaltung. Alles zu einem vernünftigen Preis!

Diese Nummer einstellen

271 64 60

verlangen Sie Herr Fullin,
Frau Weillauer oder Herr Meier

Alex Meier

Waidbadstrasse 45

8037 Zürich Tel. 01/271 64 60

Fax 271 66 03

ten zwei Jahren drei Betriebe und die kleine Gemeinde Feuerthalen in den letzten zwei Jahren zwei Salons bewilligen.

Die Volksinitiative richtet sich gegen diese gesetzlich völlig ungebremsste mögliche Ausbreitung von Spielsalons. Der sinnlose Rechtsstreit, den die Behörden mit Gesuchstellern jeweils ausfechten müssen, würde bei einer Annahme dieser Initiative nicht mehr vorkommen. Konkret: In der Stadt Zürich könnten neue Spielsalons definitiv verhindert werden, im Extremfall könnten sogar dreizehn Spielsalons zur Schliessung gezwungen werden.

Die Regierung und der ganze Kantonsrat mit Ausnahme der EVP sind gegen die Initiative.

Verbot von Geldspielautomaten

Hängig ist ferner eine Volksinitiative für ein Verbot von Geldspielautomaten. Der Souverän kann sich dazu später äussern, auch wenn die «Wildwuchsinitiative» angenommen wird. Es gilt jetzt den Auswüchsen einen Riegel zu schieben. Die Antwort kann nur lauten: Ja zur Volksinitiative «Stopp dem Wildwuchs von Spielsalons und Geldspielautomaten».

Dr. M. Zingg, Kantonsrat,
Evangelische Volkspartei

dialog
Made aus Freude

Neu und
exklusiv in Höngg

BERND BERGER
MODE ZUM ANZIEHEN.

dialog Limmattalstrasse 184 Höngger Markt Telefon 341 82 00

Zum Schenken gern

Wunderschöne, handbemalte Tonmörserli und Tongefässli für Potpourris in diversen Duftnoten Fr. 13.50 (ohne Potpourri)

Tolle Ideen und wunderschöne Päckli



Drogenie Parfumerie

HÖNGGER MARKT

Daniel Fontolliet • Limmattalstr. 186
8049 Zürich • Telefon 01 341 46 16

LIPO I
LIPO IMMER GÜNSTIGER
LIPO IMMER GÜNSTIGER
LIPO IMMER GÜNSTIGER
LIPO IMMER GÜNSTIGER

ORIENT
TEPPICHE
Niel günstiger
DURCH
DIREKTIMPORT
GROSSE
SONDERPOSTEN
aus aller Welt

LIPO
MÖBELPOSTEN AG

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21^h

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-
Filiale

KUONI

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

**Schwanger-
schafts-
Rückbildungs-
Gymnastik**

Schulhaus
Vogtsrain
(Singsaal)
Anmeldung:
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

Umzüge
bis 4 Zimmer
Fr. 85.-/Std.



Schränke-
Montage
20jähriges
Fachteam
Tel. 34183 55

**Wer hat einen
defekten Fernseher?**

Fachteam repariert jede Marke
am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener
Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 31159 22
oder Telefon 31195 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

**Praxis für
Zahnprothetik**
(mit Labor)

Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 34137 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

expert hits

**Weltpremiere:
die erste
Schnappschuss-
Video-Kamera!**

Panasonic

Neuheit

2395.-



Panasonic NV-S1, VHS-C

Wir stellen vor: Die 1. Schnappschuss-Videokamera für's Filmen
ohne zu verwackeln. Der eingebaute elektron. Filmstabilisator
macht's möglich. Und seine extreme Leichtigkeit! Gleich bei uns
ansehen! Die Technik: Lichtempfindlichkeit bis 5 Lux. Digitales
Autofocussystem, Funktionen für Standbild-, Stroboskop und
Schnappschusaufnahmen, hydr. gedämpftes Mikrofonsystem.
Verschlussgeschwindigkeit 1/50-1/4000 s. Nur 750 Gramm
leicht!

Neuheiten im Expert-Fachgeschäft
ganz in Ihrer Nähe.

Hans Redding
461 11 66

Sihlfeldstrasse 58 vis-à-vis Lochergut

Expert,
die europäische Auszeichnung für die
führenden Radio-TV-HiFi-Video-Fachgeschäfte.

Winterpneus = Sicherheit für wenig Geld!

Sofortmontage auch
am Samstagmorgen!



pneu regoma ag

Ein Betrieb der Pneu Egger AG

8049 Zürich, Am Wasser 55, Telefon 01 341 84 40

Direktverkauf von Pneus, Alu- und Stahlfelgen, Schneeketten und Batterien

**Bläsi
heiter**



Chumm is Bläsi
da blibsch
gesund und fit!



Warmbadetag Samstag 30°C Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten

Mo 11.00-21.00 Uhr
Di-Fr 08.00-21.00 Uhr
Sa/So 08.00-18.00 Uhr

Hallenbad Bläsi, Höngg

Limmattalstr. 154, Tel. 34193 68

Meierhofplatz 13/46/52/80/85

Mütter- Väter-Beratung der
Stadt Zürich sucht

Helferin

für Höngg/Riedhof jeweils am
Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr.

Auskunft erteilt Ruth Stucki,
Telefon 342 16 37



**PAWI-
GARTENBAU**

Beratung — Planung —
Erstellung — Unterhalt
von Gärten — Biotopen —
Parkanlagen — Dach-
gärten — Balkonen

Jetzt aktuell:
Erziehungs-, Auslicht-, Verjüngungs-,
Formier-, Erhaltungs- und Entlastungs-
schnitt an Ihren Gehölzen

Speziell:
auch komplizierte Baumfällaktionen

Achtung: neue Adresse!

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/34160 66

Noch mehr
Kriminalität?



**Fixerräume
NEIN**

Komitee Fixerräume NEIN
Postfach 45, 8029 Zürich

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Täglich Markt- und Aktionstag in Ihrer Migros

Minirosen

Aktion vom 27.11.-1.12.1990



20er-Bund

580

Konfekt-Biberli, gefüllt

Sonderangebot vom 27.11.-4.12.1990



220-g-Beutel

3.- 240

Inl. Karotten

Aktion vom 27.11.-1.12.1990



1-kg-Beutel

120

2-kg-Beutel

220

Als Genossenschaftler sind Sie immer auf
dem neuesten Stand. Der «Brückenbauer» informiert
wöchentlich über die aktuellen Angebote
Ihrer MIGROS. Werden Sie Mitglied!

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich



Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.

R. Heuberger
für Brillen und Kontaktlinsen

Regensdorf
Dallikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
8400101

Brillen Kontaktlinsen
Kinderbrillen

Nein zu Fixerräumen und Anschlussgleis

Am 19. November fand der bereits zur Tradition gewordene Abstimmungstamm der FDP 10 zu den Vorlagen vom 2. Dezember statt. Die Mehrheit der Anwesenden sprach sich gegen die Fixerräume und gegen das Anschlussgleis im Werdhölzli aus. Die Überlebenshilfe für Drogenabhängige fand mehrheitlich Unterstützung.



Leidenschaftliche Diskussion am Abstimmungstamm: v.l.n.r.: Die Kantonsräte Alfred Bohren und Dr. Robert Chanson sowie Kreisparteipräsident Peter Aisslinger

Umstrittene städtische Vorlagen

An der von Kreisparteipräsident Peter Aisslinger souverän geleiteten Veranstaltung in der vollbesetzten Zunftstube des Restaurant Mühlehalde beanspruchte die Diskussion der umstrittenen städtischen Vorlagen erwartungsgemäss am meisten Zeit. Während Gemeinderätin Dr. Sylvia Staub sich mit guten Argumenten für die Sozialhilfe im Suchtmittelbereich aussprach und bei den Anwesenden auch mehrheitlich Unterstützung fand, wandte sich Gemeinderat Jean E. Bollier gegen die Vorlage über die **Fixerräume**. Dabei ging es Jean E. Bollier nicht um rechtliche Argumente, sondern um eine tatsächliche Besorgnis. Zwar würden die Fixerräume die hygienische Situation verbessern, doch sie würden, weil von der Polizei nicht kontrollierbar, an drei neuen Orten eine Ansammlung der Drogen-szene mit der damit verbundenen Kriminalität schaffen. In der Konsultativabstimmung sprachen sich denn auch bloss zwei der Anwesenden für die Annahme der Vorlage aus.

Die ebenfalls von Jean E. Bollier präsentierte Vorlage zum **Anschlussgleis** fand ebenso wenig Gnade. Für die zweimal pro Woche zu verschiebenden Eisenbahnwagen ist das Projekt mit über 16 Millionen Franken überzogen. Die momentane schwierige finanzielle Situation der Stadt Zürich lässt dieses von der Sache her an sich wünschbare Gleis

einfach nicht zu. Zudem ist der erreichte Nutzen für die Umwelt fraglich, werden doch die Eisenbahnwagen mit einer Diesellokomotive gezogen.

Mit grossem Engagement vertrat Jean E. Bollier, der übrigens die zuständige Gemeinderatskommission präsidiert hatte und deswegen bereits anerkennend **«Güsel-Jean»** genannt wurde, schliesslich die Vorlage zum neuen **Abfallkonzept**. Es gelang ihm trotz der komplizierten Materie die Anwesenden von einem Ja zu überzeugen.

Kantonale Vorlagen

Die Kantonsräte **Alfred Bohren** und **Dr. Robert Chanson** hatten diesmal mit den weniger umstrittenen kantonalen Vorlagen ein leichtes Spiel. Alfred Bohren führte aus, die Initiative **«Stopp dem Wildwuchs von Spielsalons und Geldspielautomaten»** liege nicht mehr richtig in der Landschaft. Die vom Volk bereits im Juni dieses Jahres angenommene Vorlage über die Besteuerung der Geldspielapparate bringe grössere Steuereinnahmen. Die meisten Ziele der Initiative seien bereits erfüllt. Sie könne nur deshalb nicht zurückgezogen werden, weil eine entsprechende Rückzugsklausel fehle. Dr. Robert Chanson orientierte über die restlichen kantonalen Vorlagen. Diese sind, mit Ausnahme der ebenfalls überholten Initiative **«Für ein kantonales Umweltabonnement»**, bei der ein Nein in die Urne zu legen ist, unbestritten.

B. Zürcher, FDP 10

Banda Classica

Konzert am Sonntag, 9. Dezember 1990, 17.00 Uhr, in der Reformierten Kirche Höngg

(ms) Zum Abschluss des Herbstzyklus 1990 präsentiert das FORUM Höngg als fünfte und letzte Produktion die Banda Classica. Dieses grosse, hochqualifizierte Bläserensemble besteht aus erfolgreichen Berufsmusikern. In der festlichen Ambiance der reformierten Kirche Höngg wird diese Aufführung zweifellos den **Höhepunkt der diesjährigen Konzertserie** darstellen.

Das Orchester konnte dank der grosszügigen Unterstützung der Schweizerischen Bankgesellschaft, Filiale Höngg, engagiert werden. Das FORUM dankt an dieser Stelle der SBG für die Ermöglichung dieses Konzertes. Die Billette à Fr. 10.— können bei der SBG, Filiale Höngg, Limmattalstrasse 160 (von 8.15 bis 16.30 Uhr) im Vorverkauf bezogen werden oder an der Abendkasse am Aufführungstag.

Unter der Leitung von Dirigent **Christian Siegmann** gelangen folgende Werke zur Aufführung: Wilhelm Berger (1861—1911): Serenade F-Dur für grosse Bläserbesetzung; W.A. Mozart (1756—1791): Exsultate, jubilate für Sopran und Bläserensemble; Antonin Dvorak (1841—1904): Bläserserenade d-moll.

Das FORUM-Team dankt den Hönggerinnen und Hönggern für den regen Besuch seiner Veranstaltungen. Für das kommende Jahr 1991 hat es sich etwas Besonderes vorgenommen und die Komposition eines neuen **Höngger Festspiels** in Auftrag gegeben. Freuen Sie sich mit uns auf das Jubeljahr, das in unserem Quartier seine musikalischen Spuren hinterlassen soll.



Roberto Scheuer
Direktor
der Restauration

AKTIVBAR

Lassen Sie sich überraschen von unserer Aktivbar.

Täglich wechselnde Gerichte zu günstigen Preisen.

Besuchen Sie unsere Aktivbar täglich von Montag bis Freitag, jeweils von 11.45—14.00 Uhr.

Es freut sich Ihr Gastgeber
Roberto Scheuer

**Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL**
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

**Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag**

Offenes Singen

Das FORUM Höngg lädt die Bevölkerung von Höngg und Umgebung am Sonntag, 2. Dezember 1990, 17.00 Uhr, herzlich zum traditionellen offenen Adventssingen, in der reformierten Kirche Höngg, ein. Auf dem Programm stehen alte und neue Weihnachtslieder.

(ms) Jeder Teilnehmer erhält die Notenblätter und Texte vor dem gemeinsamen Singen. Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei. Einen von Ihnen bestimmten Unkostenbeitrag wird jedoch gerne entgegengenommen.

Unter der altbewährten Leitung von Dirigent **Christoph Rehli** singt der **Reformierte Kirchenchor** solo oder gemeinsam mit der Singgemeinde bekannte und unbekannte Advents- und Weihnachtslieder. Es begleiten das **Kammerorchester der Kirchgemeinde Winterthur-Veltheim** und **Robert Schmid** an der Or-

Der Kommentar

Freund Havel

Staatsbesuche sind meistens Pflichtübungen. Oft mutet ihnen etwas Gezwungenes, dafür weniger Zwingendes an.

Ein neutrales Land wie die Schweiz, zumal als Kleinstaat, das kommt dann noch hinzu, wird nicht als staatsbesuchssüchtig etikettiert werden dürfen. Und wenn schon Staatsbesuche, die empfangen oder gemacht werden, aktive oder passive bilaterale Aktivitäten auf höchster Ebene, dann sind es meistens Besuche, die einen freuen.

So der neuliche des Fürsten von Liechtenstein. Und nun der Besuch von Vaclav Havel, des tschechoslowakischen Staatspräsidenten, eines lautereren, unerschrockenen Kämpfers für Freiheit, Demokratie und Menschenrechte, für Ideale, denen auch wir verpflichtet sind.

Auch in anderen Beziehungen haben wir einiges mit Havels Land gemeinsam: Die Völkervielfalt etwa und damit weite Stücke der Mentalität.

So ist denn die Herzlichkeit, mit der Havel hier empfangen wurde, und sind die herzlichen Worte (die meisten des Dankes für die seinerzeitige Hilfe an Flüchtlingen), die Havel uns als Gastgebern aussprach, keine diplomatischen Floskeln und blosser Höflichkeitsbezeugungen. Und es ist tatsächlich so, dass Havel in der Schweiz einen Staat sehen darf, der dem seinen freundschaftlich verbunden ist.

Sein Besuch nannte sich Arbeitsbesuch. Hinweis auf Havels Bescheidenheit? Als Dichter und Philosoph von Haus aus (in der Schweiz für einen Staatsmann eher atypisch) hat er bestimmt Sinn für bedeutungsmässige Nuancen.

Von Pomp und übertriebener Teppichrollerei und anderem antizipiert, aber stets noch praktiziertem Zeremoniell wurde abgesehen.

Arbeitsbesuch. Wurde auch gearbeitet? Sicher. Man kam in vielem in bezug auf die verstärkte Zusammenarbeit und die Mithilfe der Schweiz bei der Aufbauarbeit in der Tschechoslowakei überein.

Beim Arbeits- nicht Staatsbesuch.

gel. Dazwischen erklingt das Blockflöten-Konzert in F-Dur von Giovanni Battista Sammartini mit **Martin Stadler** als Blockflöten-Solist.

Im Mittelpunkt jedoch steht eine **frohe und erwartungsvolle Gemeinde**, die sich auf die kommende Adventszeit einstimmt und einsingt. Das FORUM Höngg hofft, dass viele Familien wiederum ihre Kinder mitbringen, vermag doch gerade dieser Anlass mit seinen vorweihnächtlichen Klängen dem Bedürfnis nach Stimmung und Zusammengehörigkeit innerhalb der Familie oder Gemeinde entgegenzukommen. Den Besuchern wird anschliessend an das Singen vor der Kirche bei Kerzenschein Punsch offeriert, ein weiterer Beitrag, dem Anlass eine persönliche Ausstrahlung zu verleihen.

Das FORUM Höngg freut sich auf Ihren Besuch und wünscht allerseits eine frohe Einstimmung auf das kommende Fest.

Besinnung

Adventsgottesdienst am Mittwoch, 5. Dezember um 20.00 Uhr in der reformierten Kirche Höngg

In einem Gespräch sagte eine jüngere Frau zu mir: «Jetzt ist es schon wieder Advent — und innerlich bin ich doch gar nicht in Weihnachtsstimmung.» Diese Frau meinte weiter: «Advent ist für mich eine Zeit der Hektik und der Geschäftessen, von Freude und Ruhe merke ich nichts.» Dieses Gespräch hat mich berührt. Ich habe auch die Not und Unzufriedenheit dieses Menschen gespürt. Für mich blieb die Frage offen: **Wie möchte ich die Adventszeit füllen und beginnen?**

Ich brauche Menschen, die mit mir über diese Zeit nachdenken und aufbrechen. Wir laden Sie darum alle zu einem festlichen Adventsgottesdienst ein mit Singen und mit Kerzen. Für einmal wird nicht der Pfarrer allein, sondern auch zwei junge Gemeindeglieder ihre Erwartungen und Gedanken zur Adventszeit mit uns teilen.

Wir alle brauchen uns gegenseitig, um aus der Hektik «auszubrechen». Dieser

Mit dem FISCAPLAN der SBG für morgen sorgen.

Wer heute vorsorgt, hat für später gut gesorgt und spart mit dem FISCAPLAN der SBG erst noch Steuern. Damit Sie auch nach der Pension Ihren gewohnten Lebensstandard geniessen können, sprechen Sie am besten bei uns mit

Herrn M. Ruprecht



SBS Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 12 63

Abend möchte uns helfen, den Blick von unserem Alltag zu lösen. In die Mitte unserer Besinnung stellen wir das Wort aus Jesaja 40: «Tröstet, tröstet mein Volk. Sagt ihnen, dass die Knechtschaft (Hektik) zu Ende ist», denn der Messias kommt.

Dies ist auch der Text, mit dem Händel sein gewaltiges Werk «Messias» beginnt. Mit dieser Botschaft möchten wir uns rufen lassen und uns aufmachen als Gemeinde, Licht und neue Perspektiven zu suchen. Im Anschluss an den Gottesdienst sind wir im Sonnegg zu Kaffee und Weihnachtsguetzli eingeladen. Mit viel Vorfreude auf diesen Abend:

Anna-Lisa und Hans-Ulrich Oggenfuss-Ehrat und Vorbereitungsteam

Aktuelles aus der Kreisschulpflege Waidberg?

Unter diesem Titel veröffentlichte Martin Byland (Schulpfleger) im «Höngger» vom 23. November 1990 einen Artikel. Dieser kann nicht unwidersprochen bleiben, da seine Zeilen kaum neues enthalten — ganz im Gegenteil! Es sollte einem Mitglied der Kreisschulpflege (KSP) Waidberg nicht entgangen sein, dass sie am 28. November 1989 fast einstimmig beschlossen hat, dass in der Legislaturperiode 90/94 weitere Schülerclubs und **eine Tagesschule** geschaffen werden soll. Dieser Beschluss ist verbindlich, das Bedürfnis eindeutig nachgewiesen, und somit scheint es mir überflüssig, bereits schon jahrelang geführte Diskussionen wieder neu zu entfachen, wie zum Beispiel mit überholten Argumenten, «ob man den Eltern alle Erziehungsaufgaben» abnehmen soll!?

Im heutigen Zeitpunkt geht es darum, in der Betreuungskommission konkrete Konzepte auszuarbeiten, welche möglichst bald versuchsweise realisiert werden können. Lehrkräfte und Mitglieder der Kommission sind schon sehr engagiert an der Arbeit und «geeignete Schulhäuser» sind ermittelt. Erfreulicherweise hat sich auch ein Teil der Lehrerschaft bereit erklärt, an solchen Projekten mitzuarbeiten — was brauchen wir mehr?

Auch der Kostenvergleich Tagesschule — Schülerclub von Martin Byland ist unkorrekt. Bekanntlich nehmen im Durchschnitt zirka 55 von zirka 120 Schülern im Schülerclub Nordstrasse ein Mittagessen ein. Die Warteliste der Schüler für eine Verpflegungsmöglichkeit ist lang. An der Tagesschule steht aber jedem Schüler ein Platz in der Mittagsbetreuung zu, analog des Hortes. Dass somit die Institution Schülerclub «kostengünstiger» abschneidet, ist ja logisch, da ja die «Leistung» nicht dieselbe ist. Einmal mehr sollte der Grundsatz gelten, dass man nicht gleiches mit ungleichem vergleichen kann!

Esther Baumann-Steiger, LdU-Schulpflegerin



Im Schulhaus Bläsi hat's geknistert!

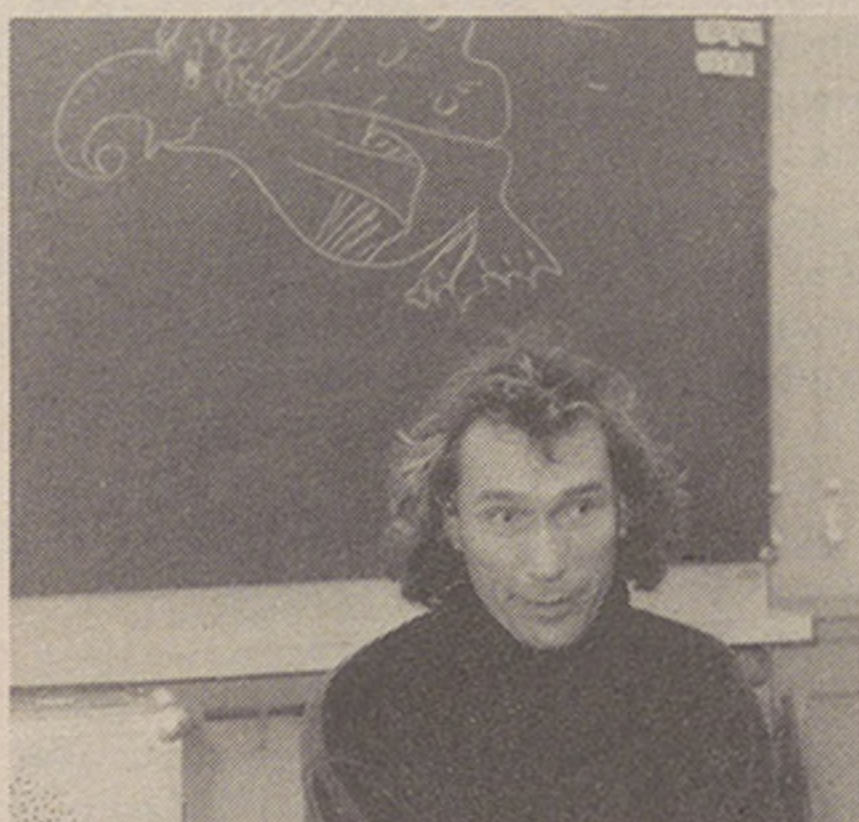
Seit 1977 finden in zürcherischen Schulklassen regelmässig Autorenesungen statt. Mit der Vermittlung von Lesungen angesehener Kinder- und Jugendbuchautorinnen und -Autoren in Schulklassen soll ein Beitrag zur Leseförderung geleistet werden. Der unmittelbare Kontakt mit Büchern und deren Verfassern weckt die Neugier und das Interesse der Schülerinnen und Schüler, spornt sie zum Lesen an. Veranstalter ist das Pestalozzianum in Zusammenarbeit mit der Schulbibliothekarenkonferenz der Stadt Zürich und der Kantonalen Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich. Im Rahmen dieser Veranstaltung stellte der in Deutschland sehr bekannte Kinderbuchautor Knister im Schulhaus Bläsi seine Bücher vor.

Wer ist Knister?

Er schreibt Kinderbücher und macht Kassetten. Sein Lieblingssessen: Spaghetti zu jeder Tageszeit. Seine Lieblingsfarbe: Bunt (gilt auch für seine Fingernägel, einige davon waren leuchtend blau). Sein Hobby: Rockmusik (ist selber Musiker) und Volleyball spielen. Sein Lieblingstier: das Känguruh. Knister studierte Sozialpädagogik und Rhythmik und betreute anschliessend mehrere Jahre behinderte Kinder. Seit 1978 ist er als Kinderbuchautor bekannt.

Autorenesung einmal anders

Eine Lesung von Knister ist nicht nur eine «Lesung». Knister besitzt besondere



Talente. So gelang es ihm bereits nach einigen Minuten, die Fünft- und Sechstklässler mit ihren beiden Lehrerinnen — Dominique Dubois und Irène Gottschall — völlig in seinen Bann zu ziehen. Er motivierte die Kinder mitzumachen, studierte mit ihnen den Rock-Song von Roco-Artichoco ein. Roco Artichoco ist eine Fliege, die in seinem Buch «Willi Wirsing» zum Rock-Star wurde. Für einmal *durften* die Kinder im Schulzimmer stampfen, klatschen und laut schreien den rockigen Refrain zu den Klängen von Knisters Gitarre wiederholen. Aus dem gleichen Buch — es beschreibt das Leben aus den Perspektiven der Fliegenwelt — las Knister den kleinen Zuhörern ein Kapitel vor. Er belebte das Vor-

lesen mit schauspielerischen Szenen. Seine Mimik und seine Sprünge brachten alle herzlich zum Lachen.

Knister beantwortet Fragen

Die kleinen Zuhörer wollten den «spassigen Schriftsteller» näher kennenlernen. Sie fragten nach seinem Hobby. Interessierten sich für seine drei Kinder. Wollten wissen, wie lange er schon Bücher schreibe und weshalb er anfangen habe zu schreiben. Geduldig stand Knister Red und Antwort. Erklärte den kleinen Wundernasen, dass er seit zwölf Jahren schreibe und zuerst nur Liedertexte verfasst habe. Und dass daraus, als sie immer länger wurden, Bücher entstanden seien.

Knister plauderte, beziehungsweise knisterte, mit den Höngger Kindern. Mit pädagogischem Geschick ging er auf die kleinen Zuhörer ein, brachte sie zum Lachen oder beantwortete ernsthaft ihre Fragen. Stets im rechten Moment hatte er die Kreide zur Hand, um seine Figuren auf der Wandtafel fantasievoll darzustellen. Der Nachmittag verging wie im Flug. Knister bedankte sich bei den kleinen Zuhörern, forderte sie auf, sich Bücher zu kaufen, auszuleihen, sich diese schenken zu lassen oder sich selber mit Lesestoff zu beschenken.

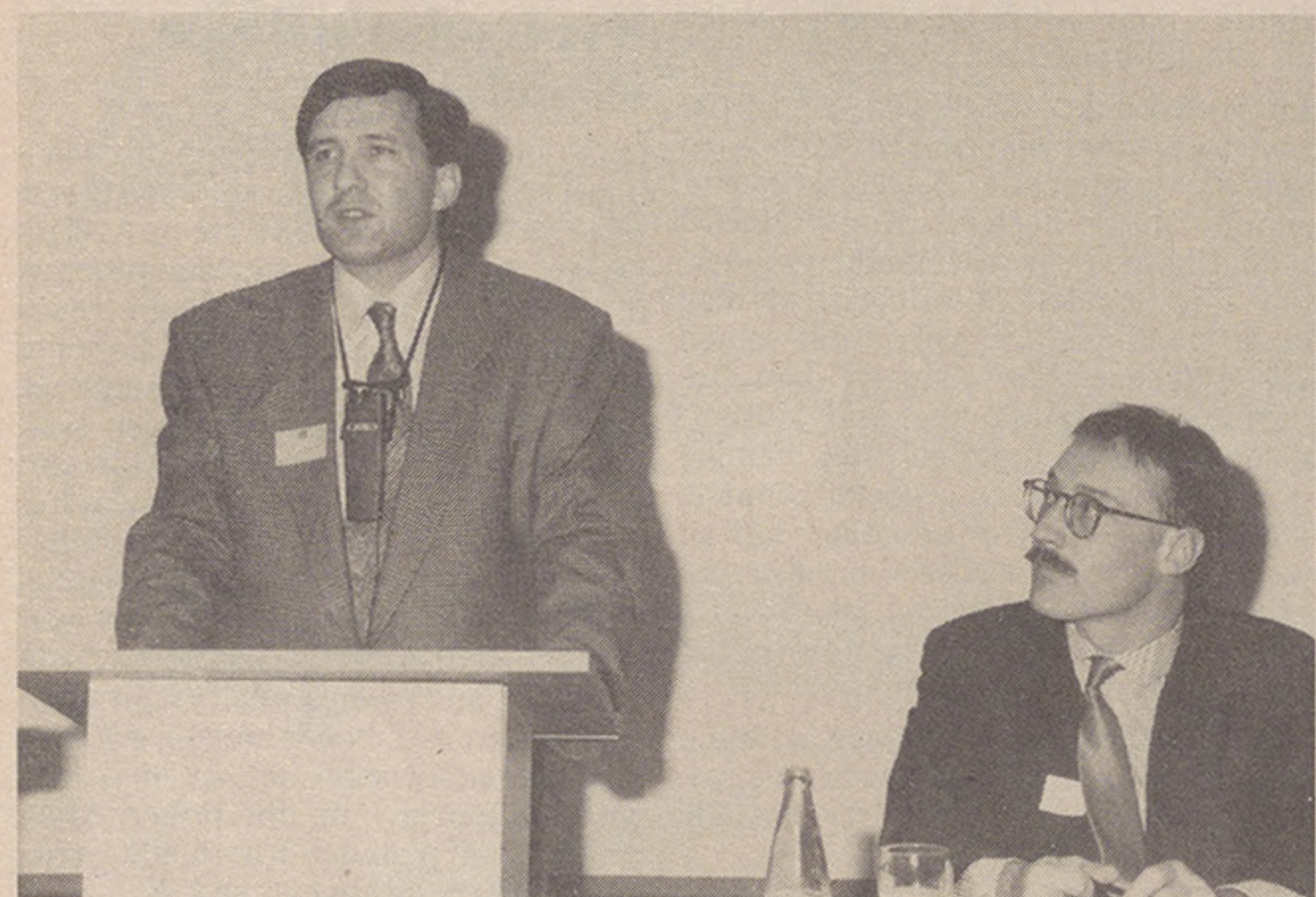
Knister-Bücher für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren sind im Buchhandel erhältlich.

Text Béatrice Christen, Fotos Louis Egli

Börsenveranstaltung des Schweizerischen Bankvereins

Hintergründiges zur Börsenlage

Am vergangenen Montag lud die Filiale Höngg zu einer Informationsveranstaltung rund um das Thema Anlagen ein. Dabei zeigten die beiden Referenten H. Schumacher und P. Stocker auf, worauf es bei der Zusammenstellung eines Wertschriftendepots ankommt und in welche Titel ein Engagement angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen lohnend erscheint.



Nachdem Urs Derrer, Leiter der Bankverein-Filiale Höngg, die rund 170 interessierten Zuhörer begrüsst hatte, erläuterte H. Schumacher die Grundsätze der Bankverein-Anlagestrategie.

Risiko und Ertrag: siamesische Zwillinge

Der erste Teil des Referates war dem Zusammenhang zwischen Risiko und Ertrag von Anlagen gewidmet. Vor jedem finanziellen Engagement muss sich der Investor im klaren sein, welches persönliche Risiko er eingehen will und kann. Die persönliche Risikobereitschaft darf nie nur von Ertragserwartungen bestimmt sein, vielmehr muss jeder Investor auch die eigene Verlusttoleranz kennen, weil Risiko sowohl als Verlustmöglichkeit, wie auch als Ertragschance zu verstehen ist. Zahlreiche Studien bestätigen dies ebenso wie die Erkenntnis, dass risikoreichere Anlagen um so deutlicher mehr Ertrag mit sich bringen, je länger der Anlagehorizont ist.

Die moderne Portfolio-Theorie

Diese von den kürzlich ausgezeichneten Nobelpreisträgern Markowitz, Sharpe und Miller entwickelte Theorie besagt, dass das Anlagerisiko durch *Vermögens-*

aufteilung in verschiedene Märkte und Instrumente wesentlich reduziert werden kann, ohne dass dabei eine Ertragsminderung in Kauf genommen werden muss (sogenannter Diversifikationseffekt). Durch unterschiedliche Zusammensetzungen von Depots können zudem abweichende Risikograde und Erträge erreicht werden. Je nach Depotzusammensetzung kann also für jeden einzelnen Investor ein bedürfnisgerechtes Portfeuille aufgebaut und laufend angepasst werden.

«Top-Down»-Ansatz

Im zweiten Teil des Abends kam P. Stocker auf die aktuelle Börsenlage zu sprechen. Nach dem in der Anlagepolitik des Schweizerischen Bankvereins verwendeten «Top-Down»-Ansatz werden zuerst die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Zins- und Währungsaussichten einzelner Länder analysiert. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse richtig interpretiert, führen zu der erfolversprechenden Branchen- und Titelauswahl. Weil der Anlagekunde über unterschiedliche Risikobereitschaft, beziehungsweise Ertragserwartungen, verfügt, strich der Referent bei der Zusammenstellung eines Musterde-

pots die Wichtigkeit des Gespräches zwischen Anlageberater und Kunde heraus.

Schlüsselfigur Saddam Hussein

Der Einmarsch Iraks in Kuwait im August dieses Jahres führte zu einem sprunghaften Anstieg der Erdölpreise. Der daraus resultierende Inflationsschub hat die Rezessionsgefahr in einigen Ländern — vorab in den USA — verstärkt. Diese Situation benachteiligt natürlich die erdölabhängigen Branchen in den Bereichen Strassentransport, Flugtransport, Autoproduktion, Basischemie, Maschinen- und Anlagenbau usw. Andererseits profitieren die konjunkturresistenten Branchen in den Bereichen Umweltschutz, Versorgung, Pharma und Lebensmittel; ebenso wie die Erdöl-Fördergesellschaften und Alternativenenergien. Bei der Zusammenstellung eines Wertschriftendepots sind diese *Rahmenbedingungen* natürlich zu berücksichtigen. Der Schweizerische Bankverein rechnet für das nächste Jahr mit dem Einpendeln des Ölpreises um die Marke von rund 25 bis 30 US-Dollar pro Fass.

Weiterhin hohe Zinsen

Um die Inflation in erträglichen Grenzen zu halten, setzen die Notenbanken auf die Politik des knappen Geldes. Gerade die Schweizerische Nationalbank

bedient sich seit einiger Zeit dieses Instrumentariums und wird dies — so die Einschätzung des Referenten — noch einige Zeit tun müssen, um die überhitzte Konjunktur zu dämpfen. Dies bedeutet für die Schweiz nach wie vor hohe Zinsen, was wiederum die Gewinnerwartungen der Unternehmungen negativ beeinflusst. Trotzdem erachtet der Schweizerische Bankverein ein Engagement in *Aktien* zum heutigen Zeitpunkt *grundsätzlich als lohnenswert*, da die gegenwärtige, tiefe Aktienbewertung Spielraum für Kurserholungen in sich birgt. Bezüglich detaillierter Aussichten sei an dieser Stelle auf P. Stockers rund vierzehntägig publizierte Zins-, Währungs- und Börsenaussichten im «Höngger» verwiesen. Zudem kann eine Kurzfassung der aktuellen Prognosen beim SBV Höngg unter Telefon 341 50 80 (P. Stocker) bestellt werden.

Es war dies innerhalb kurzer Zeit der zweite Börsenapéro einer Quartierbank. Interessant ist, dass diese Veranstaltungen, trotz der schlechten Börsenverfassung, scheinbar auf grosses Interesse stossen. (Oder gerade deswegen — denn in schlechten Zeiten tun gute Ratsschläge not...) Zudem erstaunt, dass gerade der veranstaltende Bankverein — erst seit rund sechzehn Monaten in Höngg vertreten — so viele Zuhörer anziehen vermag.



Keine zu klein, eine gute «Börsianerin» zu werden...

Fotos Louis Egli

Städtischer Behindertentransport

Teure Notwendigkeit



sieht es für jene aus, welche persönlich oder durch die Behinderung eines Familienmitgliedes mit dem Problem konfrontiert werden.

Plötzlich werden Trottoirkanten, Tram- und Bustreppen, Rampen, weite Distanzen und grosse Höhenunterschiede zu fast unüberwindbaren Hindernissen. In unserer Stadt trifft dies gegenwärtig

rund 7000 Personen, darunter ältere Menschen, aber auch Menschen, welche im Erwerbsleben stehen und ihren Arbeitsplatz erreichen sollten. Ihnen soll mit einem Behindertentransportangebot geholfen werden. Im Endausbau nach etwa zwei bis drei Jahren wird es ungefähr 30 Spezialfahrzeuge mit Hebeebenen oder Rampen sowie rund 100 Taxis mit Schwenksitzen umfassen. Es soll rund um die Uhr, in der Nacht selbstverständlich eingeschränkt, aufrechterhalten werden. Die Organisation wird einer privaten Trägerschaft übergeben. Die Berechtigten bezahlen den VBZ-Tarif von gegenwärtig 2.40 Franken innerhalb des Stadtgebietes und einen Einheitszuschlag von 2 Franken im Regionalnetz. Eine allfällige Begleitper-

son entrichtet keinen Fahrpreis. Für die Berechtigung zu diesen stark subventionierten Preisen wurden folgende Einkommensgrenzen festgesetzt: Behinderte im erwerbsfähigen Alter, Eltern mit behindertem Kind: **80 000 Franken**. Behinderte im AHV-Alter: **35 000 Franken**. Darüber gilt der Taxi-Tarif. Jährlich verbleibt der Stadt ein Fehlbetrag von 5,5 bis 6,5 Millionen Franken.

Behinderte: Bereits viel Selbsthilfe geleistet
Trotz der hohen Aufwendungen fällt die Zustimmung zur Vorlage leicht, denn die Behinderten stehen nicht im Ruf, masslos staatliche Hilfeleistungen zu beanspruchen, sehr im Gegensatz zu anderen Gruppierungen. Geradezu beeindruckend sind die Eigenleistungen, die von Behindertenorganisationen in der Vergangenheit erbracht wurden (zum Beispiel Tixi). Würden sie vermehrt als Vorbild dienen, blieben der Stadt viele Ausgaben erspart! Ein Behinderten-transportsystem zu tragbaren Preisen ist indessen ohne Solidarität der Öffentlichkeit nicht denkbar.

Auch behindertenfreundliche Trams und Busse fördern
Für die Integration Behinderter ist ein Sondertransportdienst nur teilweise eine befriedigende Lösung. Ideal wäre es, wenn die öffentlichen Verkehrsmittel auch für sie benutzbar wären. Nun wird dies leider ein Wunschtraum bleiben. Spezialisierte Behindertentransportdienste wird es immer brauchen, denn die Fahrt beginnt zu Hause und nicht auf der Haltestelle. Interessante Verbesserungen sind aber in Entwicklung. In vielen Städten — unter andern in Bern, Basel und Genf — verkehren **Niederflurstrassenbahnen** mit einem praktisch ebenerdigen Einstieg. In Zürich hat das Niederflurzeitalter mit den in Ablieferung stehenden neuen Autobussen begonnen. In Basel wird nächstes Jahr ein Niederflur-Gelenktrolleybus mit revolutionären Eigenschaften in Betrieb genommen. Die Voraussetzungen für die Integration der Behinderten in den Transport-Alltag werden damit zunehmend besser und müssen ebenfalls genutzt werden.

Ulrich Weidmann, Gemeinderat CVP

Fantasie in Farben



Am Holbrig 8, zwischen den Häusern versteckt, liegt das kleine Reich von Sonia Casanova. Hier entstehen Bilder, Kunstwerke, die ihre eigene Sprache sprechen, den Betrachter einladen, sich in Formen und Farben zu vertiefen.

Vor rund zehn Jahren begann die Laufbahn von Sonia Casanova. Vom ersten Schritt, dem Porzellanmalen, wandte sie sich nach kurzer Zeit der Leinwand zu. Heute malt sie mit Acrylfarben auf Hartgrund und wendet eine spezielle **Spachteltechnik** an. Diese verleiht dem Kunstwerk Struktur und Bewegung.

Sonia C. malt mit Leib und Seele. Es ist nicht erstaunlich, dass sie sich in ihren Werken wiederfindet. Sie sind oft ein Spiegel der Seele, widerspiegeln die Stimmung der Künstlerin beim Malen. Jedes Bild hat seinen Namen. An den Atelierwänden findet man unter andern: «die Poebene, eine Winternacht, den schwarzen Opal, Manhattan, die Brücke, Sahara, eine Blume oder die vier Jahreszeiten». Die abstrakten Kunstwerke verraten dem Einfühlenden viel. Die Bilder leben, Sonia C. lässt Farben auf ihre Art sprechen.

Es ist in erster Linie die Absicht von Sonia C. mit Ihren Werken Freude zu bereiten, den grauen Alltag zu verschönern. Die empfindsame Künstlerin lebt

in ihren Bildern. Das Malen ist für sie ein Bedürfnis.

Sonia C. ist nicht nur Malerin, sie arbeitet halbtags als kaufmännische Angestellte. Wenn sie in ihrer Freizeit nicht malt, geniesst sie ihre behagliche Wohnung, eingerichtet im englischen Stil, wo sie mit ihren zwei Katzen spielt, ausspannt und Ideen für neue Bilder sammelt.

Im kleinen Atelier findet man Bilder, die in jedes Intérieur passen. Mit Stilmöbeln eingerichteten Wohnungen verleihen die abstrakten Werke von Sonia C. oft das gewisse Etwas. Im modernen Appartement bedeuten solche Kunstwerke Leben, farbige Akzente und geben ihm Behaglichkeit.

Neugierig?

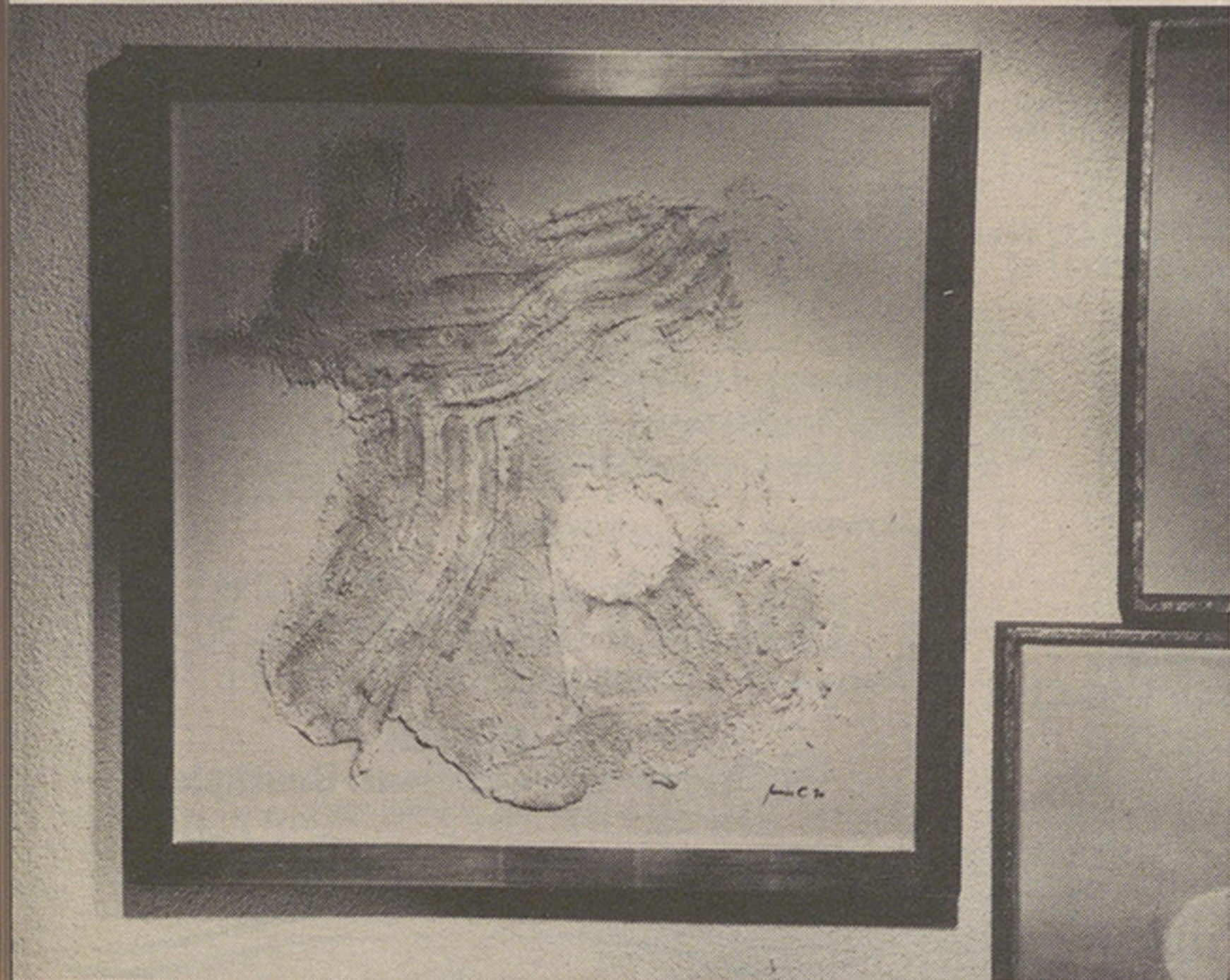
Das Atelier von Sonia C. steht jeden ersten Samstag im Monat — also beispielsweise am 1. Dezember — von 13.15 bis 16.15 Uhr für Besucher offen.

Die Künstlerin ist aber gerne bereit, ihr Reich ausserhalb dieser Zeit vorzustellen, Anruf genügt (Telefon 341 74 02).

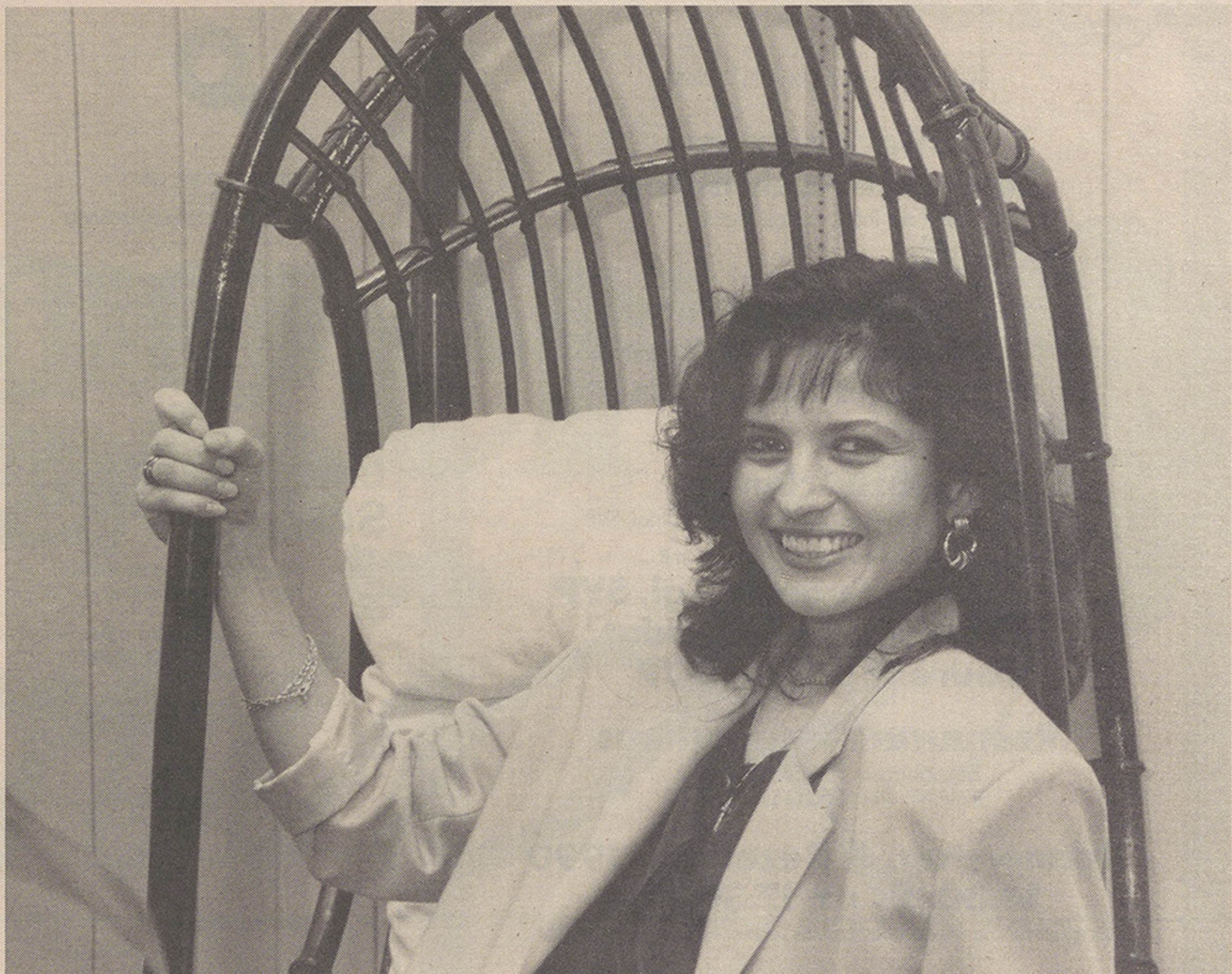
Geheimtip

Die Künstlerin malt auch **Karten**, kleine Kunstwerke im individuellen Stil. Wäre es nicht besonders originell, die Weihnachts- und Neujahrswünsche auf Sonia C.-Karten zu formulieren?

Text: Béatrice Christen, Fotos: Louis Egli



Fisca-Ecke bei der SBG Höngg



Wenn Sie im Rentenalter so locker und gelassen zurücklehnen möchten wie die hübsche Manuela, so sollten Sie rechtzeitig der Fisca-Ecke bei der Schweizerischen Bankgesellschaft in Höngg, an der Limmatalstrasse 160, einen Besuch abstatten.

Setzen Sie sich in den lässigen Schaukelstuhl. Geniessen Sie den fein duftenden Kaffee — gratis notabene — und machen Sie sich ein paar Gedanken für die Zukunft. Je früher desto besser! Früher im doppelten Sinn. Einerseits werden Sie erstaunt sein über den gewaltigen Unterschied in bezug auf das verfügbare Kapital, ob man sich z.B. mit 45

oder ein paar Jahre später zu einem Einstieg in die dritte Säule entschliesst. Wenn Sie zudem **Steuern sparen möchten**, dann liegt der Ball wirklich bei Ihnen, wie das Plakat in der Fisca-Ecke suggeriert. Jedoch nur, wenn Sie ihn, den Ball bis spätestens am **Freitag, 21. Dezember 1990** ins Tornetz setzen. Doppelverdienende Ehepaare können gar einen 2:0-Erfolg buchen, denn die Abzugsberechtigung gilt für jeden Ehepartner. Die Kundenberater der SBG Höngg informieren gerne über die Vorteile des FISCAPLAN. Individuell auf Ihre persönlichen Bedürfnisse abgestimmte Berechnungsbeispiele helfen bei der Ent-

scheidung für Ihre Zukunft. Beachten Sie die Tabelle mit dem Vergleich zwischen den zwei unterschiedlichen Grössen beim Einkommen und der monatlichen Einzahlung von Fr. 100.— einerseits und Fr. 200.— andererseits. Die Fisca-Ecke mit dem besonderen **FIScafé** ist seit Ende November eingerichtet, Broschüren und Prospekte liegen bereit bis am Freitag, 28. Dezember. Wichtig ist jedoch der **21. Dezember** — sonst wiegt sich der Fiskus (weiterhin) im Schaukelstuhl. Die Kundenberater der SBG freuen sich auf Ihren Besuch, geben jedoch ebenso gerne am Telefon Auskunft: Nummer 344 11 11.

AHV-pflichtiges Erwerbseinkommen	Einzahlung pro Jahr pro Dauer-auftrag	Anzahl Einzahlungs-jahre	Vorzugszins (verrechnungsteuerfrei)	Einbezahletes Kapital (vermögenssteuerfrei)	Totaler Zinsertrag (steuerfrei)	Durchschnittliche Steuereinsparung pro Jahr
50 000.—	1 200.—	15	7%	18 000.—	14 266.—	434.—
60 000.—	2 400.—	15	7%	36 000.—	28 531.—	1 034.—

Text und Fotos: Louis Egli

...vernimm mein Schreien, schweige nicht zu meinen Tränen

Unter diesem Titel stellt der Höngger Verein für Menschenrechte und Menschenwürde einmal im Monat eine/n Gewissensgefangene/n vor. Die Informationen stammen diesmal von Pfr. C. Schneider, respektive von Amnesty International (AI).



Seit Wochen berichten die Tageszeitungen von den tragischen Ereignissen in der Golfregion, mit der Akutengriessgefahr und den Hunderttausenden von Flüchtlingen und Geiseln. Niemand weiss, wie sich die Lage entwickeln wird, aber eines ist jetzt schon sicher: Am meisten leiden die Schwächsten, gerade auch die Kinder. Und sie leiden im Irak (wie auch in anderen Ländern) schon längere Zeit, so die **315 kurdischen Kinder und Jugendlichen**, die seit August 1983 «verschwunden» sind, und man weiss nicht, ob sie noch leben. Sie waren damals im Alter zwischen acht und fünfzehn Jahren.

1976 und 1977 hatten die irakischen Behörden viele Kurden aus der Region Barzan und Merga Sur zwangsweise in der Arbil-Provinz in einer Art von «Wehrdörfern» zusammengezogen. Während des äusserst grausamen und brutalen Krieges mit dem Iran wurden als Strafe und Abschreckung im August 1983 aus diesen Siedlungen 8000 männliche Kurden im Alter zwischen 8 und 70 Jahren, die zum Barzani-Clan

gehören, gewaltsam verschleppt. Mus'ud Barzani ist der Führer der «Kurdischen Demokratischen Partei» (KDP). Diese wurde von der irakischen Führung für damalige militärische Misserfolge verantwortlich gemacht. Die unten erwähnten vier Jugendlichen, die heute zwischen 19 und 22 Jahre alt sind, wurden damals ebenfalls verschleppt: **Zikri Nafkosh Mustafa, Nabi Muhammed Shukr, Jabbar Rashid Shifski, Ja'far Tamar Mahmud**

Bei all diesem Unrecht und dem unermesslichen Leiden bleibt nicht viel zu hoffen. Trotzdem haben gut geplante Briefaktionen immer wieder kleine Wunder bewirkt. In einem Drittel aller Fälle kommt es zu Freilassungen!

Bitte senden Sie höfliche Briefe (Porto Fr. 1.40) in deutsch, französisch oder

englisch an: Präsident Saddam Hussein/Präsident der Republik Irak/Karadat Mariam/ Bagdad/IRAK und eine Kopie an: Son Excellence l'Ambassadeur de la République d'Irak/Elfenstrasse 6/3006 Bern.

Schreiben Sie ihm Ihre Sorgen über die jetzige Situation und von Ihrer Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit. Fragen Sie ihn weiter nach dem Verbleib der vier Jugendlichen und bitten ihn um ihre und um die Freilassung der ausländischen Geiseln.

Haben Sie weitere Fragen zu diesem Fall? Wünschen Sie einen **Musterbrief**? Wollen Sie die Gruppe für Menschenrechte in Höngg besuchen? Dann melden Sie sich bei Hanns-Martin Wagner-Bandi: Telefon 341 62 45 oder Felizitas Meier: Telefon 341 11 22.

EVP-Parolen

Mit dem äusserst knappen Resultat von fünfzehn zu vierzehn Stimmen beschloss die Delegiertenversammlung am späten Montagabend die **Nein-Parole zum Pilotprojekt Fixerräume**. Dem Entscheid ging eine lange und engagiert geführte Grundsatzdiskussion von Befürwortern und Gegnern der städtischen Drogenpolitik voraus. Den Ausschlag für die Nein-Parole dürfte letztlich gegeben haben, dass die geplanten Fixerräume keinen therapeutischen Beitrag zur Suchtbefreiung zu leisten vermögen und daher letztlich als Schritt in die falsche Richtung angesehen wurden.

Hingegen sprach sich die Versammlung mit vierundzwanzig zu null Stimmen, bei einigen Enthaltungen, **klar für die Sozialhilfe an Suchtmittelabhängige, Psychischbehinderte und sozial Auffällige in Not** aus. Verschiedene Votanten wiesen aber zu Recht darauf hin, dass nach wie vor weit weniger Personen und

Angehörige von der Drogen-, als von Alkohol- und Medikamentensucht betroffen sind. Die EVP erwartet deshalb von der Stadt, dass das Sozialhilfepaket allen Suchtmittelabhängigen zugute kommt, auch über bereits bestehende Einrichtungen.

Trotz einiger Vorbehalte und kritischer Bemerkungen zur unverständlichen und konzeptwidrigen Übergangsregelung, die Abfallgebühren beim Mieter nach der Zimmerzahl zu erheben, wie auch zum teilweise mangelhaften Kostenbewusstsein (unverhältnismässige PR-Werbung, Kunst aus Abfall) des AWZ stimmten die Delegierten dem **neuen Abfallkonzept** mit 21 zu acht Stimmen **klar zu**. Einstimmig beschlossen schliesslich die Delegierten der EVP die **Ja-Parole** zu den anderen beiden Vorlagen, nämlich zum gesamtstädtischen **Behindertentransportsystem** und zum **Anschlussgleis Werdhölzli**.

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Senioren-Nachmittag

mit gratis Torte, Kaffee und Tee

Thema:

«Gesunde Ernährung während der Festtage! Tips vom Praktiker!»

Kurzreferat von:

Georg Trümpy

Hotelier und Restaurateur, Kantonsratskandidat, SVP

sowie anschliessender Diskussion mit

Kantonsrat Eugen Kägi, SVP

und **Kantonsratskandidat**

Laurenz Styger, SVP

Restaurant Limmathaus

Limmatstrasse 118, Kreis 5, Zürich
(Tram Nr. 4 und 13 bis Limmatplatz)

**Donnerstag, 6. Dezember 1990
14.30 bis ca. 17.30 Uhr**

Es spielt für Sie die Ländlerkapelle Schuler-Holzer aus Urdorf.

SVP Kreispartei 4/5
Der Präsident: Markus Presta

SVP
der Stadt Zürich

Die besondere Idee zu Weihnachten

Schenken Sie Ihren Lieben
doch einfach einen
Geschenk-Gutschein aus der

Sauna
Biosa
Rütihof-Höngg
Daniel Hänseler ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
341 36 16

Abonnemente:

Sauna	170.—
Teilmassage	280.—
Vollmassage	430.—
Solarium N	120.—
Solarium R	220.—
Solarium	320.—

**je 11 x
Gesundheits-Vorsorge**

Lymphdrainage 380.—
(slide-styler) **15 x**



Amt für Kinder- und
Jugendheime
Jugendsiedlung Heizenholz
Zürich

Wir sind eine Siedlung mit zirka
90 verhaltensauffälligen Kindern
und Jugendlichen.
Zur Ergänzung in unserem
Sekretariat suchen wir per
1. Februar 1991 oder nach
Vereinbarung

eine Teilzeit- Sekretärin

mit einem durchschnittlichen
Beschäftigungsumfang von 40%

Sie arbeiten in einem 2er-Team.
Ihr Arbeitsgebiet umfasst im
wesentlichen:

- täglich anfallende Korrespon-
denz auf Textverarbeitungs-
system
- Telefonbedienung
- Administrative Bearbeitung von:
Kinderaufnahmen/Kinder-
austritte
- Personaleintritte/Personal-
austritte

Wir erwarten:

- kaufmännische Ausbildung mit
entsprechender Erfahrung
- eine jüngere Person, die redu-
ziert arbeiten möchte oder eine
Wiedereinsteigerin
- selbständiges und zuverlässiges
Arbeiten
- Flexibilität
- Freude am Umgang
mit Menschen
- und etwas Humor

Wir bieten:

- Besoldung und Sozialleistungen
nach den Richtlinien der Stadt
Zürich

Hat unser Inserat Ihr Interesse
geweckt, so melden Sie sich
bitte telefonisch oder senden
uns Ihre schriftliche Bewerbung
mit den üblichen Unterlagen.

Jugendsiedlung Heizenholz
Herr M. Eisenring
Regensdorfstrasse 200
8049 Zürich
Telefon 01/341 01 60

Möchten Sie Ihre AHV-Rente
mit einem stundenweisen
Arbeitseinsatz in unserem
Unternehmen verbessern?
Wir suchen einen

Pensionierten

der leichte Archivarbeiten an
der Hardturmstrasse 169
übernehmen möchte.

Sind Sie interessiert, einige
Stunden pro Monat erneut
dem Berufsleben zu widmen,
dann rufen Sie uns einfach
an. Gerne erteilen wir Ihnen
weitere Informationen über
ihre allfällige zukünftige Tätig-
keit.

**VOYAGES
PRONTO
REISEN**

Pronto Reisen AG
Frau Gaby Woodtli
Hardturmstrasse 169
8021 Zürich
Telefon 01/271 90 04

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

**Gymfit
HÖNGG**

KRAFT- UND AUSDAUERTRAINING À GOGO FÜR NUR FR. 8.45 DIE WOCHE

MODERNSTE, PNEUMATISCHE GERÄTE UND COMPUTER-
ERGOMETER STEHEN ZUR VERFÜGUNG.

MO—FR 9.00 BIS 11.30 17.00 BIS 21.30 UHR
SA 9.00 BIS 12.00 UHR

PROBETRAINING AUF ANMELDUNG GRATIS.
INFOS: RÜTIHOFSTRASSE 21, 8049 ZÜRICH, TELEFON 341 00 14

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Die LIPO sucht per sofort oder nach Vereinbarung für
unser Verkaufsteam

Teppichfachmann

sowie eine ausgewiesene

Kaufm. Angestellte

Sie finden bei uns eine abwechslungsreiche,
interessante, selbständige und verantwortungsvolle Stelle.
Fühlen Sie sich angesprochen, dann freut sich unser
Filialleiter Herr Candinas auf Ihren Anruf.

LIPO-Möbelposten AG
Filiale Dietikon
Tel. 01 / 740 27 27

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

FORTBILDUNGSJAHR

Brücke von der Volksschule zur Berufsausbildung

mit

NEUEM KONZEPT

auch im Schuljahr 1991/92

für Schülerinnen und Schüler aus der
Sekundar-¹, Real-², Oberschule³, Sonderklasse B⁴

Niveaunklassen mit den Schwerpunkten:

MUSISCH/TEXTIL^{1 2 3}

SOZIAL/HANDWERKLICH^{1 2 3}

ALLGEMEINBILDUNG^{1 2}

PRAKTISCHE ARBEIT^{2 3 4}

Informationsveranstaltung:

Mittwoch, 16. Januar 1991, 19.30 Uhr
Schulhaus Wipkingenplatz 4, 8037 Zürich

Tage der offenen Türe: 14. bis 18. Januar 1991

Weitere Auskünfte:

Fortbildungsjahr, Josefstr. 53, 8005 Zürich
01/272'31'60

Ein Bildungsangebot des Schulamtes der Stadt Zürich

- Firmengründungen
- Buchhaltungen
- Lohnbuchhaltungen
- Steuern

von Treuhandbüro in Ihrer Nähe

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter
Schärergerasse 2, (im Höngger Markt)
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

Zu vermieten an
der Grossmann-
strasse 25

Auto- Einstellplatz

geeignet für
Oldtimer, Motorrad,
Boot.

Anfragen unter
Telefon 342 09 21

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.

Suchen Sie eine sinnvolle Beschäftigung?

(Teilzeitstelle)

Als **Gastgeberin** servieren Sie unseren
Gästen mit Freude und Charme das
Mittagessen.

Ihr Einsatz: Montag bis Freitag oder
Samstag und Sonntag von 11.00 bis zirka
15.00 Uhr. Frau Friedrich freut sich auf
Ihren Anruf. Telefon 342 43 00, Senioren-
residenz «Im Brühl», Kappenhölweg 11,
8049 Zürich (Nähe Meierhofplatz).

Boutique KUMAR

Dank Direktimport sehr günstige Preise
und gute Qualität

**Lammnappa-Jupes,
-Jacken und -Mäntel**
alle Grössen,
ab Fr. 79.—

**Seiden-
Herrenhemden**
Fr. 79.—

Blusen
ab Fr. 49.—

**Cashmere-Pullover,
Damen und Herren**
Fr. 198.—

**Riesenauswahl
an aktueller
Damenmode**
aus Frankreich und
Italien

Öffnungszeiten:
Montag 13.30—18.30 Uhr
Dienstag bis Freitag 10.00—18.30 Uhr
Samstag 10.00—16.00 Uhr.

KUMAR
Mode- und Geschenk-Boutique
Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich
Telefon 342 41 22

**Jetzt 20—70%
bis Geschäftsaufgabe**
Lammfell-, Pelz- und Ledermode



Hasler Örlikerstr. 44
8057 Zürich
15—18 Uhr / Sa. 10—15 Uhr
Tram 10 + 14 bis Hirschwiese

Zuverlässige CH-Raumpflegerin bietet

Super Putz- und Bügelarbeiten

Referenzen vorhanden.
Fr. 30.— netto/Std.

Auskunft unter Chiffre Nr. 1896
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

**LIMMAT-
APOTHEKE**

Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

**Betrifft: Kardamon-Gewürz und
sonstiges Kurioses**

Nebst seiner Funktion als traditionelles
Lebkuchengewürz dient er auch als Kon-
servierungsmittel in Würsten. Im Mittelalter
bekämpfte man mit gestossenem
«Cardamömlin» blaue Flecken an allen
Körperteilen und in Asien schwärmt man
für seine erfrischende und die Liebeslust
fördernde Eigenschaft.

Für unser Sekretariat suchen
wir eine

Büroangestellte

die bereit ist in Zeiten ausser-
ordentlicher Belastung sowie
bei Absenzen wegen Ferien
oder Krankheit einzuspringen.

Ihre Bewerbung richten Sie
an:
Ruedi Wiedmer AG
Winzerstrasse 62, 8049 Zürich



Letzte Vorrunde

Jass-WM-91

Rest. Zunftthaus Mühlehalde
Zürich-Höngg

Montag, 03. 12. 1990

Beginn 19.45 Uhr

Anmeldung im Saal ab 19.00 Uhr
Schieber mit zugelostem Partner

**HILF MENSCHEN IN NOT!
SPENDE BLUT-RETTE LEBEN**

Höngger im Glück



HEAD Kinderski
'Impuls'
1cm zu Fr. 1.-

TYROLIA
Bindung
520 oder 530
Fr. 79.-

WYCO **SPORT HOENGG**
Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, ☎ 01/341 02 60



FONDUEGARNITUR SIGG LA BOULE

SCHON DER NAME ARTAVOLA LÄSST ERKENNEN, DASS ES BEI DER NEUEN SIGG LINIE UM MEHR ALS NUR DIE REINE FUNKTIONALITÄT GEHT. DIE IM STIL DER POSTMODERNE GEHALTENE FLEISCHFONDUE-KOMBINATION IST AUSDRUCK EINER NEUEN, VERTIEFTEN TISCHKULTUR. «DAS AUGE ISST MIT», GILT JETZT AUCH FÜR DIE ZUBEREITUNG DER SPEISEN.

FONDUEGARNITUR SIGG LA BOULE, CHROMNICKELSTAHL 18/10, GESTELL SCHWARZ LACKIERT ODER CHROMNICKELSTAHL 18/10, HÖHE 29 CM, Ø 25 CM, BRUTTO-INHALT 2,4 L, MIT SPIRITUS- ODER PASTENBRENNER.

meier
Geschenke
Haushalt

Regensdorferstr. 13
vis-à-vis Migros
Telefon 341 73 11

SIGG
STERNSTUNDEN DER SCHWEIZER KÜCHE.

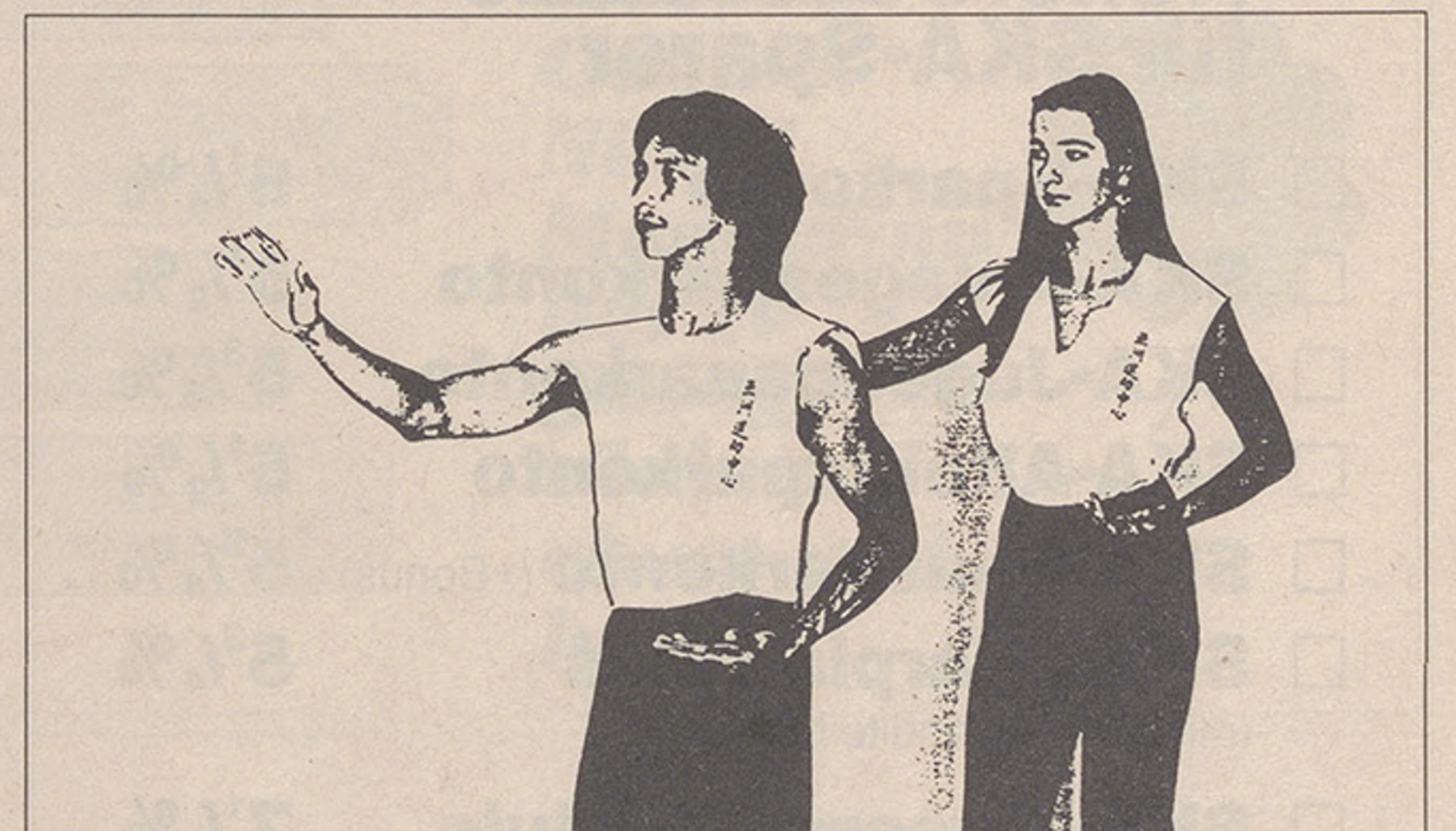
Alterswohnheim Riedhof

Donnerstag, 6. Dezember 1990
Um 17.45 Uhr **Besuch des Samichlaus.**
Samstag, 8. Dezember 1990
Um 16.00 Uhr **Lesung und Musik im Advent**

Sonntag, 9. Dezember 1990
Um 16.00 Uhr **Adventkonzert:** Sopran, Klavier, Querflöte, Violine.

Tai chi chuan?

Nein, das ist nichts zum Essen und auch keine Kampfkunst noch Sportart, sondern eine Art Atemübung, bestehend aus verschiedenen Bewegungen, die mehrmals ruhig und langsam ausgeführt werden.



Tai chi chuan ist eine uralte chinesische Tradition, welche Bewegung und Meditation vereint und bei verschiedenen Leiden hilft und für körperliches sowie seelisches Wohlbefinden sorgt. Die Übungen machen den Körper geschmeidig, Verspannungen verschwinden, der Mensch wird ausgeglichener, konzentrierter und ausdauernder. Zudem wird der Kreislauf, die Verdauung und der Stoffwechsel positiv beeinflusst.

Tai chi ist in jedem Alter leicht erlernbar. *Stephany Rickenbach*, die sympathische, langjährige Schülerin des bekannten Yaw Hwa Chin, meint sogar, dass Tai chi chuan den Körper verjüngt, die Seele erfrischt und das Leben verlängert. Sie wird Mitte Dezember eine **Gratis-Einführungsstunde** geben. *Anmeldungen bis 10. Dezember an Gymfit Höngg, Rütihofstrasse 21, Telefon 341 00 14.*

HAIRLINE DAMEN + HERREN



s'Zäni!

- eusi sympathische Art?
- eusi modisch-lässige Schnitt?
- eusi persönlicher Berater?
- euses Ambiente?

Testen Sie uns!

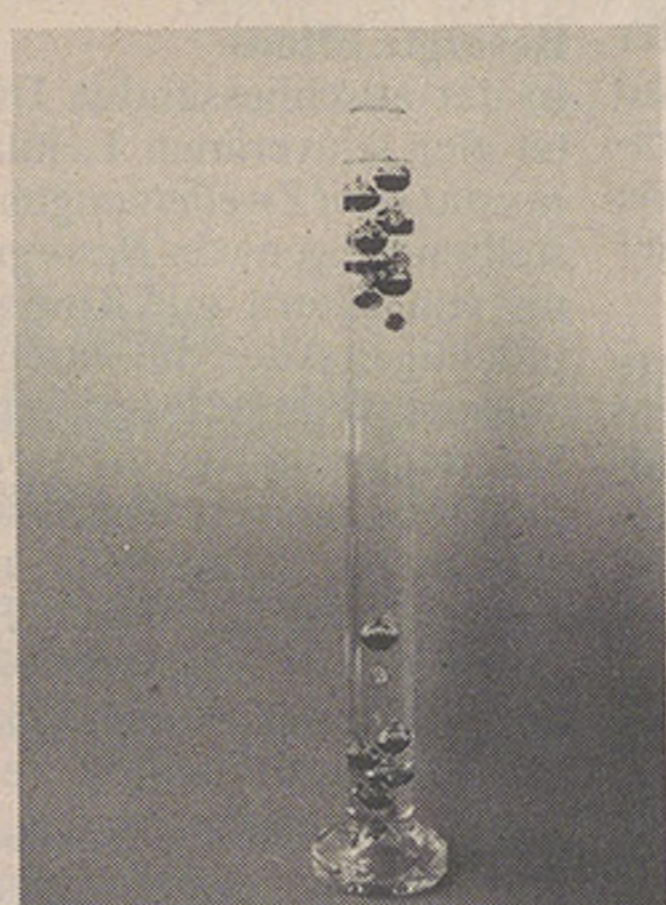
Tel. 341 30 40 • Höngger Markt

«Hairlich» willkommen im Januar

BON Fr. 10.-

Mit diesem Inserat werden Ihnen Fr. 10.- bei jeder Serviceleistung in unserem Salon angerechnet. (Einlösbar im Januar 1991)

...immer im Trend



Lento-Thermometer

Thermometer Lento, in dessen Glaszylinder die Kugeln wie die Temperatur steigen und fallen. Nach Galileo Galilei.
Ab Fr. 195.-

Erhältlich bei:

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 20 10



Zürcher Märli tram



Ab dem 1. Dezember 1990 verkehrt wieder das traditionelle Märli tram für Kinder, jeweils nachmittags zwischen dem Bellevue, Limmatquai und der Bahnhofstrasse. Fahrkarten können in der Welt des Kundendienstes im Jelmoli Bahnhofstrasse bezogen werden.

NEU
bis zu 7,35%

Höhere Zinssätze für SKA-Sparer

- ☐ **SKA-Sparkonto** 5 1/4 %
- ☐ **SKA-Anlagesparkonto** 5 1/2 %
- ☐ **SKA-Jugendsparkonto** 5 3/4 %
- ☐ **SKA-Alterssparkonto** 5 1/2 %
- ☐ **SKA-Bausparkonto (+Bonus)** 5 3/4 %
- ☐ **SKA-Sparplan plus** 5 3/4 %
(mit Bonus: Rendite bis 7,35%)
- ☐ **SKA-Vorsorge 3.Säule** 7 1/4 %

- ☐ Ich wünsche oben angekreuztes Konto zu eröffnen.
- ☐ Ich wünsche mehr Informationen. Bitte rufen Sie mich an.

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____



Einsenden an
Schweizerische Kreditanstalt
Wieslegasse 2, 8049 Zürich



Am 6. Dezember erwartet Sie bei uns eine liebenswürdige Überraschung!

PAPETERIE MORGENTHALER

Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
Telefon 01/341 13 21



Yutta Müller
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 341 64 64
Wolle · Garne · Damenmode · Kindermode

MORGENTHALERS BASTEL-STÜBLI

Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 13 21



In allen 3 Geschäften gibt es am 6. Dezember eine Überraschung!

dialog
Mode aus Freude

Einmalig, originell und erst noch handgefertigt aus den Philippinen — Das sind unsere «Gschänkli» fürs Gschänkli! Sie lassen sich nicht beschreiben, darum kommen und schauen Sie bei uns herein! Im dialog finden Sie immer etwas Besonderes!

Jeden Samstag im Dezember musizieren junge Künstler im dialog.



dialog

Limmattalstrasse 184 Höngger Markt Telefon 341 82 00

«Chumm und probiers»

Unter diesem Motto möchte der Turnverein Höngg zum Jedermannturnen ermuntern. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain.

Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Der TVH freut sich auf regen Besuch.

BLUMEN JAKOB

LIMMATTALSTRASSE 224
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 88 20

Unserer geschätzten Kundschaft wünschen wir einen frohen Advent. Jeder Kunde erhält ein kleines Adventspräsent.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



FLEUROP-SERVICE

Beschaffungskriminalität für Drogen: mehr Sicherheit und weniger Schwarzmarkt nötig

Im Vorfeld der Abstimmung um die beiden städtischen Drogenvorlagen blieb das Problem der grassierenden Beschaffungskriminalität und das Schicksal ihrer Opfer (insbesondere älterer Menschen) weitgehend unerwähnt. Wohl zu Recht wurde in den Diskussionen darauf hingewiesen, dass auch Drogenabhängige als Menschen zu gelten hätten, und ihnen deshalb Unterstützung zuteil kommen müsse. Vielerorts wurde aber gleichzeitig verdrängt, dass viele zur Finanzierung ihres Drogenkonsums stehlen, rauben und betrügen. Weder Befürworter noch Gegner der zur Abstimmung anstehenden Vorlagen haben bis jetzt aufgezeigt, wie sie die Bevölkerung vor diesen kriminellen Begleiterscheinungen künftig besser schützen wollen. Zur Eindämmung der Beschaffungskriminalität steht kurzfristig bestimmt eine verstärkte Aktivität der Polizei im Vordergrund. Vertreter einer repressiven Haltung täuschen sich allerdings, wenn sie eine wesentliche und dauerhafte Ver-

besserung allein von solchen Massnahmen erwarten. Den wichtigsten Anreiz für den Drogen-(schwarz-)handel bilden bekanntermassen die astronomischen Gewinne der Grossdealer und ihrer Hintermänner. Gerade diese Gewinnmöglichkeiten lassen sich selbst mit einem massiven Ausbau der repressiven Mittel nicht entscheidend schmälern (als gutes Beispiel hierfür kann die amerikanische Alkoholprohibition der Zwischenkriegsjahre gelten).

Längerfristig werden wir deshalb kaum daran vorbeikommen, dass wir den Drogenverkauf unter staatlicher Aufsicht liberalisieren. Ob wir uns dafür an den englischen Vorbildern (Abgabe von Drogen unter ärztlicher Aufsicht) orientieren wollen, sollte in den kommenden Monaten intensiv diskutiert werden. Bestimmt würden uns bei dieser Entscheidungsfindung die Erfahrungen aus einem allfälligen «Pilotprojekt Fixerstübl» ebenfalls helfen!

Robert Chanson

Lindern Fixerräume das Drogenelend?

Zu diesem aktuellen und interessanten Thema fand im Restaurant «Linde» in Zürich Oberstrass auf Einladung der SVP Kreispartei Zürich 6 ein Informations- und Diskussionsabend statt. Der Präsident, Umberto Lurati, konnte die Diskussteilnehmer Dominique Dubois, Kreisparteipräsidentin der SVP Zürich 10 und von Beruf Lehrerin, Gemeinderat Emil Grabherr, als Gesprächsleiter Kantonsrat Paul Zweifel aus Höngg und rund 120 interessierte Zürcherinnen und Zürcher begrüßen. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Dominique Dubois erläuterte das Drogenproblem aus Sicht der Lehrkräfte: Als verantwortungsbewusste Erzieherin ist für sie klar, dass das Übel an der Wurzel angepackt werden muss und dass deshalb die Schule die Drogenprävention zu übernehmen hat, ähnlich wie dies heute bei der Aids-Prävention der Fall ist.

Gemeinderat Emil Grabherr erläuterte kurz den erschreckenden Ist-Zustand in der Zürcher Drogenszene: Da er regelmässig den Platzspitz in Begleitung von Drogenfahndern besucht, konnte er den Anwesenden exakte und leider auch erschütternde Angaben machen.

Fixerräume in Ihrem Quartier?

Er wies zudem darauf hin, dass die Beschaffungskriminalität auch in den umliegenden Stadtkreisen erheblich gewachsen ist. Eine Tendenz, die sich durch die Schaffung von Fixerräumen noch erheblich verstärken würde, da ja dann die Fixer gezwungen wären, in die Quartiere zu gehen. Nicht umsonst ist der Standort dieser Fixerstuben das best gehütete Geheimnis unserer Stadtregierung!

Harte Drogenpolitik

Beide Referenten sprachen sich in überzeugender Art und Weise für eine harte Drogenpolitik aus. Sie wiesen darauf hin, dass die geplanten Fixerräume keine Hilfe seien, um aus dem Elend heraus zu kommen und dass damit auch der Drogenhandel und die Beschaffungskri-

minalität nicht reduziert werden können: es würde höchstens eine Verlagerung in die Quartiere entstehen.

Besorgte Eltern

In der anschließenden Diskussion unter der souveränen Leitung von Kantonsrat Paul Zweifel zeigten viele der gestellten Fragen von Besorgnis — Besorgnis von Eltern mit Kindern im schulpflichtigen Alter: Sie waren erstaunt und zugleich verärgert darüber, dass unsere Stadtregierung und die Medien nicht auf die Gefahren von Haschisch und anderer Drogen aufmerksam machen, sondern diese verharmlosen. Ebenso sehen sie die grosse Gefahr, dass ihre Kinder in der Schule mit Drogen in Kontakt kommen könnten.

Dominique Dubois gab den Eltern Mut und machte sie darauf aufmerksam, dass mit ihrem Interesse für das Kind viel beeinflusst werden kann. Insbesondere sei es auch für das Kind wichtig, die Einstellung der Eltern zu den Drogen zu kennen.

Es gelang den Referenten aufzuzeigen, dass nur eine Drogenpolitik mit der Suchtfreiheit als oberstem Ziel, Erfolg haben kann. Sie erteilten damit all denen eine Absage, welche zusammen mit unserer Stadtregierung ein komfortables Leben in der Drogenszene postulieren. In diesem Sinne sind die beiden Drogenvorlagen am nächsten Wochenende abzulehnen.

Umberto Lurati, Präsident SVP Zürich 6

**LdU Kreisgruppen im Gespräch mit
Regierungsratskandidat Roland Wiederkehr**

Kürzlich luden die LdU-Kreisgruppen 1, 6, 7, 8 und 10 am Fusse des Zürich- und Käferbergs Nationalrat Roland Wiederkehr (Aesch bei Birmensdorf) zu einem Gespräch ein. Zahlreiche Mitglieder und Sympathisanten benutzten die Gelegenheit, um «ihren» Regierungsratskandidaten und seine Vorstellungen persönlich kennenzulernen sowie ihm kritische Fragen stellen zu können.

Roland Wiederkehr berichtete einleitend von seiner aktuellen Arbeit im Parlament in Bern und die Beharrlichkeit, mit welchem es ihm und seinesgleichen gelang, mitunter auch in bürgerlichen Kreisen eine Sensibilisierung für ökologische Fragen zu erreichen. Als Beispiel diente ihm der Ökobonus. Zunächst sah alles danach aus, als wollte die entsprechende Nationalratskommission diesem Vorschlag, der in einer Zürcher Standesinitiative gefordert wurde, ein erstklassiges Begräbnis liefern. Auf Antrag von Roland Wiederkehr wurde dann immerhin der Initiant dieser Idee, der Winterthurer Ingenieur Georg Ziegler eingeladen, sein Projekt vorzustellen. Die Grundidee des Ökobonus, das Autofahren zu verteuern und gleichzeitig diejenigen die wenig fahren mit finanziellen Gutschriften zu belohnen, leuchtete nun plötzlich auch den bürgerlichen Parlamentariern ein.

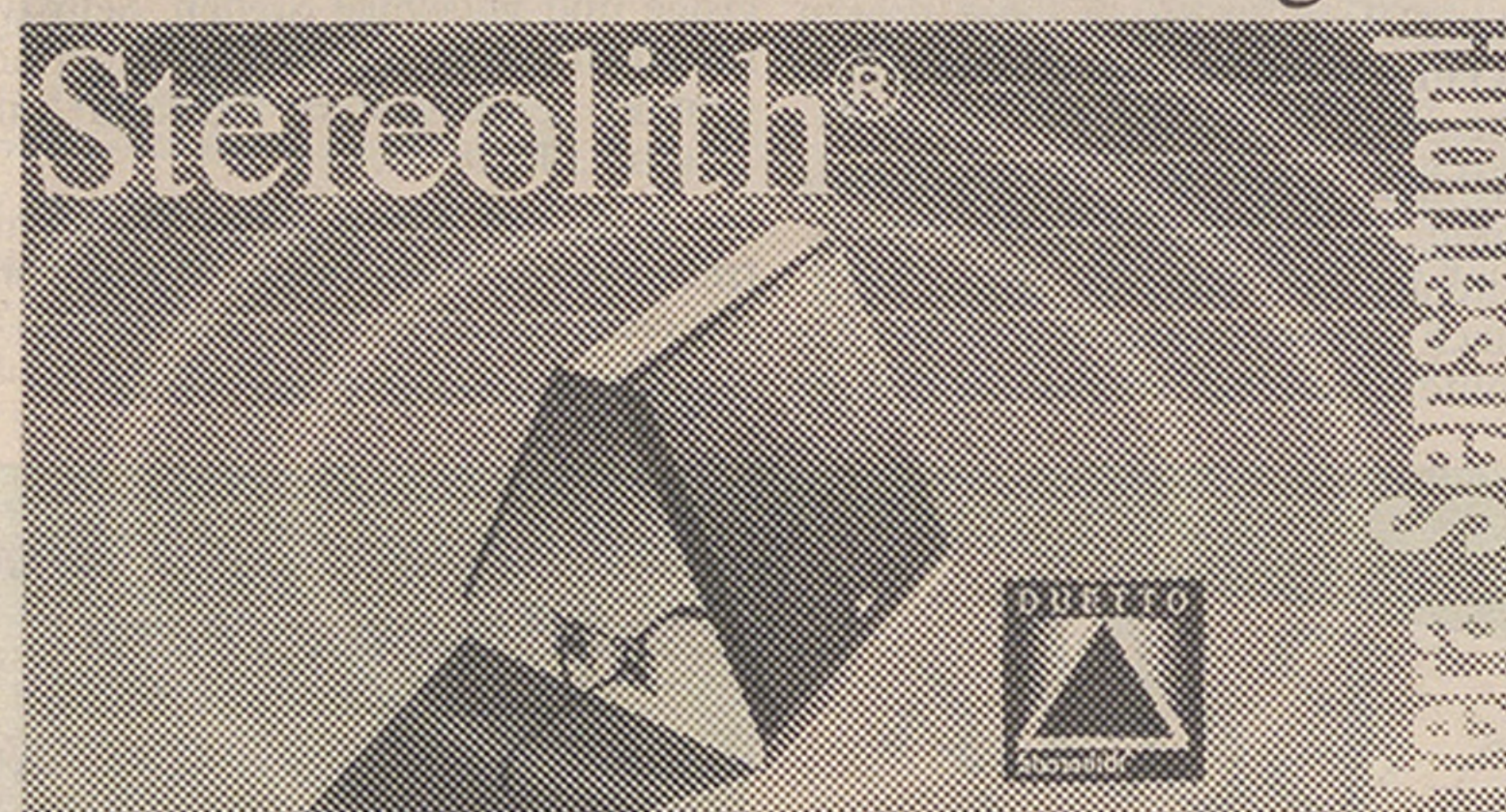
Erziehungs- oder Polizeidirektor?
Erwartungsgemäss wurde der LdU-Regierungsratskandidat auch nach seinem Wunschressort gefragt. Wiederkehr gab zu bedenken, dass er als Neuling nicht viel zu wünschen hätte. Am meisten interessieren würde ihn aber schon die Erziehungs- oder die Polizeidirektion. Als Erziehungsdirektor wären ihm eine Öffnung der Universität Richtung Europa und Welt (Anerkennung der Diplome, Austauschprogramme), die Öffnung der Uni für Neues (zum Beispiel Alternativen, Erfahrungsmedizin), ein grosszügiges Angebot von Tagesschulen und die Realisierung des abteilungs-

übergreifenden Unterrichts an der Oberstufe ein Anliegen.

Als Polizeidirektor könnte er seinen Einsatz für die Strassenopfer fortsetzen. Wiederkehr kennt ihre Anliegen als langjähriger Präsident der «Vereinigung für Familien der Strassenopfer». Er plädierte für mehr Konsequenz beim Führerausweisentzug von wiederholten Rasern oder Fahrzeuglenker im angetrunkenen Zustand. Auch ein Verbot von Autotelefonieren während dem Fahren könnte er sich im Interesse der Unfallverhütung vorstellen. Ausserdem würde ihm an diesem Ressort gefallen, dass er genügend Zeit für die Arbeit des Kollegiums hätte. Damit war man beim wohl wichtigsten Punkt für seine Kandidatur angelangt. Massgebend ist, wie der Regierungsrat zusammengesetzt ist. Das Gremium als Ganzes fällt bedeutende Entscheide für unseren Kanton. So stellt sich die Frage, ob für die Mitglieder der Regierung die Verteidigung des Status quo das wichtigste ist oder sind sie genügend sensibilisiert für neue Entwicklungen und Problemkreise. Wiederkehr denkt dabei an das veränderte militärische Bedrohungsbild, aber natürlich auch an die ökologischen Bedrohungen. Wenn ein Regierungsmitglied die Entscheidungsprozesse transparent macht und von der Bevölkerung begleitet werden kann, glaubt er, können auch einschneidende, unpopuläre Massnahmen von den Bürgerinnen und Bürgern akzeptiert werden.

Benedikt Gschwind, LdU Zürich 10

Das dreidimensionale Klangbild



**Das sensationelle
Klangwunder 3 Tage gratis
bei Ihnen zu Hause.**

Rufen Sie uns an, wir bringen die technische Neuheit zu Ihnen und schliessen sie an Ihrer Stereoanlage an.

Sie werden überrascht sein.

FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00



**Was ist ein
Gemeinschafts-
zentrum?**

Ein im Jahre 1954 in Wipkingen gegründeter Robinson Spielplatz war der Anfang der Zürcher Gemeinschaftszentren, jedes mit seinen besonderen Aktivitäten, Schwerpunkten und Möglichkeiten.

Der Anstoss zur Schaffung der Gemeinschaftszentren ging von der Pro Juventute aus. Aufgrund einer Volksabstimmung wurde sie 1963 zur Gemeindeaufgabe erklärt und deren Betrieb der Pro Juventute übertragen. 1980 wurde die Partnerschaft zwischen Pro Juventute und Stadt Zürich in einem Vertrag geregelt. Seither ist die Finanzierung weitgehend Sache der Stadt Zürich. Der Kanton leistet einen jährlichen Beitrag. Ein beachtlicher Teil der Betriebskosten wird von den Gemeinschaftszentren selbst erwirtschaftet.

Ein Gemeinschaftszentrum steht grundsätzlich der ganzen Bevölkerung seines Einzugsgebietes als Begegnungsort und zur Freizeitgestaltung zur Verfügung.

Es gibt drei Nutzungsschwerpunkte:
1. Vom Gemeinschaftszentrum angeregt zur selbständigen Tätigkeit: Bastelkurse für Kinder und Erwachsene wie Kerzenziehen, Ostereierfärben, Räbelleichtschneiden, Batik, Ikebana usw.

2. Veranstaltungen besuchen: Theater, Konzerte, Disco, Feste
3. Infrastruktur selbständig nutzen: Metallwerkstatt, Holzwerkstatt, Töpferei, Webstühle usw.

Das Gemeinschaftszentrum ist der Treffpunkt von verschiedenen Leuten aus dem Quartier, welche in Gruppen den gemeinsamen Interessen nachgehen. So treffen sich Jugendliche, Eltern, aber auch Alleinstehende. In der heutigen Zeit mit

der Tendenz der Vereinsamung in der Stadt eine dringend notwendige Einrichtung.

Ein gut eingerichtetes Gemeinschaftszentrum hat das Quartier Riesbach. Es sind dort vorhanden: Kinderspielplatz, Tischtennis, Piza-Ofen, Tiergehege und Stall. Holzwerkstatt mit Maschinenraum, Bastelraum, Töpfer- und Backofen, Fotolabor. Marionettenraum, Musikräume, Gymnastikraum, Billardtisch und Schach. Kaffee-Treffpunkt, grosser unterteilbarer Raum mit Bühne, Disco, Klubraum, Bibliothek. Büros und Lager.

Höngg mit knapp 20000 Einwohnern braucht ein Gemeinschaftszentrum. Bisher fehlte der Standort. Im früheren Bauernhof bei der Haltestelle Heizenholz könnte ein solches Raumprogramm grösstenteils untergebracht werden.

Quartierverein Höngg

**Dä Samichlaus
zieht mit em Esel
durchs Dorf.**

**Samichlaustag
Donnerstag, 6. Dezember**



**Treffen Sie
die «Zwei»
am
Meierhofplatz!**

Ab 11.00 Uhr
Schulhaus Bläsi
Abmarsch
zum Meierhofplatz.
Sie besuchen alle
unten aufgeführten
Geschäfte
bis 16.00 Uhr.

**Er verteilt
gueti
Sache,**

**tue ihm e Freud
mache.
Guetzli,
Nüssli,
Mandarinli
het er
gnueg,
s'lohnt sich –
chum und
lueg!**



Schweizerische
Bankgesellschaft
Limmattalstrasse 160

Bläsi
Drogerie • Parfümerie
Limmattalstrasse 162

Furrer & Co.
Elektr. Unternehmungen
Limmattalstrasse 162

Foto/Video Peyer
Limmattalstrasse 164

Wyco Sport
Limmattalstrasse 167

Apotheke
zum Meierhof
Limmattalstrasse 177

Boutique Beau Temps
am Meierhofplatz

Terlinden
Limmattalstrasse 164

Dynamisches Denken

6-Punkte Kopftaining mit Tony Buzan

Das Zentrum für Unternehmensführung (ZfU), Thalwil-Zürich, veranstaltet am 14./15. Januar 1991 ein Seminar, das Führungskräften den Weg zu dynamischem Denken aufzeigt. Das Seminar, das unter der Leitung des englischen Erfolgsberaters Tony Buzan steht, stellt die sechs Trainingsstufen zur effizienten Ausschöpfung des geistigen Potentials vor.

Der Seminarteilnehmer erfährt, wie er über gezielte und effiziente Denkvorgänge den Zugang zu jeder Nische seines «Denkspeichers» findet. Er lernt die Grundlagen, Arbeitsweise und Kapazität des menschlichen Gehirns kennen und wird in die Technik des Mind Mapping eingeführt. Zentrale Themen bilden dabei: Entfesseln der Kreativität, Steigern der Gedächtniskraft, schneller und positiver denken.

Auskunft erteilt das Zentrum für Unternehmensführung (ZfU), Im Park 4, 8800 Thalwil, Telefon 01/720 88 88.

**Boutique
Beau Temps**
am Meierhofplatz
Telefon 341 11 10

**Überraschen Sie
Ihren Mann...**

mit einem festlichen Tenü, sei es ein Overall, Bluse, Pulli oder ein ganz besonders apartes Deux-Pièces.

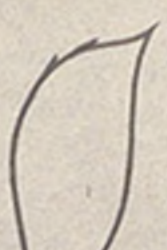
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie wie gewohnt individuell und fachkundig.

Beachten Sie unsere Schaufenster am Meierhofplatz und an der Regensdorferstrasse 2.



Jetzt werden wieder allwöchentlich
die herrlichen Butterzöpfe
vom Beck Baur
für unsere Kunden ausgelost!

10% Weihnachtsrabatt!



Limmattalstrasse 213
8049 Zürich
Tel. 01/342 05 15



ATELIER FÜCHSLI
EINRAHMUNGEN GESCHENKSARTIKEL

Leuchtende Geschenke bringen Freude

* Tischlampen * Pultlampen
* Deckenlampen
* Ständerlampen * Halogenlampen

Grosse Auswahl an Speziallampen
Rasier- und andere elektrische Apparate



Furrer & Co., 8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41

Elektrotechnische Installationen
Ladenverkauf · Telefon-Anlagen



se) bedürfen zudem der Genehmigung durch den Regierungsrat. Grundsätzlich stehen wir der Anordnung von Bushaltestellen bei der Riedhofstrasse positiv gegenüber. Das Tiefbauamt der Stadt Zürich hat erstmals im Jahre 1989 ein Projekt mit zwei Varianten zur Vorprüfung vorgelegt. Das kantonale Tiefbauamt hat darauf die Genehmigung der Variante mit einer Busspur talwärts und Haltestellen auf der Busspur sowie einer Haltestellenbuch bergwärts in Aussicht gestellt. Das nun von der Stadt zur Genehmigung eingereichte Projekt enthält neue Vorschläge, welche im einzelnen noch geprüft werden müssen.»

Wir fragen den Stadtrat an:

1. Ist der Stadtrat ebenfalls der Ansicht, dass der Wunsch der Riedhofbewohnerinnen und -bewohner nach besagter Bushaltestelle so rasch wie möglich in die Tat umgesetzt werden sollte, nachdem der Regierungsrat der Anordnung von Bushaltestellen auf und neben der Frankentalerstrasse grundsätzlich positiv gegenüber steht?
2. Worum genau handelt es sich bei den im regierungsrätlichen Antwortschreiben erwähnten «neuen Vorschlägen» der Stadt Zürich, die von den kantonalen Instanzen «im einzelnen noch geprüft werden müssen»?
3. Teilt der Stadtrat die Meinung, dass die vorgesehenen Bushaltestellen nicht talwärts versetzt, sondern direkt bei der Einmündung der Riedhof- in die Frankentalerstrasse anzulegen sind, wenn damit die Bedürfnisse vorab der älteren Riedhofbewohnerinnen und -bewohner (möglichst geringe Geh-Distanz) abgedeckt werden sollen?
4. Was gedenkt der Stadtrat in nächster Zeit zu unternehmen, damit die dringend notwendigen Bushaltestellen so rasch als möglich erstellt und in Betrieb genommen werden können? Auf wann können die Riedhofbewohnerinnen und -bewohner voraussichtlich mit deren Verwirklichung rechnen?

Höngger Senioren Wandergruppe

Mit unserer nächsten Ganztageswanderung schliesst unser Wanderjahr wieder mit vielen schönen und frohen Erlebnissen ab. Unsere Touren durften mit Gottes Gnade und Güte ohne Unfall verlaufen. Dafür danke ich von ganzem Herzen!

Die in unserem Senioren-Programm aufgeführte Tageswanderung am 4. Dezember nach dem malerischen Bachs durch das stille, idyllische Tal kann nicht durchgeführt werden. Als seltene Ausnahme hat dieses Dorf im Dezember Militär einquartiert. Nach Angaben des Freihof-Wirts sind die beiden Restaurants über die Mittagszeit für Verpflegung von Mannschaft und Kader vollständig besetzt. Im nächsten Dorf Fislach ist der für uns einzig in Frage kommende, bekannte Gasthof Rössli am Montag und Dienstag geschlossen. So musste ich sofort noch kurz vor meinen Herbstferien eine neue Wandervariante ausdenken und in einem mir empfohlenen Restaurant für unseren Mittagstisch reservieren lassen. Im Dezember ist es nämlich besonders schwierig, für unsere Gruppe eine Gaststätte zu finden, da vielfach um diese Zeit die örtlichen Chlaus- und Adventsfeiern für Senioren- und Altersnachmittage stattfinden.

Wir besammeln uns am **Dienstag, 4. Dezember 1990, um 7.45 Uhr**, wiederum pünktlich beim «Treffpunkt» im Hauptbahnhof Zürich. Mit Kollektivbillett fahren wir mit der S-Bahn 5 um 8.06 Uhr direkt, ohne Umsteigen in Oberglatt, nach **Steinmaur**, Ankunft bereits um 8.31 Uhr.

Hier beginnen wir unsere Winterwanderung durch die nahe Bahnunterführung hinab nach **Niedersteinmaur**, wenden uns nach rechts, dem verträumten Fischbach entlang, zur **Storchensiedlung**. Auch um diese Jahreszeit lohnt sich ein solcher Abstecher! Da kann man etwa zwanzig Störche in verschiedenen Gehegen ganz in der Nähe beobachten. Neben Meister Aedebar sind auch Gänse und prächtige, kleine Vögel zu sehen.

Gemächlich geht's nun in nördlicher Richtung, vorerst wieder einem Bächlein entlang und dann auf einem Feldweg nach **Obersteinmaur** hinan, wo die markante Kirche als Wegweiser dienen

kann. Im bekannten heimeligen **Restaurant «Pösl»** schalten wir zur Stärkung unseren beliebten Kaffeehalt ein. Dann marschieren wir durch weite Felder und Gemüsekulturen zum Waldrand des Liebethaus hinauf, überschauen einige stattliche Dörfer des Wehntals. Kurz darauf überqueren wir die Fahrstrasse von Steinmaur nach Bachs und erreichen bald die aussichtsreiche Anhöhe des **Heitlig** mit prächtiger Sicht auf das ausgedehnte Neeracherried und das weite Glatttal, bis zum Lägerengrat. Nun geht es etwas steil hinunter nach **Neerach**. Wir durchschreiten das hübsche Dorf in seiner Längsachse, und dann durchqueren wir die weite Senke, steigen durch den Wald zum **Hörberg** hinauf, der uns wiederum mit einer schönen Aussicht belohnt. Wir wandern nach **Niederhöri** hinab und überqueren die Glatt. Schon ist das **Restaurant zur Post** in Sicht. In dieser freundlichen Gaststätte wird uns ein feines, preiswertes Mittagessen serviert.

Nach froher und wirkungsvoller Rast setzen wir neugestärkt den noch kleinen Rest unserer Wanderung von gut 45 Minuten nach **Bülach** fort. Auf dem Dammweg dem Glattufer entlang, zu den alten Fabrikgebäuden der ehemaligen Spinnerei Jakobstal, weiter an der Sportanlage Hirslen vorbei, dann zum Kreisspital und zur katholischen Kirche erreichen wir den Bahnhof **Bülach**. Von dort treffen wir bald in Zürich-Örlikon ein und werden so vor Einbruch der Dunkelheit wieder zuhause in Höngg sein können.

Liebe Wanderleute, ich bitte Sie alle, der Witterung entsprechend, für warme Kleidung und solides Schuhwerk besorgt zu sein. Weiter empfehle ich auch hier den Wanderstock, er gehört zur Ausrüstung der Seniorenwanderer. Im Dezember kann bereits winterliches Wetter herrschen. In schattigen Waldpartien und nassen Wegen gibt es häufig eisige und glitschige Stellen. Selbstverständlich erteile ich auch diesmal nötigenfalls gerne weitere Auskunft unter Telefon 341 28 73.

Ich hoffe auf angenehmes Wetter und freue mich auf ein frohes Wiedersehen mit recht manchen Wandersleuten.

Euer Wanderleiter: Ernst Aerne

Schriftliche Anfrage

von Peter Heeb, Rolf Kuhn und Arthur Müller im Gemeinderat von Zürich vom 21. November 1990

Seit dem Fahrplanwechsel 1990 existiert theoretisch eine **Bushaltestelle «Riedhofstrasse»** der Linie 89 an der Frankentalerstrasse. Das Bedürfnis für diese Haltestelle ist absolut ausgewiesen: Der Riedhof ist heute fast vollständig überbaut; neben dem Altersheim Riedhof gibt es eine stattliche Anzahl Alterswohnungen der Wohnbaugenossenschaft GEWOBA. Es braucht nicht speziell hervorgehoben zu werden, dass gerade auch die älteren Stadtbe-wohnerinnen und -bewohner in besonderer Masse auf den öffentlichen Verkehr angewiesen sind.

Verschiedenste Vorstösse, welche von Organisationen und Privatpersonen im Hinblick auf eine Realisierung der betreffenden Bushaltestelle unternommen worden sind, blieben bisher ohne konkrete Ergebnisse.

Die neuste, von der «Aktionsgemeinschaft pro Haltestelle Riedhof» an die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich gerichtete Eingabe trägt das Datum vom 30. August 1990.

In der Antwort des Regierungsrates vom 15. Oktober 1990 heisst es unter anderem wörtlich:

«Die Ausarbeitung von Projekten für Busspuren und Bushaltestellen auf Stadtgebiet ist Aufgabe der Stadt Zürich. Projekte an Staatsstrassen (die Frankentalerstrasse ist eine Staatsstrasse)

am Montag,
17. Dezember
gibt es bei uns
eine ige
Überraschung

MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube
Limmattalstrasse 193, Zürich-Höngg
Tel. 342 03 43



Liebe Kunden

Donnerstag, 6. Dezember

Samichlaustag

verschenken wir aus
Dankbarkeit für jeden
Einkauf einen

Gritibänz.



Limmattal-
strasse 162
Zürich-Höngg



Drogerie
Telefon 341 63 97
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel



Weingeschenke

von Zweifel

Schöne Weine in Einzelflaschen, festlichen Geschenk-
kartons und attraktiven Holzkistli. Weinzubehör.
Grosse Auswahl in allen Preislagen, aber immer in Top-Qualität.
Ich freue mich auf Ihren Besuch bei uns in der «Wy-Laube».

WEINKELLEREI ZWEIFEL & CO

P. Zweifel
Paul Zweifel



In Höngg an der
Regensdorferstrasse 20.

Für Bestellungen:

Tel. 344 23 23

Die Weinlaube ist offen:
Montag - Freitag durchgehend
von 08.30 bis 18.30 Uhr
Samstag durchgehend
von 8.30 bis 16.00 Uhr.

Parkgarage mit direktem
Zugang zur Weinlaube



Glücks-Geschenk

6 für 5! + Gratis ein Zweifel Glücks-Glas

Beim Abholen in unserer Weinlaube erhalten
Sie 6 Flaschen **Mörsburger Blauburgunder**
oder **Riesling Sylvaner** (vom Rebberg an der
Mörsburg bei Winterthur) zum Preis von 5
Flaschen. Dazu gratis ein Zweifel Glücks-
Glas. Profitieren Sie!

**Restaurant · Café · Bar
im Höngger Markt**

neu:
Montag bis und mit
Samstag
offen bis
23⁰⁰ Uhr

NEU: Pizzeria!

- Italienische Küche
- Hausgemachte Teigwaren
- täglich frisch — auch über die Gasse!

Familie Palermo
Tel. 342 42 72

Herensperger
OPTIK
im Höngger Markt

Brillen und Kontaktlinsen

8049 Zürich - Höngg
Telefon 01/341 21 67

Glück

haben Sie auch bei uns,
wenn Sie im Dezember
Kontaktlinsen
oder eine Brille kaufen!



**APOTHEKE
ZVM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Höngger im Glück



Wettbewerbsformular

☆	1	2	3		4	5	6	7	8	9	
	10	11	12		☆	☆	☆	☆	☆	☆	☆
☆	13	14	15	16	17	18	19		20	21	
	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32

Die einzelnen Buchstaben finden Sie im grünen Kleeblatt auf den Kinderzeichnungen, die in den nachfolgend aufgeführten Läden aufgehängt sind. Ganz einfach — diese zu den entsprechenden Nummern setzen — dann wissen auch Sie: «Was alli Höngger säged...»!

- | | | | | | |
|----|---|----|--|----|---|
| 1 | Apotheke zum Meierhof
Limmattalstrasse 177 | 12 | Fawer, TV, HiFi, Video
Höngger Markt | 23 | Meier, Geschenke, Haushalt
Regensdorferstrasse 13 |
| 2 | Atelier Füchsl
Limmattalstrasse 213 | 13 | Foto · Video Peyer
Limmattalstrasse 164 | 24 | Papeterie Morgenthaler
Ackersteinstrasse 207 |
| 3 | Bäckerei-Konditorei Steiner
Limmattalstrasse 276 | 14 | Furrer & Co., Elektroanlagen
Limmattalstrasse 162 | 25 | Polo Reisen AG
Höngger Markt |
| 4 | Bell Metzgerei
Limmattalstrasse 177 | 15 | Gardenia, Blumen
Limmattalstrasse 197 | 26 | Schweiz. Bankgesellschaft
Limmattalstrasse 160 |
| 5 | Bläsi-Drogerie
Limmattalstrasse 162 | 16 | Rudolf Th. Gloor, Goldschmied
Gsteigstrasse 2 | 27 | Schweiz. Bankverein
Limmattalstrasse 180 |
| 6 | Blumen Jakob
Limmattalstrasse 224 | 17 | GO-IN-Modeboutique
Höngger Markt | 28 | Schweiz. Kreditanstalt
Wieslergasse 2 |
| 7 | Boutique Beau Temps
Limmattalstrasse 178 | 18 | Hairline, Damen+Herren
Höngger Markt | 29 | Wyco-Sport
Limmattalstrasse 204 |
| 8 | Brillen Götti
Limmattalstrasse 189 | 19 | Herensperger Optik
Höngger Markt | 30 | Zürcher Kantonalbank
Regensdorferstrasse 18 |
| 9 | Dialog-Mode Höngger Markt
Limmattalstrasse 184 | 20 | Roland Huber
Limmattalstrasse 200 | 31 | Zweirad-Elsener
Regensdorferstrasse 4 |
| 10 | Drogerie Parfümerie
Höngger Markt, Limmattalstr. 186 | 21 | Il punto, Wolle+Mode
Regensdorferstrasse 19 | 32 | Zweifel & Co.
Weine und Getränke
Regensdorferstrasse 20 |
| 11 | Drogerie Wartau
Limmattalstrasse 276 | 22 | MB-Reisen AG
Limmattalstrasse 193 | | |

Formular ausschneiden, ausfüllen und mit Ihrem Namen versehen in einem der oben aufgeführten Geschäfte abgeben. **Achtung: bis spätestens Samstag, 29. Dezember 1990.** (Separate Wettbewerbs-Formulare erhalten Sie auf Wunsch ebenfalls in diesen Geschäften.)

Name
Vorname
Strasse/Nr.
PLZ/Ort

Die Gewinner werden am 11. Januar 1991 im «Höngger» veröffentlicht.

Morgen Samstag, 1. Dezember beginnt der Höngger im Glück-Wettbewerb!

Glück, das ist etwas, das wir unseren nächsten und natürlich auch uns selbst wünschen, etwas, von dem man nie genug mitbekommen kann.

Wir, das sind die Lädeler, Dienstleistungsbetriebe und — natürlich auch alle Banken von Höngg, möchten möglichst vielen Hönggern Glück bringen und zwar wieder mit unserem neuen Weihnachtswettbewerb «Höngger im Glück». Viele Leser mögen sich mit Schmunzeln an den letztjährigen Wettbewerb erinnern, wo sich doch über 80 Gewinnerinnen und Gewinner ein kleines oder gar grosses Stück aus dem Preiskuchen schneiden konnten.

Auch dieses Jahr, am Schluss des Wettbewerbes und Jahres werden wiederum 80 glückliche Höngger ausgelost. Der Pool ist bereits von den 32 Organisatoren aufgefüllt worden.

Wen würde es nicht freuen, bis Ende Februar mit einem der gewonnenen Gutscheine, wie mit barem Geld, in den 28 Läden einkaufen zu können.

Die Preise sind für jedes Januar-Haushalt-Budget attraktiv:

Der 1. Gewinner erhält Gutscheine von Fr. 500.—

4 Gewinner erhalten Gutscheine von je Fr. 250.—

5 Gewinner erhalten Gutscheine von je Fr. 100.—

40 Gewinner

erhalten Gutscheine von je Fr. 50.— und nochmals **30 Gewinner** erhalten Gutscheine von je Fr. 20.—

Eine Chance, die man sich nicht entgehen lassen darf, ist doch das Mitmachen sooo... einfach:

«Lädeler» in Höngg macht immer Spass. Aber jetzt im Weihnachtsmonat Dezember ganz besonders, denn, wir haben damit gleichzeitig eine Ausstellung der kommenden jungen Höngger-Künstler-Generation verbunden.

200 Höngger Schulkinder mit dem Kindergarten des Schulhauses Bläsi zeichnen, kleben und malen Weihnachtssujets auf die «Glücks»-Rondellen.

In allen Läden und Betrieben, die auf dem Wettbewerbsformular aufgeführt sind, werden zum Teil mehrere Zeichnungen (selbstverständlich jedes einzelne signiert), aufgehängt.

Auf einem dieser Glücks-Rondellen ist im grünen Kleeblatt ein Buchstabe enthalten, der, wenn er im Fragebogen zur richtigen Nummer notiert wird, einen Ausspruch ergibt, den jeder Höngger — gleich welchen Alters — gesagt haben könnte, oder noch sagen wird...

Beachten Sie die zusätzlichen Glücksbringer in dieser Ausgabe. Überall dort, wo ein Glückskleeblatt enthalten ist, erwartet die Höngger Kundschaft eine Überraschung.

Und jetzt: Hinein in den Spass!

Parlament transparent



Dieser Bericht knüpft an meinen Artikel vom 20. Juli 1990 an. Ich möchte darin berichten, in welche Richtung sich die Diskussion in der vorbereitenden Kommission des Gemeinderates entwickelt hat.

Bereits vor den Sommerferien zeichnete sich ab, dass die SozialdemokratInnen und auch die Vertreter der Grünen Partei mit dem vorgeschlagenen Gebührenmodell nicht einverstanden sein konnten.

Den SP-Mitgliedern ging es vor allem darum, die enormen Kosten erträglicher auf die Haushaltungen und das Gewerbe zu verteilen. Der Wegfall der jetzigen Vermietergebühr schien ihnen unsinnig — denn etwas, was heute bereits existiert, abzubauen und dafür die gesamten Kosten direkt beim Mieter einzuziehen, wäre nicht richtig. Die Gebühren für eine 4-Zimmerwohnung hätten mit diesem System etwa Fr. 300.— pro Jahr ausgemacht.

Die bürgerlichen KollegInnen in dieser Kommission wollten an diesem System festhalten, um damit, wie sie sagten, einen vermehrten Anreiz zur Reduktion der Abfallmenge zu schaffen. Also ab 1991 Fr. 300.— pro Wohnung und in vier Jahren die Sackgebühr und dafür keine Grundgebühr mehr.

Die Sozialdemokraten haben sich gewehrt und darauf hin präsentierten die Vertreter des AWZ nach den Sommerferien das heutige Gebührenmodell. Sicher, es kostet immer noch gleichviel — doch für die Haushalte ergibt sich nun eine Grundgebühr von Fr. 125.— für eine 4-Zimmerwohnung pro Jahr, die Vermietergebühr bleibt bestehen und die Sackgebühr wird ab 1993 eingeführt. Also ab 1993 entfällt die ab 1991 zu bezahlende Mietergebühr und wird ersetzt durch die Sackgebühr. In diesen zwei Jahren wird das AWZ möglichst auf dem gesamten Stadtnetz verschiedenartige Abfallstationen aufbauen. Es soll dann jedermann/jedermann möglich sein, den anfallenden Abfall getrennt

abzugeben. Der Abfallsack à 35 Liter wird dann Fr. 1.25 kosten.

Ich denke, dass mit diesem Schritt eine neue Epoche in unserer Stadtverwaltung anbrechen wird. Denn was früher aus wirtschaftlichen Gründen von jeder Familie selbstverständlich gesammelt und wiederverwendet wurde, muss nun unser Gemeinwesen übernehmen. Es muss separat gesammelt und auch wiederverwendet werden. Dies sind wir unseren Nachkommen und unserer Umwelt schuldig.

Christina Zollinger, SP-Gemeinderätin



H. Sager AG

Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/3414422

Reparaturen und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau. Spezielle Rolläden für Wärmeisolation. Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung



Steiner

Flughafebeck

Höngg-Wartau

Limmattalstrasse 276 8049 Zürich Telefon 01/3417716

Die Konditorei mit der grossen Geschenkauswahl

Wohnschau im HÖNGGERMARKT

ROLAND HUBER
Innendekorationen

Limmattalstrasse 200
8049 Zürich

Telefon 01 341 72 62 / 341 02 65
Telefax 01 341 11 32

Alles fürs Wohnen.

Stützpunkt **AquaDynamic®**

Schweizer Qualitäts-Wasserbetten

Grosse Möbelausstellung mit einer Top-Auswahl an Polstergarnituren. Zu beachten unser repräsentatives Teppich- und Vorhang-Sortiment.

Der Samichlaus hat viele Gesichter

Er heisst St. Niklaus (Nikolaus), Klaus, Samichlaus oder sonstwie — er erscheint einmal im Jahr um den 6. Dezember. Das ist sein Namenstag. Er besucht Kinder, die er beschenkt und ermahnt. Und Vereins- oder Betriebsanlässe. Wo er nur beschenkt. Er macht auf christlich oder heidnisch. Bei letzteren sind auch Lichterhüte, Lärm, Schreckgestalten und Klamauk dabei. Man sieht: St. Niklaus hat viele Gesichter. Wer durchblicken will, muss bei Volkkundlern anklopfen und in uralten Ahnenkult zurückleuchten.



Am «Klausjagen» vom 5. Dezember, in der Schwyzer Gemeinde Küssnacht am Rigi werden keine Kläuse gejagt. Die «Kläuse» sind in weisse Tücher gehüllte Gestalten, die «Iffelträger», die mit ihren riesigen, vorne und hinten kunstvoll mit Figuren beschnitzten, von innen beleuchteten Bischofs-«Infuln» durchs verdunkelte Dorf ziehen.

Manch urtümlicher Brauch des Winterhalbjahres deutet auf zeitlich weit zurückreichende und komplexe Entstehung hin. Zum Beispiel die Lärm- und Heischeumzüge — sie sind vor allem um die Wintersonnwende und dann nochmals gegen den Frühling hin verbreitet. Sie lassen sich wohl von Traditionen der heidnischen Bevölkerung des Altertums und des frühen Mittelalters herleiten. Wilde Schreckgestalten vollführen mit Peitschen, Hörnern und Schellen einen Höllenspektakel und geben sich in der Menge drohend, scheltend, dann aber auch freundlich, versöhnlich, werfen den Kindern Geschenke zu, verheissen den Leuten Glück und Fruchtbarkeit.

Maske symbolisiert Totengeister

Im uralten Ahnenkult wirkten die Abgeschiedenen weiter; Masken, Fratzen, dämonische Gestalten hatten die Aufgabe, Totengeister zu symbolisieren. Bei Griechen und Römern, Persern des Altertums, Slawen und Germanen lassen sich ähnliche Riten und Aufzüge feststellen — ebenfalls im Winterhalbjahr. In der zivilisierten städtischen Sphäre des Alten Rom war — wie hierzulande an der Fasnacht — Masken- und Rede-

freiheit gewährt, der Spottlust stand Tür und Tor offen, man speiste zusammen und gab sich Geschenke — Bräuche, die später auf Weihnachten und Neujahr übertragen worden sind.

Wenn im folgenden Bräuche, Traditionen und Maskensitten des schweizerischen Volkslebens — ganz und gar fragmentarisch — unter die Lupe genommen werden, so stellt man fest: Es ist so manches noch wie früher! Einerseits «böse» Bräuche mit Schrecken, Drohungen, symbolischen Strafen, Spottlust, Rüge — andererseits Güte, gutes Zuspochen, Spenden (Brot-, Nuss- und Obstauswerfen usw.).

*Sami-niggi-näggi
hinderem Ofen stägg i.
Gib mer Nuss und Bire
so chum i hinde führe.*

Da haben wir's schon. Der kleine Samichlaus-Vers beweist, dass St. Niklaus eine schillernde Figur ist: Einerseits verstecken sich die Kinder, dann bitten sie um Geschenke. Aber der Samichlaus zeigt viele, viele Gesichter. Da wäre einmal der im 4. Jh. als Glaubenskämpfer wirkende St. Niklaus, Bischof von Myra

in Kleinasien. Dank seiner Liebes- und Wundertaten wird er bald im ganzen byzantinischen Reich verehrt. Die St. Niklaus-Legenden, dazu mittelalterliche Feste von Klosterschülern mögen die Aufgaben bestimmt haben, die ihm als Kinderfreund heute zukommen. Als Kapuzenmann, oder als Bischof, mit Bart, Glocke, Rute, dem Sündenregister, gelegentlich in Begleitung eines Gehilfen, des «Schmutzli» — oder gar mit einem Esel, zieht er von Ort zu Ort, besucht die Kinder, beschenkt oder mahnt.

«Klaus-Jagen», «Klaus-Eseln», «Klaus-Einschellen»

Aber der «Klaus» kommt auch in Schweizer Bräuchen vor, die deutlich heidnische Wesenszüge tragen: «Klaus-Jagen» in Küssnacht a.R., Arth und Aegeri: Im Mittelpunkt eines grossen Umzugs sind die «Iffelträger» mit ihren grossen, vorne und hinten mit Figuren kunstvoll beschnitzten, von innen erleuchteten Bischofs-«Infuln». Andere Gruppen erzeugen mit «Geisselchle-

fen», mit Hörnern, Schellen und Treicheln rhythmischen Lärm. Man denkt hier an die Traditionen aus vorchristlicher Zeit, als sich die Menschen im Alpenraum vor dem heranrückenden Winter, vor Kälte, Eis und Schnee fürchteten und mit Lärm, Licht und dämonischen Maskengestalten die Wintergeister zu vertreiben suchten. In Aegeri erscheint auch noch ein Bursche, der an langer Stange einen Eselskopf mit aufklappbarem Rachen mit sich schleppt. «Klaus-Eseln» heisst dieser Brauch. Glarus bringt St. Niklaus mit dem «Klaus-Einschellen» den Willkommgruss. All diese Klaus-Traditionen mit Licht, Lärm, Klamauk und Schabernack finden vielerorts in unserem Lande statt. Die Appenzeller Silvester-Kläuse erscheinen sogar zweimal: am 31. Dezember im katholischen Innerrhoden, am 13. Januar, dem Alten Silvester (nach dem Julianischen Kalender), im reformierten Ausserrhoden.

Text und Fotos: Balz Röthlin



Der Samichlaus zieht in die Stadt Zürich ein: Ein grosser Zug mit über 50 roten und braunen Kläusen der St. Niklaus-Gesellschaft der Stadt Zürich geht durchs von zahllosen Zuschauern belebte Stadtzentrum; wobei die Kapuzenmänner Gebäck an die kleinen «Zaungäste» verteilen.

Es ist wahr

Wirklich Erfolg haben fast nur jene Süchtige, welche aus eigener Überzeugung und aus ihrem freien Willen heraus unabhängig handelnd von ihrem Suchtmittel wegkommen wollen.

Schon früher, als Berater von Alkoholikern, habe ich erlebt, dass Menschen, welche mir von Behörden zugewiesen wurden, weil sie in angetrunkenem Zu-

stand Auto gefahren waren, in einer passiven Verteidigungshaltung verharren, während sie ihnen aufgezwungene Unterrichtsstunden über die Wirkung des Alkohols auf das menschliche Gehirn und dessen Funktionen besuchen mussten. Man stellte später fest, dass ein erzwungenes «Studium» nicht im Stande war, echte Einsicht zu wecken, dass autofahren mit Alkohol im Blut unverantwortlich ist: 90 Prozent Rückfälle!

Sonntagsführungen im Zoo

Treffpunkt jeweils um 9.30 Uhr in der Regenhalle im neueröffneten Hauptgebäude. Dauer zirka 45 Minuten. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt.

Nächste Führung: Sonntag, 2. Dezember: Elefanten

Im sozial-therapeutischen Zentrum zeigte sich, dass vom Richter nach StGB Art. 44 Zugewiesene oft wenig Einsicht und Wille zeigten, ihre Alkoholsucht ernsthaft anzugehen. Sie verblieben grossmehrheitlich in einer Position der ungerechterweise zu etwas Verurteilten, was sie als unnötig empfanden. Statt an sich und ihrer Suchtproblematik zu arbeiten, blieben sie meistens im Hadern mit dem Recht haften, was eine sehr hohe Rückfallquote garantierte, oft auch vorzeitigen Kurabbruch.

Aus eigenem Antrieb Eingetretene brachen die Kur jedoch nur ganz ausnahmsweise ab, absolvierten ein intensives Studium der Sucht und all ihrer Aspekte sowie ihrer eigenen Persönlichkeit, was bei diesen Selbsteinsichtigen und -handelnden eine hohe Erfolgsquote brachte.

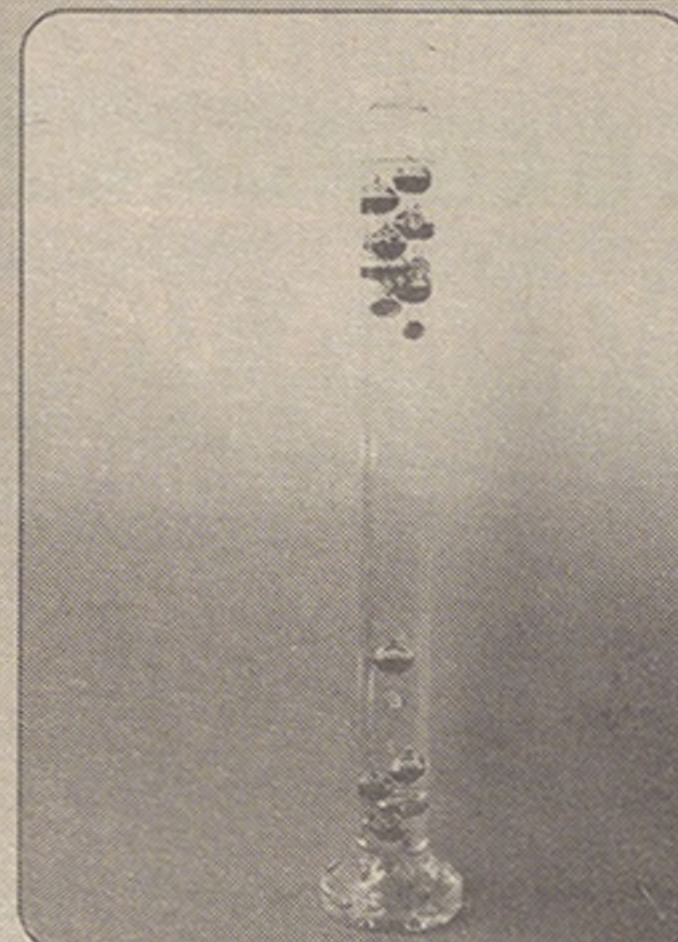
Wenn immer ich dort, wo diese Menschen waren — in der Beiz meistens — mit ihnen das Gespräch suchte, fanden wir in der Regel rasch zueinander, es brachte meist das vom Betroffenen gewünschte Resultat, oft natürlicherweise erst nach längerer Zeit. Wenn Ort und Zeit und Umstände für das Gespräch von Drittinstanzen gemanagt wurde, war der Misserfolg fast immer garantiert.

So war es auch im Personaldienst eines Grossbetriebes: Wenn ich süchtige Menschen nicht «überführ» mit Abstinenz-Ansprüchen, wenn ich uns Zeit schenkte, nicht mit Stellenverlust-Drohungen operierte, erreichten die Betroffenen raschere und echtere Einsicht, dass es für sie von Vorteil wäre, etwas zu tun — zu ihrem eigenen Wohle.

Seither mache ich die selben Erfahrungen mit jeglicher Art von süchtigen Menschen, sei ihr Suchtmittel Autofahren, Einkaufen, Arbeiten, Fernsehen, Sex, Medikamente oder andere Drogen und Betäubungsmittel: Erzwungene Gespräche und Therapien bringen nichts — wenn ganz selten doch etwas, dann nur für kurze Zeit. Dort, wo der Mensch ist, ist der Ort, da zu sein, mitten drin, in der Beiz, im Spielsalon, im Shoppingcenter, sonntags im Büro und eben auch im Fixerraum — am Aufenthalts- und Begegnungsort der Drogenkonsumenten, wo Wärme und Verständnis Schutz bieten und so Hilfe annehmbar machen können. Werner Willi

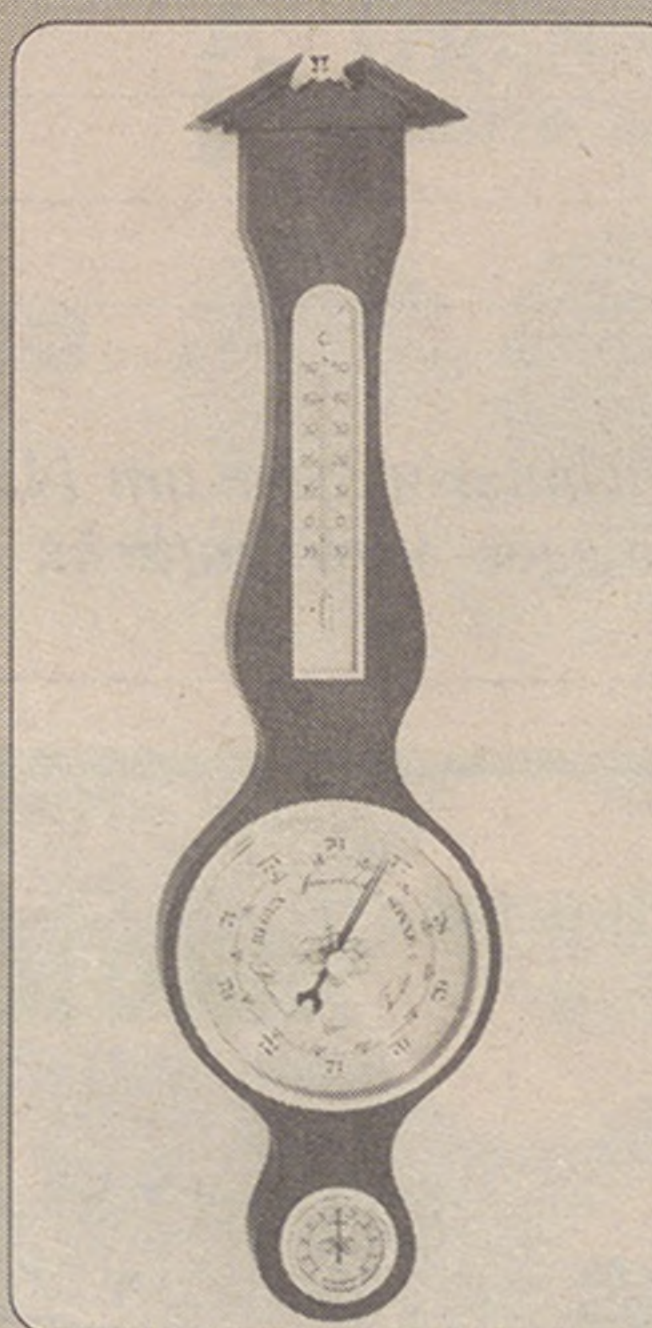
Weil Schenken Freude macht!

Thommen Höhenmesser, Schweizer Präzision, für Bergsteiger und Wanderer. Mit Barometerskala für die Wettervoraussage. Fr. 220.—

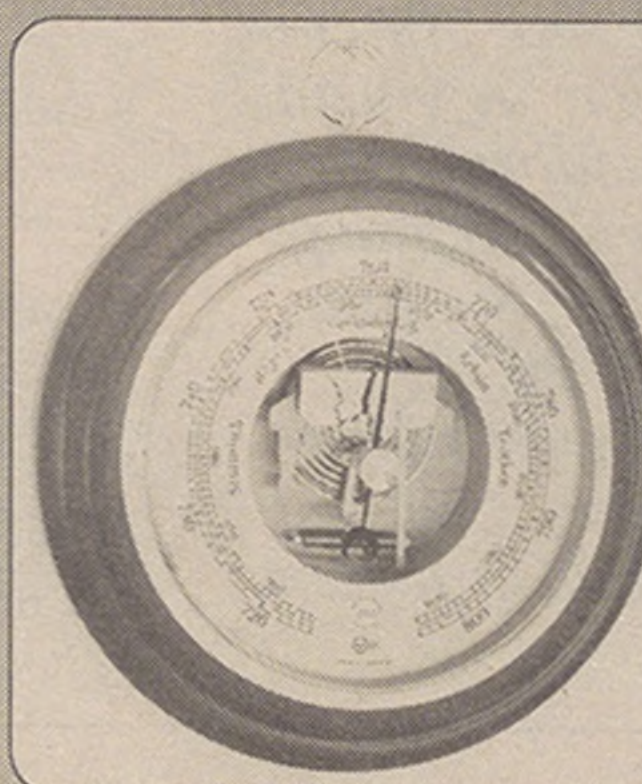


Thermometer Lento, in dessen Glaszylinder die Kugeln wie die Temperatur steigen und fallen. Nach Galileo Galilei. Ab Fr. 195.—

Die feine englische Art, das Wetter zu beobachten. Die **Wetterwarte** im Sheraton-Stil, echt Eiche. Fr. 175.—



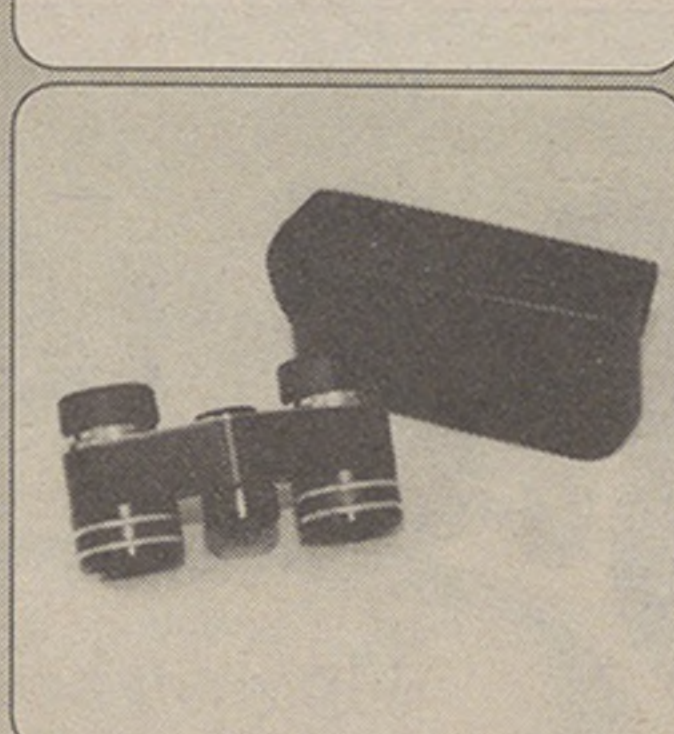
Wandbarometer mit Spezialdoppeldosengehäuse. Fr. 60.—



Für alle, die ihr Ziel sicher erreichen möchten, ist der **Recta-Kompass** die beste Hilfe. Fr. 42.—

Digital-Thermometer zur Temperaturmessung der Luft und von Flüssigkeiten. Fr. 78.—

Der Zeiss Feldstecher 8x20 B passt in jede Jackentasche und ist auch für Brillenträger geeignet. Fr. 590.—



Mehr sehen — mehr erleben mit dem **Theaterglas von Mignon**. Perfektes Design, optimale Bildwiedergabe (2,8-fache Vergrösserung) und Innenfokussierung. Fr. 198.—

Elegante Lederetuis mit modischem Design in vielen Farben ab Fr. 10.—



Zum Schluss möchten wir Ihnen die Idee des **Geschenkgutscheines** näherbringen. In ihm steckt alles, was Sie auf dem Inserat sehen können, und das ist natürlich nur eine kleine Auswahl dessen, was uns als Weihnachtsgeschenke besonders geeignet erscheint.



Mit **Handleselupen** wird auch Kleingedrucktes leicht lesbar und übersichtlich. Ab Fr. 27.—

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01 / 341 2010

SP-Abstimmungs-empfehlungen

Die sozialdemokratische Partei der Stadt Zürich empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ein **Ja zu allen städtischen Vorlagen:**

Pilotprojekt Fixerräume

«Fixen» soll in Zukunft vermehrt in klar bezeichneten Fixerräumen stattfinden, statt wie heute in Parkanlagen, Hauseingängen, Schulhausarealen usw. Damit kann auch Einfluss genommen werden auf die hygienischen Bedingungen des Drogenkonsums (Aids-Prophylaxe).

Sozialhilfepaket

Dieses umfasst Hilfe an suchtmittelabhängige, geistig behinderte sowie sozial auffällige Menschen. Vorgesehen sind

unter anderem Notschlafstellen, Beschäftigungsprogramme, betreute Wohnmöglichkeiten.

Umweltgerechte Abfallbewirtschaftung
Der Abfallberg soll erheblich verringert werden, und zwar gemäss folgenden Prinzipien: 1. Vermeiden. 2. Wiederverwerten. 3. Beseitigen (und zwar so wenig umweltschädigend wie möglich).

Städtisches Behindertentransportsystem
Behinderten, welche die VBZ nicht benutzen können, wird ein preiswertes städtisches Transportsystem zur Verfügung gestellt.

Bau eines Anschlussgleises an die Kläranlage Werdhölzli

Der Klärschlamm soll in Zukunft nicht mehr auf der Strasse, sondern mit der Bahn abtransportiert werden.

Auf Winterausrüstung umstellen

(SFA) Gegenwärtig gehören Nebelschwaden und laubbedeckte, glitschige Strassen zum Alltag. Es ist deshalb höchste Zeit, auf die Winterausrüstung umzustellen. Diese umfasst nicht nur Winterpneus und Antigel, ebenso wichtig ist ein **«wintersicherer Fahrer»**. Denn häufig werden in diesen Tagen die Nerven der Fahrzeuglenker strapaziert, wird das Reaktionsvermögen «getestet».

Bereits ab dem zweiten Glas kann das Fahrverhalten beeinträchtigt sein. Zur «Winterausrüstung» des Fahrzeuglenkers gehört deshalb auch der Verzicht auf alkoholische Getränke vor der Fahrt.

Pierre Passani



Oelbilder

Ausstellung

13. November
bis Ende Dezember 1990



Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 • 341 65 70

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag
9.00—12.00 Uhr
14.00—18.30 Uhr

Samstag
9.00—12.00 Uhr
13.30—16.00 Uhr

Sonntag und Montag geschlossen

Musikverein Eintracht Höngg

Leitung
Peter Künzli
Musikdirektor

Konzert in der Kirche

Werke
von

Hugo de Groot
Ted Huggens
Kenneth J. Alford
Andrew
Lloyd Webber

Sonntag
9. Dezember 1990
17.30 Uhr
Reformierte
Kirche Wipkingen
Wibichstrasse 43

Eintritt
frei
Kollekte

Der Winter hielt Einzug

In der Nacht vom 22. auf den 23. November fielen in der Region Zürich bis zu zwanzig Zentimeter Neuschnee. Die weisse Pracht verbreitete jedoch nicht nur Freude: Auf Kantonsgebiet war es bis gegen Freitag mittag zu vierzig Verkehrsunfällen gekommen. Insgesamt waren 68 Fahrzeuge in die Unfälle verwickelt.



Auch vor diesem blühenden Strauch machte der Schnee keinen Halt.

In der City betrug die Neuschneemenge fünf Zentimeter. Rund 350 Schneeräumer standen im Einsatz. Auch Private und Hauswarte schaufelten am Morgen Zufahrten und Wege vor ihren Häusern frei. Fahrzeuglenker befreiten ihre eingeschneiten Autos von den Schneemassen. Häufige Unfallursache an diesem Freitag: Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die winterlichen Strassenverhältnisse und Fahren mit Sommerpneus.

Ins Schleudern gerieten da und dort auch die FussgängerInnen. Auf den zum Teil steilen Höngger Quartierwegen hatten vor allem ältere Menschen Mühe vorwärtszukommen.

Unter dem nassen Schnee litten auch Sträucher und Bäume, die die schwere Last nicht immer zu tragen vermochten. Äste knickten ein. Zweige brachen ab. Ungewohnt war der Anblick der laubtragenden Bäume im Schnee. Grüne oder gelbe Blätter guckten unter dem Weiss hervor. An einem Strauch bildeten zartrosa Blüten einen Kontrast zum Schnee. Der Herbst ist zwar dem Kalender nach noch nicht vorbei. Der Winter hat aber unverkennbar Einzug gehalten.

Text und Fotos: Monica Köfer



Schneeschaufler an der Limmattalstrasse

BEVOR WIR ERSTICKEN

Das umweltgerechte Abfallkonzept sieht u.a. vor:

- ✓ Abfallverminderung
- ✓ Ökologische Abfallbewirtschaftung
- ✓ Getrenntes Sammelsystem
- ✓ Gefördertes Recycling
- ✓ Quartiernahe Entsorgung
- ✓ Reduzierte Abfallverbrennung
- ✓ Geringere Luftverschmutzung

Ja

zum neuen Abfallkonzept am 2. 12!

Das befürwortende Abstimmungskomitee: Jean E. Bollier (FDP), Hans Diem (CVP), Alfred Diener (NA), Jürg Hefti (GP), Werner Peter (SVP), Heinrich Rihs (EVP), Peter Stähli-Barth (SP), Werner Vollenweider (LDU)

ES TECHNIK

Büromaschinen + Karteilifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

ELMAKO

...UND DIE ELEKTRO-MACHER KOMMEN

Ihr Elektriker für
Reparaturen/Service
Stark- und
Schwachstrom
Telefon
Projektierung und
Beratung

Elmako Elektro AG
Wartaueg 20
8049 Zürich
Tel. 01 342 43 11
Fax 01 342 43 13

Kleiner Handelsbetrieb im Zentrum von Zürich-Höngg sucht für 3 bis 4 Tage pro Woche

Büroangestellte

(geeignet evtl. auch als Wiedereinstieg)

Aufgabenkreis:
exakte, speditive Erledigung von Abrechnungen, Telefondienst.

Eintritt:
nach Vereinbarung.

Anfragen sind zu richten an:
ZGS, Bauherrenstrasse 48, 8049 Zürich
Telefon 01/341 75 50 (Frau Wegmann)

DUNLOP SP WINTER



DEN WINTER KONNTEN WIR NICHT BESSER MACHEN, ABER DIE WINTERREIFEN.

DUNLOP. DIE REIFEN-ERFINDER.



INTER-TIRE PNEUSERVICE GmbH

Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 33 41

jetzt montieren! DUNLOP

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

präsentiert 5 Veranstaltungen

3. Veranstaltung

Freitag, den 30. November 1990
20.15 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Konzert Orchesterverein Höngg

Ausführende Orchesterverein Höngg
Solist Adrian Oetiker
Leitung Christian Friedli

Anstelle des erkrankten Pianisten John Buttrick wird der 22jährige Adrian Oetiker den Solopart im Konzertstück von Schumann übernehmen. Wegen der kurzfristigen Änderung wird Mozarts Klavierkonzert durch 6 Klavierstücke von Hermann Goetz ersetzt.

Die Werke werden nun in folgender Reihenfolge erklingen:

- | | |
|------------------|--|
| F. Schubert | Ouverture im italienischen Stil in D-Dur
Adagio/Allegro giusto/Allegro vivace |
| H. Goetz 1840-76 | Genrebilder, 6 Klavierstücke op. 13
- Andantino espressivo
- Allegro scherzando
- Larghetto
- Presto
- Allegro impetuoso
- Larghetto |

- | | |
|------------------|--|
| P.I. Tschaiowski | Sechs Stücke für Streicher aus dem «Kinderalbum»
Morgenlied
- Altfranzösisches Lied
- Marsch der Bleisoldaten
- Wintermorgen
- Der Puppe Begräbnis
- Süsse Traumerei |
|------------------|--|

- | | |
|-------------|--|
| R. Schumann | Introduktion und Allegro appassionato,
Konzertstück für Klavier und Orchester, op. 92 |
|-------------|--|

4. Veranstaltung

Sonntag, den 2. Dezember 1990
17.00 Uhr, in der
reformierten Kirche Höngg

Offenes Singen

Ausführende Reformierter Kirchenchor
Kammerorchester der Kirchgemeinde
Winterthur-Veltheim
Das Publikum
Orgel Robert Schmid
Leitung Christoph Rehli
Programm bekannte und unbekannte Advents- und Weihnachtslieder, dazwischen Musik zum Advent

Das FORUM HÖNGG lädt die Bevölkerung von Höngg und Umgebung herzlich zu einem offenen Adventssingen ein. Auf dem Programm stehen alte und neue Weihnachtslieder. Selbstverständlich erhält jeder Sänger die Notenblätter und Texte vor dem gemeinsamen Singen. Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei, was zählt, ist Ihre Teilnahme. Einen von Ihnen bestimmten Unkostenbeitrag nehmen wir jedoch gerne entgegen. Auf Ihren Besuch mit der ganzen Familie freuen wir uns schon jetzt.

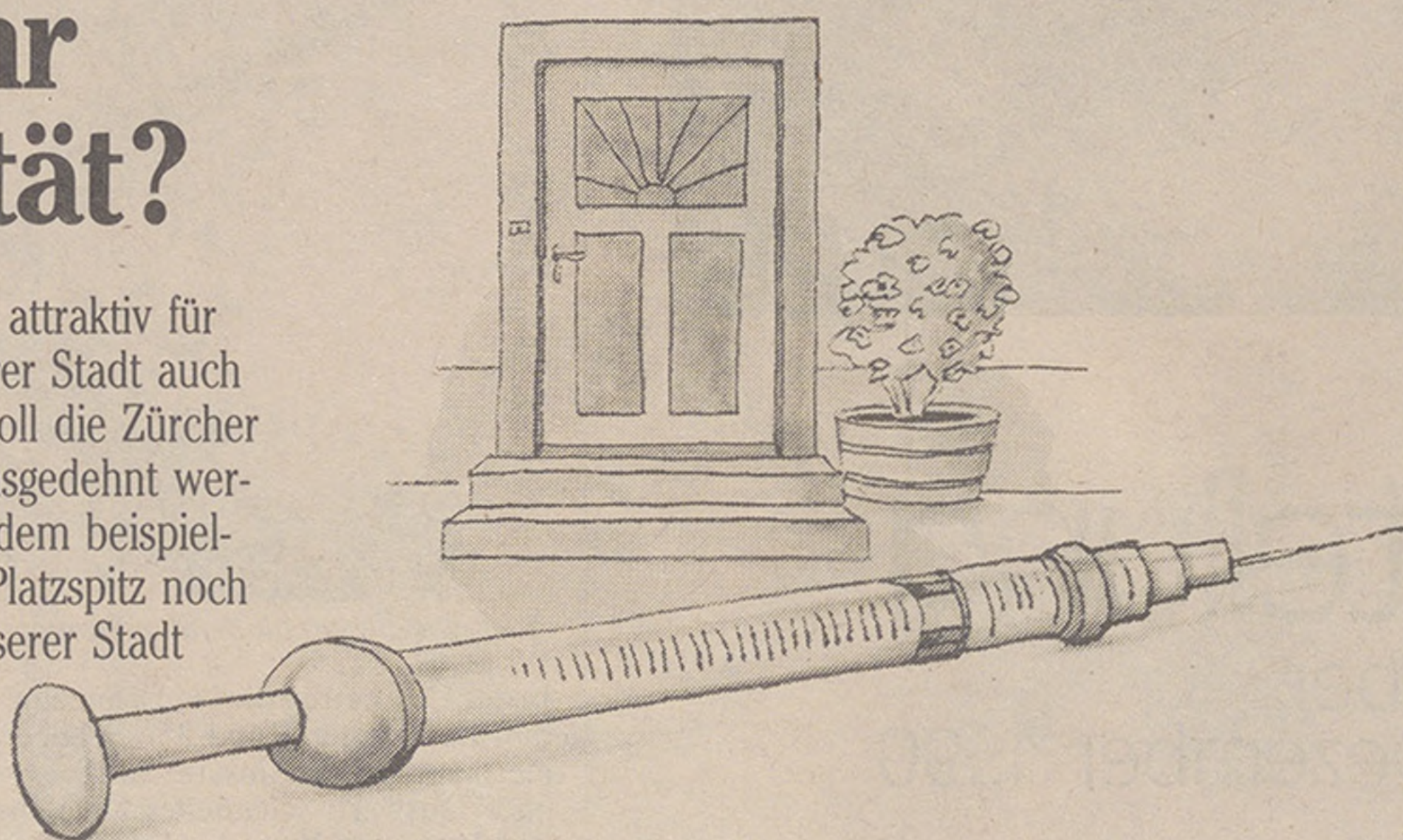
Vorverkauf Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten: 8.15 bis 16.30 Uhr
(Donnerstag bis 18.00 Uhr)
Galerie Zentrum, neben der Post Höngg
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag,
9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr

Eintrittspreise 3. Veranstaltung: Fr. 15.-;
Fr. 12.- für Gönner, AHV-Rentner, Schüler, Studenten
4. Veranstaltung: Eintritt frei

Komfortverbesserung fördert die Sucht

Noch mehr Drogen? Noch mehr Einsteiger? Noch mehr Süchtige? Noch mehr Kriminalität?

Zürich ist heute schon viel zu attraktiv für Fixer! Soll nun Fixen in unserer Stadt auch noch komfortabler werden? Soll die Zürcher Drogenszene gefördert und ausgedehnt werden? Wollen Sie, dass neben dem beispiellosen Open-air-Fixerzentrum Platzspitz noch drei weitere Fixerplätze in unserer Stadt entstehen? **Vielleicht direkt vor Ihrer Haustür?**



COUPON

einsenden an die SVP der Stadt Zürich,
Postfach 1700, 8045 Zürich

Bitte senden Sie mir gratis und unverbindlich ein Exemplar
☐ Drogenkonzept der SVP der Stadt Zürich
☐ Betriebskonzept Drogenklinik der SVP der Stadt Zürich

Vorname:

Name:

Adresse:

PLZ, Ort, Kr.:

Fixerstuben NEIN

Für eine sichere Zukunft in Freiheit



Die Partei des Mittelstandes
Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich

SVP

Phantom der Oper

Mit dem Erfolgsmusical «Phantom of the Opera» von Andrew Lloyd Webber wird der Musikverein Eintracht Höngg am Sonntag, 9. Dezember 1990, den glanzvollen Schlusspunkt seines Konzertes in der Kirche setzen.



Seriöses Üben und sich Vorbereiten ist das eine, Freude und Begeisterung für die Musik, für die dargebotenen Kompositionen das andere. Am 17./18. November verbrachten die Musikanten ein Probeweekend in Amden. Am Samstag und Sonntag wurde rund zehn Stunden geübt, registerweise, in Gruppen, alle zusammen. Eine neue Erfahrung für die meisten, dieses intensive Zusammenspiel, Ausfeilen schwieriger Stellen, kaum einmal bleibt so viel Zeit für das Stimmen der Instrumente. Unter Anleitung von Musikdirektor Peter Künzli konnten sich die Musikanten in die Musik einfühlen, sie erahnen und erleben. Neben den spürbaren musikalischen Fortschritten tat das gesellige Beisammensein ein weiteres zum Gelingen des Wochenendes.

Gestaltete der Musikverein Eintracht Höngg das letztjährige Konzert in der Kirche zusammen mit verschiedenen Chören aus Höngg und Wipkingen, wird er es dieses Jahr mehrheitlich allein bestreiten. Auf dem Programm des Konzertes in der Kirche vom **Sonntag, 9. Dezember 1990, 17.30 Uhr, in der reformierten Kirche Wipkingen, Wibichstrasse 43**, stehen vier Kompositionen für Blasmusik, dazwischen sind kammermusikalische Einlagen einzelner Musikanten des Vereins zu hören.

Den Anfang macht «Thematicos» des Holländers Hugo de Groot. Wie der Na-

me andeutet, gehen verschiedene Themen durch die einzelnen Instrumentenregister, gespickt mit zahlreichen Tempowechseln. In der «Ragtime Suite» in drei Sätzen von Ted Huggens sind drei verschiedene Ragtime-Themen meisterlich arrangiert worden — nicht das erste und sicherlich nicht das letzte Werk dieses Komponisten im Repertoire der Höngger Musik.

Der Walzer «Thoughts» (Gedanken) des als bedeutendsten Marsch-Komponisten Englands bezeichneten Kenneth J. Alford alias Frederick J. Ricketts setzt als Ausnahme in dessen Schaffen einen ruhigen Pol im Konzert der «Eintracht», bevor «Das Phantom der Oper» von Andrew Lloyd Webber Furcht und Schrecken verbreiten wird. In diesem fesselnden Musical des 42-jährigen Engländers wird der Musikverein effektiv unterstützt von der jungen Organistin der reformierten Kirche Wipkingen, **Susanne Philipp**.

Wie immer in den letzten Jahren werden die einzelnen Kompositionen am Konzert eingehender vorgestellt, Wissenswertes dazu erläutert. Einem genussreichen Konzertabend in der Kirche sollte also nichts mehr im Wege stehen — Musikanten und Direktion freuen sich, viele Interessierte aus dem Quartier an diesem wichtigen Konzert begrüßen zu dürfen. Der Eintritt ist frei, Kollekte.

Liliane Forster, Pressedienst MVEH

Die VBZ schreiben dem Quartierverein

Bushaltestelle Riedhofstrasse

«Wir nehmen Bezug auf Ihr Schreiben vom 30. Oktober 1990 und möchten Sie gerne über den neuesten Stand bezüglich Haltestelle Riedhofstrasse orientieren.

Vor kurzem ist die kantonale Stellungnahme (datiert vom 7. November 1990) zum Vorprojekt eingetroffen. Die kantonalen Behörden machten keine Einwände zum vorgelegten Projekt und haben uns beauftragt, das Bauprojekt auszuarbeiten und zur Genehmigung einzureichen. Damit ist der Startschuss zur Realisierung dieser langersehnten Haltestelle endlich erfolgt. Sofern keine unerwarteten Schwierigkeiten auftreten, sieht das Realisierungsprogramm folgendermassen aus:

Vernehmlassung bei den städtischen Ämtern, Vorlageprojekt und Genehmigung durch den Stadtrat: Dauer zirka vier Monate.

Genehmigung durch den Kanton (Kostenbeitrag), Submission, Vergebung und Detailprojekt: Dauer zirka sechs Monate.

Der Abschluss dieser Tätigkeiten fällt somit auf Herbst 1991. Weil für die notwendigen baulichen Massnahmen eine Winterbaustelle ungeeignet ist, werden die drei bis vier Monate dauernden Bauarbeiten voraussichtlich im Frühjahr 1992 in Angriff genommen. Somit könnte die **Haltestelle Riedhofstrasse im Sommer 1992 in Betrieb genommen werden**. Selbstverständlich werden wir uns dafür einsetzen, dass dieser Terminplan bei den beteiligten Ämtern und Institutionen keine vermeidbaren Verzögerungen erleidet.

FDP-Regierungsratskandidat Homberger im Kreis 10

An einem von FDP und SVP gemeinsam gestalteten Mittagessen referierte der Kandidat zur Frage, ob zwischen der Stadt und dem Kanton Zürich ein Graben bestehe.



Regierungsratskandidat Ernst Homberger flankiert von FDP-Parteipräsident Peter Aisslinger (links) und Kantonsrat Robert Chanson.

Einleitend begrüßte Kreisparteipräsident Peter Aisslinger als Vertreter der gastgebenden Partei neben dem Referenten auch die Kantonsräte Bohren, Zweifel, Chanson sowie die Gemeinderäte Staub und Bollier. Regierungsratskandidat Homberger stellte bei der Umschreibung der beiden «Lager» fest, dass viele der vermeintlichen Differenzen eher auf einem «Fünfer und Weggli-Denken» als auf effektiven Problemen beruhten. So könne einerseits die Stadt Zürich nicht eine weltoffene, kulturell hochstehende und wirtschaftlich florierende Stadt sein und dabei gleichzeitig der Wirtschaft den Kampf ansagen, indem sie die Schaffung oder die Umlagerung von Arbeitsplätzen behindere, Arbeitswilligen den Zugang zur Stadt mit allen möglichen Schikanen erschwere und gute Steuerzahler verärgere. Die Landschaft andererseits müsse sich damit abfinden, dass der Kanton Zürich ohne die Stadt mit ihrer Infrastruktur, ihrem wirtschaftlichen Entscheidungspotential und ihren kulturellen Möglichkeiten nicht die heutige Bedeutung habe, und dass sie diese Leistungen nicht einfach übernehmen könne. Die Landschaft müsse sich daher damit abfinden, dass sie sich an Leistungen der Stadt zu beteiligen habe. Dies dürfe allerdings nicht dazu führen, dass die Stadt das so eingesparte Geld mit der anderen Hand wieder ausbebe.

Politische Gegensätze als Ursache Anhand von verschiedenen aktuellen Themen zeigte der Referent überdies auf, dass die Differenzen Stadt/Land

Wir möchten Ihnen noch mitteilen, dass die im Mai 1990 zugesagte **Fahrgastbefragung** auf den nach Höngg führenden Regionalen Autobuslinien aus dem Furtal am 20. November 1990 stattgefunden hat. Die Auswertung erfolgt bis Ende Januar 1991, so dass die Quartiervertreter von Höngg im Februar 1991 über die Ergebnisse orientiert werden können. Anlässlich dieser Orientierung kann das weitere Vorgehen besprochen werden, wobei wir auch Änderungen an der noch nicht zufriedenstellend benutzten **Quartierbuslinie 38** zur Diskussion stellen möchten. Zur Vereinbarung eines Termins werden wir uns Ende Januar mit Ihnen in Verbindung setzen.»

M. Eggenschwiler
Verkehrsbetriebe Zürich,

Milch im Chessi

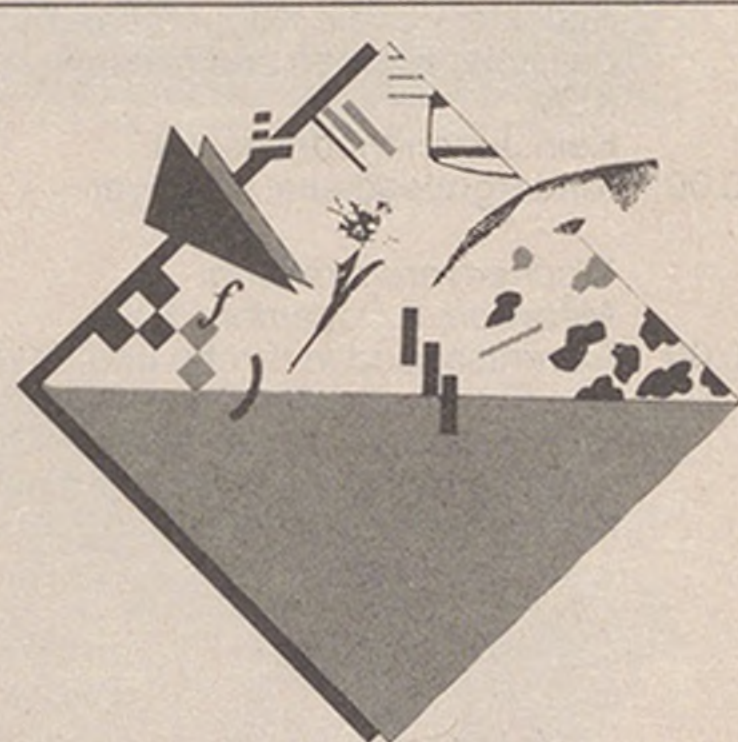
Vor einem Jahr führte Coop Zürich den Pastmilch-3-Liter-Kessel ins Testsortiment ihrer Filiale im Volkliand ein. Die guten Testergebnisse ermöglichen die Einführung des Milch-Kessel-Depotsystems in sieben weiteren Verkaufsstellen, unter anderem im Höngger Markt.

Für den 3-Liter-Behälter zahlt der Kunde einmal ein **Depot von Fr. 5.—**. Anschliessend steht der Kessel zum Austausch gegen einen vollen kostenlos zur Verfügung. Das **Mehrweggebinde** ist für den jahrelangen Gebrauch konzipiert. Die Kunden müssen es lediglich ausspülen und der Verkaufsstelle zurückbringen. Ihr Kehrichteimer bleibt dadurch länger leer.

Der dank seiner braunen Farbe gegen



Licht schützende Milchbehälter ist mit einem wiederverschliessbaren Schnappdeckel und einem Sicherheitsverschluss versehen. Die handliche, kompakte Form erlaubt **problemloses Einschenken und Aufbewahren im Kühlschrank**. Der Kessel ist aus dem leichten, äusserst strapazierfähigen Polycarbonat «Makrolon» hergestellt, demselben Werkstoff übrigens, der seit Jahren für Babyflaschen Verwendung findet.



Sonntag, 9. Dezember 1990
17.00 Uhr
Ref. Kirche Höngg

Weihnachtskonzert BANDA CLASSICA

Leitung:
Christian Siegmann

Werke von:
Wolfgang A. Mozart,
Wilhelm Berger, Antonin Dvorák

Eintrittspreis: Fr. 10.—
Vorverkauf:

SBG, Limmattalstrasse 160,
8049 Zürich-Höngg
und Galerie Zentrum, Höngg

Abendkasse ab: 16.15 Uhr



GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Salsa-Workshop. 1./2. Dezember Salsa für Anfänger. Anmeldung: Explosion Cubana, Pedro und Susanne Martinez, Telefon 341 43 30.

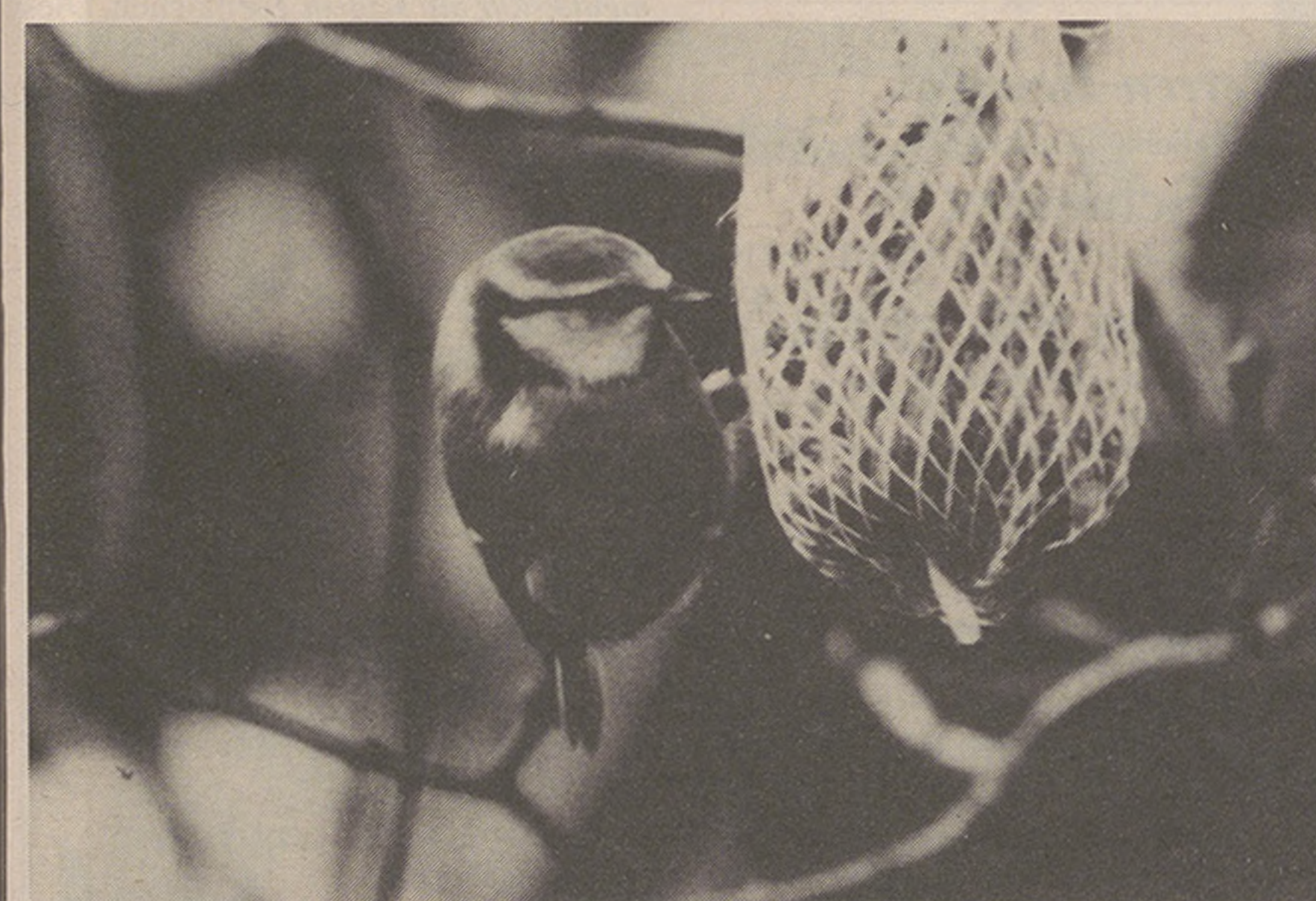
Tarde tropical. Sonntag, 2. Dezember, 16.30 bis 19.00 Uhr im Saal. Heisse Klänge und Rhythmen: Treffpunkt der Salsa-Fans!

Werkrum 5. bis 15. Dezember. **Kleinigkeiten für die Festtage:** Christbaumschmuck aus Glas und Blech, Karten für die Festtage, runde Tablettas aus Gips und Glas.

Holzwerkstatt bis 22. Dezember. **Arbeiten aus Holz und Plexiglas:** Schmuck, farbige Bilder, einfache Spiele usw. als Geschenk oder für sich selbst.

Höngg ornithologisch

Abgesehen vom reinen Nadelwald ist neben der überall häufigen Kohlmeise die Blaumeise ein oft zu beobachtender Vertreter der Meisenfamilie. Im Winter turnt sie vielfach in Birken und Erlen herum und erscheint regelmässig am Futterbrett. Im Sommer dagegen ernährt sie sich fast ausschliesslich von kleinen Insekten.



Die Blaumeise

Im Frühjahr sind auffällige, kurze Balzflüge mit vibrierenden Flügeln zu sehen. Blaumeisen sind **Höhlenbrüter** und nehmen ausser natürlichen Baumhöhlen auch Nistkästen an. Das Einschluflloch muss klein sein — es sollte einen Durchmesser von etwa 27 mm haben. Dadurch werden die grösseren Höhlenbrüter ferngehalten. Das Weibchen brütet allein und wird während dieser Zeit vom Männchen am Höhleneingang gefüttert.

In Jahren mit besonders zahlreichem Nachwuchs ziehen im Herbst viele Blaumeisen, vor allem Jungvögel, über die Alpen nach Südwesteuropa. Die

meisten siedeln sich dort fest an. Im allgemeinen jedoch sind die Blaumeisen **Standvögel** und verbringen den Winter in unseren Regionen.

Blaumeisen haben eine besondere Technik entwickelt, grosse und hartschalige Samen zu öffnen. Normalerweise hämmern Meisen auf das Samenkorn ein, das sie oft mit den Füssen festhalten. Die Blaumeise versucht dagegen mit regelrechten Bissen die Schale aufzuzwickeln. Sie kann sie auch mit schabenden Bewegungen des Schnabels anritzen.

Stefan Hohler
Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française	
Sonntag, 2. Dezember 90		Schanzengasse 25/ Promenadengasse	
1. Advent		Dimanche 2 décembre 1990	
9.30	Pfr. Ruedi Wäffler	10.00	Culte du premier Avent. Cène.
2 Bossey-Studenten stellen sich unserer Gemeinde vor — anschliessend Kirchenkaffee im Sonnegg		10.00	Culte de l'enfance
Kollekte: KEM		10.00	Culte de jeunesse
Kinderhütendienst		10.00	Garderie
im Pfarrhaus neben der Kirche		11.00	Après-culte
Jugendgottesdienst		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
im Kirchgemeindehaus		Bauherrenstrasse 44	
Sonntagschule		Sonntag, 2. Dezember 1990	
9.30	im Sonnegg neben der Kirche	Predigt. Pfr. P. Bommeli	
9.30	im Alterswohnheim Riedhof,	«Gemeinde im Reichtum Gottes»	
Bastelraum		Wochenveranstaltung	
9.00	im ABZ-Kolonielokal am Börtli/ Gwandensteig	Mittwoch 5. Dezember 1990	
Offenes Singen		Bibelabend, Thema: Psalmen	
Wir singen bekannte und unbekannte Weihnachtslieder. Mitwirkung: Ref. Kirchenchor Höngg, Kammerorchester Veitheim, Orgel: Robert Schmid, Leitung: Chr. Rehli		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
Wochenveranstaltungen		Habsburgstrasse 17	
Dienstag, 4. Dezember 1990		Sonntag, 2. Dezember 1990	
Alterswohnheim Riedhof		Predigt. Pfr. P. Bommeli	
Andacht Pfr. Chr. Zangger		Sonntagschule/Kinderhort	
Mittwoch, 5. Dezember 1990		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
Sonnegg — Café für alle heute mit Mittagessen		Samstag, 1. Dezember 1990	
11.30	1. Service	Beichtgelegenheit	
12.30	2. Service	Familiengottesdienst	
Mittwohabend-Gottesdienst in der Kirche		Mitwirkung der Musikgruppe	
Freitag, 7. Dezember 1990		Sonntag, 2. Dezember 1990	
Morgenessen		1. Adventssonntag	
im Kirchgemeindehaus		Beichtgelegenheit	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Heilige Messe mit Predigt	
Sonntag, 2. Dezember 1990		Heilige Messe mit Predigt. Choral-	
1. Advent		messe in F von Bruckner	
Predigt Pfr. Ingrid von Passavant		Kinderhüte im Club 1	
Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises		Opfer: Philippinen und Lesotho	
Kollekte: Für die Kooperation Evangelischer Kirchen und Missionen		Werktagsgottesdienste	
KEM		Montag, 3. Dezember 1990	
Kein Jugendgottesdienst		Kein Gottesdienst	
Kindergottesdienst im Foyer		Dienstag, 4. Dezember 1990	
Wochenveranstaltung		Kein Gottesdienst	
Mittwoch, 5. Dezember 1990		Mittwoch, 5. Dezember 1990	
Adventsabend in Kirche und Foyer. Das Figurentheater Oberengstringen spielt «Hannah an der Krippe». Die Autorin Regine Schindler wird mit Büchertisch anwesend sein.		Heilige Messe	
20.00		Donnerstag, 6. Dezember 1990	
		Roratgottesdienst	
		Rosenkranzgebet	
		Kein Gottesdienst	
		Freitag, 7. Dezember 1990	
		Heilige Messe	
		Wochenveranstaltungen	
		Samstag, 1. Dezember 1990	
		Weihnachtsverkauf mit Kaffeestube	
		Samstag und Sonntag, 1./2. Dezember 1990	
		Chlausweekend von Maitilpfadi und Bienli in Frauenfeld	
		Montag, 3. Dezember 1990	
		Kirchgemeindeversammlung	
		Dienstag, 4. Dezember 1990	
		Senioren-Wandergruppe Höngg	
		Gantageswanderung nach Bachs.	
		Mittwoch, 5. Dezember 1990	
		Chlausfiir der Ministranten	

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2

Faszinierendes Licht «Zürich le matin». Ein Experiment des Lichts und der Jahreszeiten. Fotoausstellung im Orstsmuseum Höngg von Hansheinrich Pfister, Brunnwiesenstrasse 82, Zürich-Höngg. Geöffnet: Samstag/Sonntag, 1./2. Dezember 1990

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 1. Dezember: **Extremlauf Baden — Lägern — Regensdorf**. Besammlung: 13.15 Uhr, Bahnhof Regensdorf

Familienabend: 19.00 Uhr Restaurant Grünwald (Gartenschlür) —

Mittwoch, 5. Dezember, **Club-Omnium**: 19.45 Uhr Hallenstadion

Jeden Dienstag: Schwimmen, 19.30 Uhr Hallenbad Bläsi

Jeden Mittwoch: Waldlauf, 18.15 Uhr Schützenhaus Höngg

Jeden Donnerstag **Konditions-Training**: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl, Lachenzelgstrasse.

Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 3411763

Zunft Höngg

Zunftstamm: Montag, 3. Dezember, 20.00 Uhr, in der Zunftstube Restaurant Mühlehalde.

Vereinsnachrichten Jugend

CVJM-Jungschar Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet Ihr bei Walti Zweifel, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 3718770 oder bei Marco Leusciatti, Rebbergstrasse 33, 8102 Oberengstringen, Telefon 7501730.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita Guggisberg, Telefon 7501117.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Anita Zoller, Telefon 3421148

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Silvana Ghidoli, Im Wingert 30, Telefon 3411827.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Egloff, Telefon 3416642.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 3418350.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns. Wir freuen uns auf neue Sängerinnen. Probe: Donnerstag, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus (Jugendstube).

Kontaktadresse: Vreni Fehr, Präsidentin, Telefon 750 06 41 oder Telefon 341 36 19.

Männerchor Höngg

Als Ausgleich zum Alltag singen wir jeden Mittwoch im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, 20.15 Uhr.

Kontaktadresse: Präsident Lienhard Dietrich, Telefon 3419073

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr Tanzgruppe 20.15 Uhr Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 7501263 oder 3418308

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstaapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 19

Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 2411050

Möven-Apotheke, Stauffacherstrasse 98, Telefon 2415178

Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128, Haltestelle Höschgasse, Telefon 3830056

Scheffel-Apotheke, Röschbachstrasse 72, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 2713362

Zehntenhausapotheke, (Volksapotheke), Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 3713500

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

Wegen Umbauarbeiten in der Alterssiedlung bleibt der Treffpunkt Bombach vorläufig geschlossen. Der nächstgelegene Treffpunkt Sydefädli (Hönggerstrasse 119) ist freitags geöffnet.

Treffpunkt Sydefädli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Werken: Montag vormittags und nachmittags, Dienstag und Donnerstag nachmittags; Atem-Gymnastik: Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr; Sen.-Turnen: Mittwoch, 9.00 bis 10.00 Uhr; Spielnachmittag: Mittwoch-Nachmittag; Fit-Turnen: Freitag, 8.45 bis 9.45 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10.00 Uhr, Rheumabad Käferberg; Seniorentanz: Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr.

7. Dezember 1990

Theater: Das Senioren-Cabaret Schwamendingen unterhält mit Spielszenen, Witzen und Cabaret

14. Dezember 1990

Offenes Singen mit Urs Hörler

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 3417374, oder bei Frau Esther Müller, Telefon 3413919.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **3411090**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr

und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 3413552 oder 3418756.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 3414711, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen) 20.00—21.00

Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Dienstag 20.00—21.00

(Gesundheitsgymnastik)

Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30—9.30

9.40—10.40

Donnerstag 7.50—8.50

10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube

des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag 18.45—19.45

(Gesundheitsgymnastik)

Turnhalle Brunnewis-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55—8.45

Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 3412274

Vereinsnachrichten Sport

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 8442731.

Frauenriege Satus Höngg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schulhaus Imbisbühl, Lachenzelgstrasse 11. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Marlene Zopfi, Telefon 3413836 oder Hedwig Matalon, Telefon 3413742.

Wir gratulieren

Eines Menschen Heimat ist auf keiner Landkarte zu finden, nur in den Herzen der Menschen, die ihn lieben.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Im Weihnachtsmonat haben Sie Geburtstag, wie schön muss das sein. Wir Hönggerinnen und Höngger wünschen Ihnen von ganzem Herzen einen wunderschönen Advents-Geburtstag, Licht und Freude, Liebe und Geborgenheit.

Geburtstag feiern:

1. Dezember
Frau Ida Rusterholz
Regensdorferstrasse 58; 95 Jahre

2. Dezember
Frau Maragith Olmo
Ottenbergstrasse 12; 80 Jahre

4. Dezember
Frau Ida Aerni
Riedhofweg 4; 91 Jahre

4. Dezember
Frau Margaretha Holliger
Bombachstrasse 32; 80 Jahre

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und grüssen Sie herzlich
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Aktion 60+

Adventsfeier

Die Adventszeit ist angebrochen und somit auch die Zeit für unsere Adventsfeier. Sie findet statt am **Montag, 10. Dezember 1990, um 14.15 Uhr** im Pfarrzentrum Heilig Geist.

In diesem Jahr ist die 2. Realklasse der katholischen Schule Kreuzbühl bei uns zu Gast. Die Schülerinnen und Schüler erfreuen uns mit einem Spiel nach der Erzählung von Leo Tolstoi: «**Wo die Liebe ist, da ist auch Gott**». Die Jugendlichen umrahmen das Spiel mit Musik und Weihnachtsliedern (Leitung: Sr. Johanna Eberle).

Kommen Sie recht zahlreich und freuen Sie sich mit uns auf die jungen Menschen! Selbstverständlich werden unsere fröhlichen Helferinnen auch wieder einen feinen Zvieri vorbereiten. Damit die Zahl und die Portionen «stimmen», sind wir unbedingt darauf angewiesen, dass Sie sich **anmelden**. Die **Eintrittskarten** können vom **3. bis 5. Dezember im Pfarreisekretariat**, Limmattalstrasse 146, bezogen werden. *Arbeitsgruppe 60+*

Ein Jahr Gruppe Junge Eltern

Am Sonntag, dem 25. November 1990 feierte die Gruppe Junge Eltern ihr einjähriges Bestehen. Ziemlich genau vor einem Jahr, nämlich am 28. November 1989, trafen sich Pfarrer Berther und drei der Gründungsmitglieder, Adrian Stössel, Heidi Züst und Heidi Jünger, und besprachen das Wer, Wie, Was und Warum.

Um es kurz zu fassen, gegründet wurde die Gruppe von fünf jungen Elternpaaren mit Kindern im Vorschulalter. Das Ziel ist **Kontakte zu anderen Elternpaaren und Alleinerziehenden** zu schaffen, sich mehr oder weniger regelmässig zu treffen, zu plaudern und diskutieren, Ideen und Erfahrungen austauschen, sich informieren und vielleicht etwas entstehen lassen...

Nach diesem Motto wurde montagnachmittags zwischen 14.30 und 17.00 Uhr ein Müttertreff organisiert, für den die Katholische Kirche Heilig Geist die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Willkommen sind hier alle Mütter (natürlich auch Väter) jeden Alters mit und ohne Kinder. An verschiedenen Sommerwochenenden fanden Grillnachtsmitte für die ganze Familie statt, und bereits zweimal dieses Jahr lud die Gruppe Junge Eltern zu interessanten Vorträgen ein. Auch am diesjährigen Wümmefascht war die Gruppe mit einem gut besuchten Stand vertreten.

Unter ihrem Motto, Kontakte zu knüpfen, geht die Gruppe Junge Eltern mit vollem Elan ins neue Jahr. Die Gruppe Junge Eltern wünscht allen Höngger Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start im 1991. **Schauen Sie doch einmal vorbei.** *Heidi Jünger-Salch*

Entschlackungskur zu Hause

(*mia*) Schon früher kannte man die Vorzüge von Entschlackungskuren. So liess der **Appenzeller Heilkräuter-Arzt Dr. med. Gustav Knobel** seine Patienten vor jeder Behandlung zuhause eine **Reinigungsk**



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydeädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

**Boutique
Beau Temps**
am Meierhofplatz
Telefon 341 11 10

**10%
Weihnachts-
Rabatt**
auf sämtliche
Artikel
(ausgenommen
Wäsche und Dessous)



225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**

**Öffnungszeiten
über die Festtage:**

Geschlossen
23. bis 26. Dezember 1990

Offen 27. bis 29. Dezember 1990

Geschlossen
30. Dezember bis 2. Januar 1991

Offen 3. bis 5. Januar 1991

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Telefon 341 62 63
Limmatstr. 225



Doris Bischof
MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube,
Limmatstr. 193, Zürich-Höngg
Tel. 342 03 43



3 FÜR 2

Gnocchi nature oder
Gnocchi mit Spinat
3 Beutel à 250g
nach freier Wahl
nur

5.-

statt Fr. 7.50

Typisch Coop Zürich



Rindfleisch gehackt
100g nur

1.05

statt Fr. 1.50

Gültig vom 28.11.-1.12.1990
in allen Metzgereien.



Inländische Karotten
per kg nur

1.30



Coop Zürich

Gültig vom 28.11.-1.12.1990 in allen Verkaufsstellen.

WESTENFELDER 90002611.1.10

**Jede Woche
5 Gratis-Einkäufe
zu gewinnen!**

Verlosung jeden Samstag
um 10.00 Uhr im



Der «Höngger-Hit:»

**Lindt
Kirschstengeli**

500 g nur

15.50

statt Fr. 20.90

Suchen Sie noch
eine Garage
für den Winter?

Wir vermieten temporär oder
auf Dauer ab sofort oder nach
Vereinbarung

**Garagen-
Einstellplätze**

an zentraler Lage in Zürich-
Höngg (Nähe Meierhofplatz)
zum Preis von Fr. 120.- pro
Monat.

Weitere Auskünfte erteilt
Ihnen Frau Enz
Telefon 342 43 00.

**Kerzenziehen
im Rütihof Höngg**

An den vier Advent-
Wochenenden führen wir
das beliebte Kerzenziehen
durch.

Freitag 17.00-20.00 h

Samstag 13.30-18.00 h

Sonntag 13.30-18.00 h

Ort ABZ-Kolonie

Rütihofstrasse 1

Mit Bus 46 oder 89 bis

Geeringstrasse

10 JAHRE

Solarium · Sauna
Hot-Whirl-Pool

SUNSHINE

**R. D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Telefon 341 01 11**

Zum Jubiläum

**Schnupper-Bon
Wert Fr. 5.-**

Anrechenbar
an einen
Einzeltritt
für Sauna, Pool,
oder UVA-Solarium

Drogenszene von?
Ihrer Haustüre?

Fixerräume NEIN

Komitee Fixerräume NEIN
Postfach 45, 8029 Zürich

mode
"Colinette!"
enfantline

Für Abwechslung ist gesorgt

Die Herbst und
Wintermode 90/91

Viel Fantasie in den Farben

lässige, bequeme und unkomplizierte
Mode für Freizeit und Alltag

Für Kinder und Jugendliche
von 0 - 14 Jahre

In Oberengstringen im Zentrum 1

Hans-Walter Buff
Dr. sc. math.
EXIT-Mitglied

"Fassen Sie diesen Beitritt als Solidaritätskundgebung auf: Je älter ich werde, desto mehr ärgert mich die Anmassung von Kirche, Staat, Aerzten und falschen Moralisten, was den Tod anbelangt. Mit herzlichen Grüßen."

(Originalbriefauszug)

Sorgen auch SIE rechtzeitig vor!

Die EXIT-Info informiert Sie auf 16 S. umfassend. Nur frank, Rückcouvert.

EXIT

2540 Grenchen

Das isch Autowösch!

Shampowäsche
Räderwäsche
Heisswachs-
Lackpflege
Unterbodenwäsche

DYNACLEAN 24 Stunden-Service
SB-Autowaschzentrum
Dällikon - direkt hinter Kenny's Autocenter

1. ZÜRCHER GESCHENKSCHIFF

Am Schifflandesteg
Bürkliplatz

Montag bis Freitag 11-21 Uhr
Samstag und Sonntag 10-21 Uhr
«Chämi-Bar» -21 Uhr

Freier Eintritt!

24. November - 2. Dezember 1990

Geschenke in Hülle und Fülle... ab Fr. 1.- bis... Der neue Weg, originelle und traditionelle Geschenke zu finden, zu bestellen und zu kaufen! Gemütlich: Die «Chämi-Bar» rund um den Schiffskamin!

Zürichs neuste Verkaufsausstellung
«Ein Schiff voller Geschenkideen»

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

tv repariert
01-431 25 00

TV/Video-Service täglich bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Wir suchen
Elektromonteur-Lehrlinge.
Ruf doch mal an...

**Wir wissen,
wo's langgeht!**



Willst du den abwechslungsreichen Beruf des Elektromonteurs genauer kennenlernen? Dann melde dich doch bei uns für eine Schnupperwoche an. Wir sind ein lebhaftes Team von jungen Leuten und erklären dir gerne das interessante Tätigkeitsfeld des "Stromers".

Gegebenenfalls können wir dir auf den Herbst sogar eine Lehrstelle anbieten. Ob Schnupperwoche oder Lehrstelle, ruf einfach an, und verlange Herrn Infanger. Er gibt dir gerne Auskunft.

Hotz Elektro AG

Hotz Elektro AG
Naglerwiesenstrasse 4
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 42 42
Telefax 01/341 84 84

Mehr Zinsen, mehr Freiheit. Das Neue Sparkonto vom Bankverein.



Beim Neuen Sparkonto geht der Bankverein in Sachen Zinssätze und Verfügungsfreiheit ganz neue Wege:

Sie bekommen nämlich volle 5 1/2%* Zins auf Ihr Guthaben. Und können dennoch pro Jahr bis zu 25 000 Franken abheben. Ein guter Zins und viel Freiheit.

Wenn Sie aber ein Jahr lang kein Geld ab-

heben, bekommen Sie noch 1/2% Zins extra. Das sind dann insgesamt 6%* Zins.

Sie können also über Ihr Geld verfügen, wann immer Sie es brauchen. Oder noch mehr daraus machen, wenn Sie es liegenlassen.

Das Neue Sparkonto. Zu eröffnen bei jeder Filiale des Bankvereins.

* Zinssatz bis 1. 12. 1990: 5% bzw. 5 1/2%

Bis 6% Zins ab 1. 12. 1990

Schweizerischer Bankverein
Zürich-Höngg, Limmattalstr. 180

Eine Idee mehr

Bitte abtrennen und einsenden an Schweizerischer Bankverein, Limmattalstr. 180, 8049 Zürich

Bitte senden Sie mir ☐ die Broschüre zum Thema Sparen ☐ einen Kontoantrag

Vorname: _____ Name: _____

Adresse: _____ PLZ: _____ ORT: _____

Städtische Abstimmung
vom 2. Dezember

**Sozialhilfe und
Arbeitsprogramme
für Drogenabhängige JA**

**Experiment
Fixerräume NEIN**

Den Menschen helfen, die Lust an der Sucht
und Beschaffungskriminalität bekämpfen



Dr. M. Zingg, Kantonsrat
Evang. Volkspartei Zürich 6+10

Wir bleiben auf dem Teppich.



Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/3614496

Delphis
★
Massage-Praxis
Klassische und neuzeitliche Therapien

L. B. Meuwly, dipl. Masseurin
Telefon 341 05 55



**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

SVP: Drogen ächten - die Süchtigen heilen: Fixerräume - NEIN